H. TOOM E. VIHMAN

Deutsch

IX

32107

1 II
1A-4523

H. TOOM, E. VIHMAN

DEUTSCH

IX

3. väljaanne

KIRJASTUS «VALGUS» · TALLINN 1967

4T
T66

Kaane kujundanud *K. Niinepuu.*
Illustreerinud *N. Aljak.*

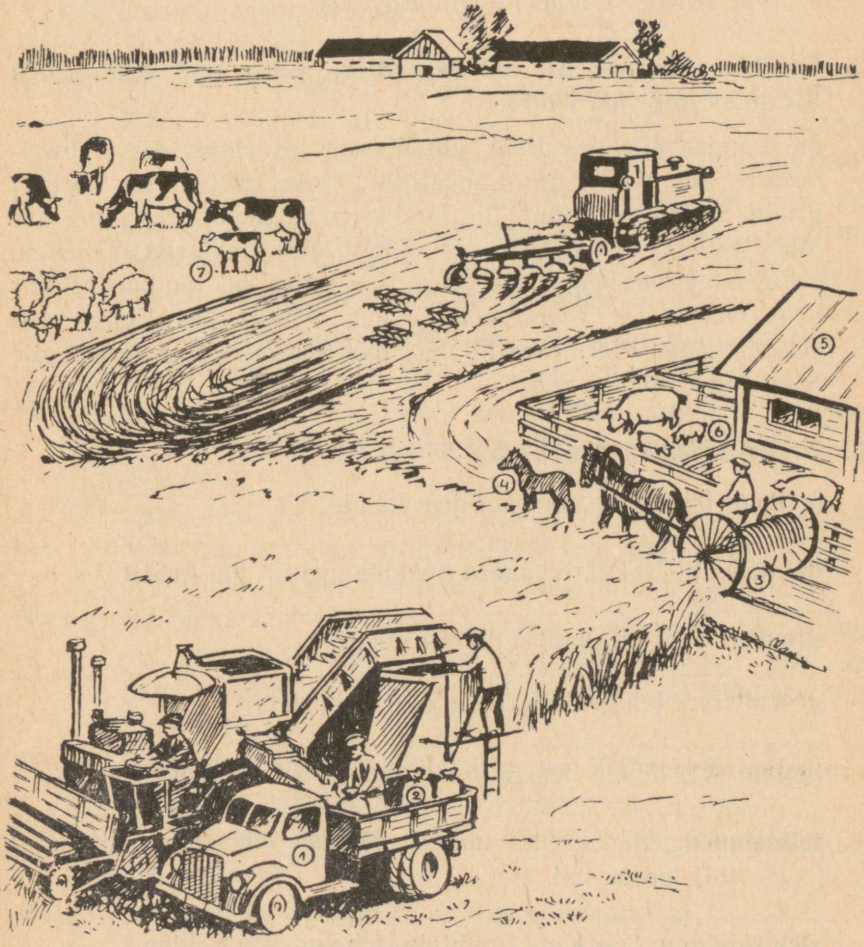
F1
Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
32107

Kinnitatud Eesti NSV Haridusministeeriumi poolt.

ARHIIVKOGU

Nr. 1

AUF DEM LANDE



1. der **LKW** (der Lastkraftwagen)
2. der **Sack**
3. der **Pferderechen**
4. das **Fohlen**
5. der **Schweinestall**
6. das **Ferkel**
7. das **Kalb**

Übungen

1. **Beantworten Sie folgende Fragen!**
   1. Was sehen Sie auf dem Bilde?
   2. Was sehen Sie links im Vordergrund?
   3. Was sehen Sie rechts im Vordergrund?
   4. Was sehen Sie rechts im Hintergrund?
   5. Was sehen Sie links im Hintergrund?

2. **Erzählen Sie, was Sie auf dem Bilde sehen und gebrauchen Sie dabei folgende Wörter:**

   die Landschaft, das Feld, die Wiese, das Haus, der Schweinestall, der Wald, die Landstraße, links, rechts, im Vordergrund, im Hintergrund, die landwirtschaftliche Maschine, der Mähdrescher, der Traktor, der LKW, der Traktorist, arbeiten, pflügen, eggen, heben, der Sack, das Korn, das landwirtschaftliche Gerät, der Pferderechen, der Pflug, die Egge, das Haustier, das Pferd, das Fohlen, das Schwein, das Ferkel, die Kuh, das Kalb, das Schaf.

3. **Bilden Sie mit jedem Verb 2 Sätze!**

   bleiben: Ich bleibe gern auf dem Lande.

   .....

   danken: Die Kollektivbauern dankten uns für die Arbeit.

   .....

   glauben: Warum glaubst du mir nicht?

   .....

   gratulieren: Ich gratuliere dir zum Geburtstag.

   .....

   helfen: Wir helfen den Kollektivbauern bei der Feldarbeit.

   .....

   teilnehmen: Die Schüler unserer Klasse nahmen **an** der Kartoffelernte teil.

   .....

   sich fürchten: Das Kind fürchtete sich **vor** dem Fohlen.

   .....

   sich verabschieden: Nun muß ich mich **von** Ihnen verabschieden.

   .....

Nr. 2

GESPRÄCH

Arvo: Guten Tag, Aino!

Aino: Guten Tag, Arvo!

Arvo: Wir haben dich lange nicht gesehen. Wie geht es dir?

Aino: Danke, es geht mir gut.

Arvo: Wo hast du die Sommerferien verbracht?

Aino: Ich war in einem Zeltlager am Meer. Dort war es herrlich! Es regnete oft, aber wir haben doch viel gebadet und sind auch Boot gefahren. Schau, wie braun ich bin!

Mart: Ich bin auch ohne Meer braun geworden. Ich war mit meinen Brüdern und Schwestern auf dem Lande in einem **Kolchos.** Mein Onkel ist dort Traktorist und meine Tante arbeitet in der Milchfarm, sie ist **Melkerin.**

Aino: Daß du viel Milch getrunken hast, sieht man, aber hast du auch gearbeitet?

Mart: Ich habe an den Arbeiten der **Feldbaubrigade** teilgenommen und meinem Onkel beim Pflügen, Eggen und Säen geholfen.

Arvo: Dann bist du doch schon ein richtiger Traktorist. Ich habe nur mit dem Pferderechen den **Klee** zusammengerecht und bei der Ernte der Frühkartoffeln geholfen.

Urve: Ich habe auch in einem Kolchos gearbeitet, aber nicht auf dem Feld, sondern im Stall, im Kuhstall und im Schweinestall. Ich **fütterte** die Kälber und Ferkel. Was die **fressen** können!

Mart: Du hast also an den Arbeiten der **Viehzucht**brigade und der **Schweinezucht**brigade teilgenommen.

Urve: Ja, und der **Brigadier** der Viehzuchtbrigade hat mich sogar gelobt.

Mart: Aino, weißt du eigentlich, was ein Stall ist?

Aino: Du denkst wohl, daß ich jeden Sommer im Zeltlager verbringe! Vor zwei Jahren war ich im Kolchos bei meiner Großmutter. Damals half ich den Kolchosbauern bei der **Heuernte.** Im nächsten Sommer werde ich wieder meine Großmutter besuchen. Dann **möchte** ich gern in der

Geflügelfarm arbeiten. Im Kolchos gibt es viel Geflügel: Hühner, **Enten** und auch **Gänse.**

Mart: Interessierst du dich denn für die Landwirtschaft?

Aino: Für den Feldbau interessiere ich mich nicht besonders, aber ich liebe alle Tiere und besonders das Geflügel.

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wann beginnen die Sommerferien?
2. Wie lange dauern sie?
3. Wie heißen die Sommermonate?
4. Leben Sie in der Stadt oder auf dem Lande?
5. Wo haben Sie den Sommer verbracht?
6. An welchen Landarbeiten haben Sie teilgenommen?
7. Was für Farmen und Arbeitsbrigaden gibt es in einem Kolchos?
8. Welche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte können Sie nennen?
9. Nennen Sie alle Haustiere, die Sie kennen!
10. Welches Geflügel kennen Sie?
11. Womit füttert man Kühe?
12. Was fressen Pferde gern?

2. Fragen Sie und antworten Sie!
Gebrauchen Sie dabei die Wörter:

du, er, Sie (Sing.), es, ihr, sie (Pl.), dein Vater, deine Mutter, deine Brüder, deine Schwestern, eure Eltern, eure Großmutter, euer Großvater, Ihre Freundin, Ihre Freunde.

Beispiel: Wie geht es **dir?** — Danke, es geht **mir** gut.

3. Beantworten Sie die Frage *Wo haben Sie die Sommerferien verbracht?* **und gebrauchen Sie dabei folgende Wörter:**

ein Kolchos, eine Kollektivwirtschaft, das Zeltlager, die Deutsche Demokratische Republik, Moskau, Tallinn, meine Heimatstadt, mein Heimatdorf.

Beispiel: Ich habe die Sommerferien **in einem Kolchos** verbracht.

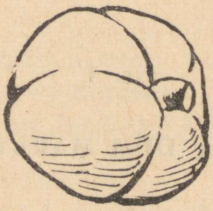
Nr. 3

IM GARTEN





1. die **Tomate**



2. der **Kürbis**



3. die **Zwiebel**

Übungen

1. **Stellen Sie Fragen zum Bilde!**
2. **Erzählen Sie, was Sie auf dem Bilde sehen!**

3. **Bilden Sie mit jedem Verb 2 Sätze!**

es gibt: In unserem Kolchos gibt es viele Fohlen und Kälber.

haben: Unser Kolchos hat einen neuen LKW.

verlassen: Als wir die Arbeit beendet hatten, verließen wir den Werkstattraum.

beantworten: Sie beantworteten alle Fragen.

antworten: Sie antworteten **auf** alle Fragen.

erwarten: Wir erwarten unseren Gast.

warten: Wir warten **auf** unseren Gast.

denken: Ich denke oft **an** die schönen Tage im Zeltlager.

sich erinnern: Ich erinnere mich sehr gut **an** diesen Ausflug.

sich interessieren: Ich interessiere mich **für** den Feldbau.

bitten: Er bat mich **um** meinen Federhalter.

Nr. 4

AUF DEM MARKT

K ä u f e r i n: Ich brauche Tomaten und Zwiebeln.
V e r k ä u f e r i n: Bitte! Wieviel?
K ä u f e r i n: Ein halbes Kilo Tomaten und ein Kilo Zwiebeln.
V e r k ä u f e r i n: Bitte schön! Was noch?
K ä u f e r i n: Kann ich die Hälfte von diesem Kürbis erhalten?
V e r k ä u f e r i n: Aber natürlich! Ich schneide ihn gleich in zwei Hälften. Welche Hälfte wünschen Sie?
K ä u f e r i n: Diese dort, bitte!



Verkäuferin: Nehmen Sie doch auch Salat und Radieschen, die sind frisch vom Beet.

Käuferin: Danke, ich esse lieber Gurken und rote Rüben. Nun geben Sie mir bitte einen Kohlkopf, 1 Kilo Mohrrüben und 2 Kilo **Birnen.**

Verkäuferin: Bitte!

Käuferin: Was **kostet** das alles?

Verkäuferin: 2 **Rubel** 80 **Kopeken.**

Käuferin: Bitte, hier ist das Geld. Auf Wiedersehen!

Übungen

1. **Erzählen Sie, was Sie auf dem Bilde sehen!**

2. Sie sollen das Mittagessen kochen. Zu Hause gibt es aber kein Gemüse. Sie gehen auf den Markt und kaufen dort Kohl, Mohrrüben, Zwiebeln, Gurken und Tomaten.
   Stellen Sie das Gespräch mit der Verkäuferin zusammen!

3. Ergänzen Sie die Sätze durch das passende[1] Wort!

die Ecke die Egge	Ein Traktor zog die — übers Feld.
rechnen rechen	Heute wollen wir das Heu —.
der Kopf der Korb das Korn	Er trug den — mit Gemüse in den Keller.
füttern fressen	Ich arbeitete in einer Schweinezuchtbrigade, und es war meine Pflicht, die Schweine zu —.
einfach einige eigentlich	Unsere Klasse hat — Wochen in der Geflügelfarm gearbeitet.
waschen wachsen	In diesem Jahr ist das Getreide besonders gut —.
sogar sondern sofort	Wir haben in diesem Sommer — mit dem Traktor gepflügt.
der Kohl die Kohle	— ist sehr wichtig für die Industrie eines jeden Landes.
bezahlen kosten	Wieviel — ein Kilo Butter?
kaufen verkaufen	Ich muß zum Abendbrot Brot —.
die Kuh der Kuchen die Küche	Hol, bitte, den — aus der —!

[1] *passend* — sobiv

Nr. 5

BUNTE BLÄTTER

I

Es ist Sonnabend. Rolf und seine Schwester Karin sitzen schon seit zwei Stunden vor dem **Fernsehapparat.** Die **Sendung** ist nicht besonders interessant. Rolf ist schlechter Laune. «Das Wetter ist **schuld**», denkt er. Auch Karin hat zu nichts Lust, sie möchte am liebsten zu Bett gehen und schlafen. «Der Herbst macht traurig», meint sie.

Draußen regnet es, und der **Nebel** liegt naß über Wiesen, Feldern und Wäldern. Nur selten zeigt sich jetzt die Sonne, dunkle Wolken bedecken den Himmel. **Abends** wird es früh dunkel, und die Nächte sind lang.

Der Herbst ist da, die Jahreszeit, die man am wenigsten liebt. Warum eigentlich?

Natürlich hat der Himmel sein sommerliches Blau verloren. Natürlich sind die Wälder und Gärten **arm** an Blumen. Aber gibt es nicht anderes, genauso Schönes zu sehen und kennenzulernen. Der Herbst schenkt uns doch Farben in Hülle und Fülle. Man kann die **Farbtöne** gar nicht zählen, die ein Baum oder Strauch jetzt hat — vom dunkelsten Rot bis zum hellsten Gelb. Auch die Obstgärten mit ihren gelben Birnen und roten Äpfeln sind eine **reine** Freude.

II

Da läutet es. Es ist Karins Freundin Helga.

«Was hast du morgen vor?» fragt sie Karin.

«Ich weiß nicht. Vielleicht gehe ich ins Kino. Draußen ist ja jetzt im Herbst nichts los. Bei diesem Regenwetter hat man zu nichts, zu gar nichts Lust.»

Helga lacht. «Es kann doch nicht jeden Tag regnen, morgen wird das Wetter sicher schön sein. Komm doch mal mit, wir machen eine Fußwanderung.»

«Ohne mich!» ruft Karin.

«Und du, Rolf?» fragt Helga.

«Auch ich habe keine Lust, im Regen und Nebel herumzulaufen. Übrigens, morgen **sendet** das **Fernsehen** ein Fußballspiel, das ich bestimmt sehen möchte.»

«Frische Luft und herbstliche Wälder mit ihrem bunten Laub sind bestimmt interessanter als dein langweiliger Fußball. Du **kannst** wohl alle chemischen Formeln und das ganze Fernseh**programm auswendig,** aber einen **Ahorn**baum kannst du kaum von einer Birke **unterscheiden.** Du **könntest** versuchen, auch die Natur besser kennenzulernen. Der Herbst ist dazu gerade die richtige Zeit.»

III

Am nächsten Morgen lockt der Herbsttag mit seiner Frische und seinen **letzten** warmen Sonnenstrahlen. Karin **zieht** ihren neuen **Pullover an** und geht mit ihren Freunden auf die Wanderung. Am Abend kommt sie müde **heim,** aber sie ist glücklich über all das Schöne, das ihr auf den langen Waldwegen **begegnet** ist.

Die Stunden in der frischen Herbstluft und die Schönheit der Natur haben ihr neue Kraft und Lebensfreude gegeben.

Von nun an sieht man Karin oft auf Wanderungen und Waldspaziergängen. Bunte Blätter und seltene Herbstblumen bringt sie mit nach Hause. Auf ihrem Schreibtisch steht nun immer eine Vase mit bunten Blättern oder Zweigen. So hat sie die Schönheit des Herbstes auch in ihrem Zimmer.

Oft bringt sie interessante Landschaftsfotos von ihren Fußwanderungen mit. An den langen Herbstabenden **entwickelt** sie die Filme und klebt dann die fertigen Fotos in ihr Album.

«Der Herbst bedeutet wohl **Abschied** vom Sommer», denkt Karin, «aber er bringt uns auch den Frühling wieder näher.»

Übungen

I

1. Lesen Sie die Sätze und gebrauchen Sie dabei Antonyme!

1. Diese Sendung ist **langweilig.** 2. Klaus ist **schlechter** Laune. 3. Meine Schwester ist **traurig.** 4. Draußen ist es **naß.**

5. Wir sehen ihn **selten.** 6. Abends wird es **früh** dunkel. 7. Die Nächte sind **lang.** 8. Die Wälder sind **arm** an Blumen. 9. Das Wetter ist **schlechter** geworden. 10. Sonntag war der **letzte** kalte Tag.

2. Versuchen Sie recht viele passende Substantive zu finden und bilden Sie Sätze!

bunte Blätter	eine dunkle Wolke
bunte	eine dunkle . . . . .
. . . . .	. . . . .
ein schlechter Schüler	ein gutes Beispiel
ein schlechter	ein gutes . . . . .
	. . . . .

3. Setzen Sie die Reihe fort[1]!

(einmal)	(immer)
In der Nacht war es dunkel.	**Nachts** ist es dunkel.
Ich saß **am Abend** vor	**Abends** sitze ich vor
dem Fernsehapparat.	dem Fernsehapparat.
Am Vormittag	Vormittags . . . .
Am Nachmittag	. . . . .
Am Morgen	. . . . .
Am Sonntag	. . . . .
Am Freitag	. . . . .

II

1. Ergänzen Sie die Sätze!

Kannst du die chemischen Formeln **auswendig**?
Ich kann . . . . (see luuletus) . . . . auswendig.
Er kann . . . . (televisioonisaatekava) . . . auswendig.
Wir können . . . (laul) . . . . . auswendig.
Ihr könnt . . . . . auswendig.
Können Sie . . . . . auswendig?

[1] *fortsetzen* — jätkama

2. Ergänzen Sie die Sätze!

Du könntest versuchen, die Natur kennen**zu**lernen.
Ich könnte versuchen, (oma isale helistada).
Sie könnte versuchen, (mulle seda seletada).
Wir könnten versuchen, (seda pilti kirjeldada).
Sie könnten versuchen, (võtit viilida).
Ihr könntet versuchen, ...

3. Erweitern Sie die Sätze!

B e i s p i e l:
Rolf sitzt (*wo? wann?*)
Rolf sitzt **vor dem Fernsehapparat.**
Abends sitzt Rolf vor dem Fernsehapparat.

Ich gehe ins Kino. (*wann? mit wem?*)
Das Fernsehen sendet. (*was? wann?*)
Im Garten blühen Blumen. (*was für Blumen?*)
Der Vater fährt. (*wessen Vater? wohin? wann?*)
Lernt ihr? (*was? wie?*)
Peter schreibt. (*was? an wen? wann?*)
Ein Sporttreffen fand statt. (*wo? wann?*)

III

1. Lesen Sie und ergänzen Sie die Sätze!

Er **zieht** seinen neuen Pullover **an.**
Ich ziehe meinen . . . (soe mantel) . . . an.
Du ziehst . . . . . (sinine ülikond) . . . an.
Ihr zieht . . . . . (valged kingad) . . . an.
Sie ziehen . . . . . (kirjud kleidid) . . . an.
Wir ziehen . . . . . (suusasaapad) . . . an.

2. Lesen Sie und ergänzen Sie folgende Sätze!

Im Park **begegnete** ich meinem alten Freund.
Im Theater begegnete er seinem . . . (vana õpetaja).
Auf der Straße begegneten wir . . . (see kuulus sportlane).
Im Kino . . . . . .
Beim Jugendtreffen . . . . . .
Im Betrieb . . . . . .

3. **Beantworten Sie folgende Fragen!**

1. Haben Sie einen Fernsehapparat zu Hause (in der Schule)?
2. Sitzen Sie oft vor dem Fernsehapparat?
3. Für welche Sendungen interessieren Sie sich?
4. Wie verbringen Sie die langen Herbstabende?
5. Langweilen Sie sich auch manchmal?
6. Wie füllen Sie Ihre Freizeit aus?
7. Nehmen Sie an Arbeitsgemeinschaften teil?
8. Welche Arbeitsgemeinschaften gibt es in unserer Schule?
9. Wie oft machen Sie Fußwanderungen und Spaziergänge?
10. Haben Sie ein Steckenpferd?
11. Was für Steckenpferde gibt es?
12. Warum ist der Herbst die Jahreszeit, die man am wenigsten liebt?

4. **Schreiben Sie eine Woche lang[2] jeden Tag 6 deutsche Sätze in ein Tagebuch, 3 Sätze über das Wetter und 3 Sätze darüber[3], wie Sie den Tag verbracht haben.**

Nr. 6

ZUR SELBSTÄNDIGEN[1] ARBEIT

1. **Übersetzen Sie ohne Wörterbuch!**

die Revolu'tion	anfangen	— der Anfang
der **Kon'greß**	beginnen	— der **Beginn**
die **Tri'büne**	rufen	— der **Ruf**
das **De'kret**	**planen**	— der Plan
die **Mil'lion**		

lehren — der Lehrer
siegen — der Sieger
das Glück — glücklich
der Sport — sportlich

---

[2] *eine Woche lang* — nädala jooksul
[3] *darüber* — selle kohta
[1] *selbständig* — iseseisev

teilnehmen — der **Teilnehmer**

der Sommer — sommerlich
die Geschichte (ajalugu) — **geschichtlich**

zeichnen — die Zeichnung
erklären — die Erklärung
sich bewegen — die Bewegung
begrüßen — die **Begrüßung**

schweigen — schweigend
schlafen — schlafend
blühen — blühend
strahlen — **strahlend**

2. **Ordnen[2] Sie folgende Wörter nach dem Alphabet[3] und schlagen Sie ihre Bedeutung im Wörterbuch nach[4]!**

die Sitzung, annehmen, mächtig, die Waffe, aufmerksam, das Beispiel, der Aufstand

3. **Wiederholen Sie die Grundformen der Verben:**

finden, stattfinden, erklingen, stehen, verstehen, wachsen, beginnen, sprechen, fallen, gehen, vergehen, geben, nehmen, annehmen

4. **Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!**

AM 26. OKTOBER 1917

Am 26. Oktober (8. November) abends 21 Uhr, fand die II. **Sitzung** des **Sowjetkongresses** statt. Die revolutionären Arbeiter, Bauern, Soldaten und Matrosen hatten sich im Sitzungssaal versammelt und warteten auf den **Beginn.**

Frohe, aufgeregte Stimmen erklangen im Saal, für alle **Teilnehmer** war es ein großes Erlebnis, bei diesem **geschichtlichen** Ereignis dabeizusein.

Plötzlich ging eine Bewegung durch den Saal, und es wurde ganz still. Alle schauten **nach vorn** und hielten den Atem an.

---

[2] *ordnen* — ritta seadma
[3] *das Alphabet* — tähestik
[4] *im Wörterbuch nachschlagen* — sõnastikust otsima



W. I. Lenin auf der II. Sitzung des Sowjetkongresses

Dort auf der **Tribüne** stand der Mann, in dessen Händen die Revolution gewachsen war, der den siegreichen **Aufstand** kühn **geplant,** die Arbeiter vereint und zum Siege geführt hatte — Lenin!

Begeisterte **Rufe** erklangen, Hände streckten sich ihm entgegen, der **Begrüßungssturm** wollte kein Ende nehmen. Lenin mußte lange warten, bis er beginnen konnte. Er sprach so einfach, daß ihn alle verstanden. Totenstille herrschte im Saal, und die Arbeiter lauschten **aufmerksam** seinen Worten.

Er sprach von den Ereignissen der letzten Tage. Aus einem Geschütz der «Aurora» war der erste Schuß gefallen und hatte das Signal für den Aufstand gegeben. Die revolutionären Arbeiter, Bauern und Soldaten hatten die Sowjetmacht errichtet.

Es war das erste Mal in der Geschichte der Menschheit, daß Arbeiter und Bauern die Macht in ihre starken Hände genommen hatten. Jetzt standen sie vor der Aufgabe, die sozialistische Ordnung in ihrem Lande aufzubauen und dazu brauchten sie Frieden.

Auf dieser Sitzung des Sowjetkongresses **wurde** das **Dekret** über den Frieden **angenommen.**

Schon damals begann das russische Volk den Kampf für den Frieden und gab damit der ganzen Welt ein strahlendes **Beispiel.**

Seit diesen Ereignissen ist fast ein halbes Jahrhundert vergangen. Die Sowjetmenschen haben einen **mächtigen** sozialistischen Staat aufgebaut und schaffen weiter für den Sieg des Kommunismus.

Und heute stehen wieder sowjetische Staatsmänner auf der Tribüne und kämpfen für den Frieden. Viele **Millionen** Menschen in allen Ländern der Welt hören ihre Stimme und kämpfen zusammen mit der Sowjetunion für eine Welt ohne **Waffen.**

Aufgaben

1. Ergänzen Sie durch das richtige Wort!

die Waffe, geschichtlich, Millionen, der Ruf, aufmerksam, annehmen, mächtig

1. Alle Teilnehmer lauschten — dem Mann auf der Tribüne. 2. Man hörte begeisterte — im Saal. 3. Auf der II. Sitzung des Sowjetkongresses wurde das Dekret über den Frieden —.

4. Viele — Menschen in allen Ländern kämpfen für eine Welt ohne —. 5. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution ist ein — Ereignis von großer Bedeutung. 6. Die Sowjetunion ist ein — sozialistischer Staat.

2. Lernen Sie den Text erzählen!

Nr. 7

EIN BRIEF AUS DER DDR AN UNSERE KLASSE

Berlin, den 7. November

Liebe Freunde!

Heute, am Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, versammelten wir uns alle im Festsaal unserer Schule. Der Saal war mit Blumen und Herbstlaub geschmückt. Unter unseren Gästen befand sich auch eine Delegation sowjetischer Sportler.

Der Direktor unserer Schule erzählte uns viel Interessantes über den Aufbau des **Kommunismus** in der **UdSSR.** Die sowjetischen Freunde aber sprachen von den **Heldentaten** der Komsomolzen im Großen Vaterländischen Krieg und von ihrer **Tätigkeit** beim Aufbau ihrer Heimat nach dem Kriege.

Ihr könnt wirklich stolz sein auf Eure Komsomolzen!

Unser **Jugendverband,** die FDJ, nimmt auch am Aufbau unserer Heimat teil und kämpft mit ihrer ganzen Kraft für Völkerfreundschaft und Frieden.

Unsere Freie Deutsche Jugend ist aber viel jünger als der Kommunistische Jugendverband Eurer Heimat, sie **wurde** erst im Jahre 1946 **gegründet.**





Alle Schüler unserer Klasse sind **Mitglieder** der FDJ. Wir tragen blaue **Blusen** oder blaue **Hemden.**

Unsere Fahne ist auch blau. Im Jahre 1950 schrieb unser Dichter Johannes R. Becher für uns «Das Lied der blauen Fahnen». Dieses Lied singt man heute bei allen Freundschaftstreffen der FDJ. Vielleicht kennt Ihr das Lied? Wenn nicht, schicken wir Euch im nächsten Brief den Text und die Noten.

Wir warten auf Eure Antwort. Bitte, schreibt uns auch über die Tätigkeit der Komsomolzen in Eurer Schule!

Freundschaft!
Eure Berliner Freunde

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wann war die Große Sozialistische Oktoberrevolution?
2. Was fand am 26. Oktober des Jahres 1917 statt?
3. Wer nahm an der II. Sitzung des Sowjetkongresses teil?
4. Worüber sprach Lenin damals?
5. Was wurde auf der II. Sitzung des Sowjetkongresses angenommen?
6. Wofür kämpfen nun Millionen Menschen zusammen mit der Sowjetunion?
7. Welche Jugendverbände gibt es bei uns in der Sowjetunion?
8. Wie helfen die Pioniere und Komsomolzen beim Aufbau des Kommunismus?
9. Wie heißt der Jugendverband der DDR?
10. Wann wurde die FDJ gegründet?
11. Was tragen die Mitglieder der FDJ?
12. Von welcher Farbe ist die Fahne der FDJ?
13. Wie helfen die Thälmann-Pioniere und die FDJ-ler beim Aufbau ihrer Heimat?

2. Beantworten Sie den Brief der FDJ-ler!

Nr. 8.

DAS LIED DER BLAUEN FAHNEN

Johannes R. Becher



Johannes R. Becher (1891—1958) gehört zu den beliebtesten Dichtern des deutschen Volkes.

J. R. Becher war Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands und mußte darum im Jahre 1933 Deutschland verlassen. Die Sowjetunion wurde ihm für lange Zeit seine zweite Heimat.

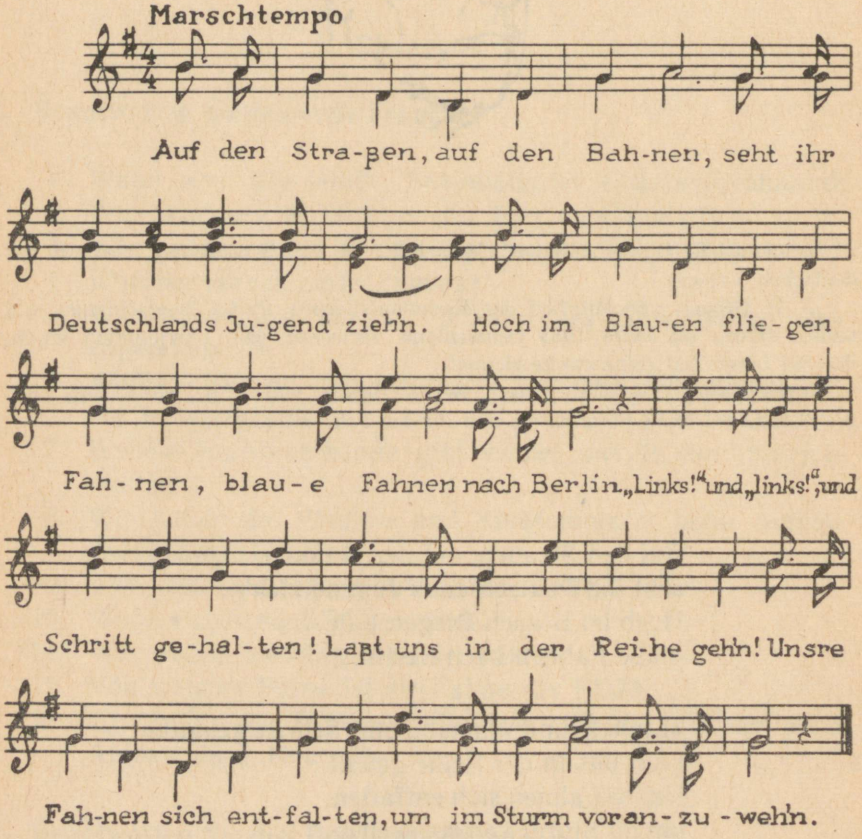
1945 kehrte J. R. Becher nach Berlin zurück, wo er bis zu seinem Tode am Aufbau der DDR mitarbeitete und für den Frieden kämpfte.

Auf den Straßen, auf den **Bahnen**,
seht ihr Deutschlands Jugend **zieh'n.**
Hoch im Blauen fliegen Fahnen,
blaue Fahnen nach Berlin.

«Links!» und «links!», und **Schritt gehalten!**
Laßt uns in der Reihe geh'n!
Unsre Fahnen **sich entfalten,**
um im Sturm **voranzuweh'n.**

Hebt die Fahnen, laßt sie **schweben!**
Singt ein neues Fahnenlied!
Wir sind Deutschlands neues Leben,
und der Friede mit uns zieht.

Macht des Friedens, du wirst siegen,
ziehst in alle Herzen ein.
Blaue Fahnen werden fliegen
hoch im blauen Himmels**schein.**



Nr. 9

DIE JUGEND HILFT MIT

Nach Willi Bredel



Willi Bredel gehört zu den **bedeutendsten Schriftstellern** der DDR. Er ist 1901 als Sohn eines Arbeiters in Hamburg **geboren.** Schon sehr früh mußte er als Dreher in einer Fabrik arbeiten.

1933 **verhafteten** die Faschisten Willi Bredel. 13 Monate verbrachte er im Konzentrationslager. 1934 **gelang** es ihm zu **fliehen.** Im Großen Vaterländischen Kriege kämpfte Willi Bredel auf der Seite des Sowjetvolkes.

1945 kehrte Willi Bredel in seine Heimat zurück, um am Aufbau der DDR teilzunehmen.

In seiner Erzählung «Fünfzig Tage» beschreibt Willi Bredel die große **Überschwemmung,** die 1950 viele Dörfer der DDR zerstörte. Besonders groß waren die Zerstörungen im Dorf Bruchstedt. Arbeiterbrigaden und Mitglieder der FDJ bauten dieses Dorf in fünfzig Tagen wieder auf.

Aus vielen Städten der DDR kommen Jungen und Mädchen nach Bruchstedt. Wo man die blauen Blusen und Hemden der FDJ-ler sieht, hört man Lachen und Singen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend helfen sie überall mit. Keine Arbeit ist für sie zu schwer. Die Jugend weiß, daß man das Dorf in fünfzig Tagen neu aufbauen muß. Zum 15. Juli soll alles fertig sein.

Eine Jugendbrigade baut die Schule und das Kulturhaus. Die Jungen freuen sich — eine so wichtige Aufgabe! Sie wollen allen

zeigen, was sie können. Emil Kuntz, ein **tüchtiger** Maurer, ist ihr Brigadier.

Eines Tages kommt ein junges Mädchen zu Maurer Kuntz und sagt: «Ich heiße Petra Harms. Ich möchte gern als Maurer arbeiten.»

«Was? Sie und Maurer?» ruft Kuntz. «Das ist doch keine Arbeit für Mädchen!»

«Und ich werde doch am Bau der Schule teilnehmen!» sagt Petra und verläßt den Bauplatz.

Emil Kuntz schaut ihr erstaunt nach. «Gut, soll sie es versuchen», meint er.

In der Mittagspause sagt er zu ihr: «**Von morgen an** gehörst du zu unserer Brigade und kannst mit uns zusammen als Maurer arbeiten.» —

Schon mehrere Tage arbeitet Petra in der Maurerbrigade. Es sind schwere Tage, aber jeder Tag ist ein Sieg. Hoch oben auf der **Mauer** steht Petra in blauer Arbeitsbluse und Schürze und legt Stein neben Stein. «Halio, Petra», ruft Emil Kuntz, «das geht ja heute so schnell wie noch nie!» Petra lacht vor Freude.

. . . . . .

Der 15. Juli ist da. Das Dorf Bruchstedt ist neu aufgebaut. Heute ist hier ein großes Fest. Bauern, Arbeiter und Gäste aus der Stadt — alle in Sonntagskleidern — versammeln sich im neuen Kulturhaus. Die Versammlung beginnt. Der **Leiter** der Bauarbeiten dankt im Namen der **Regierung** allen, die am Aufbau des Dorfes mitgeholfen haben. «Hier sind fünfzehn **Aktivisten**abzeichen», sagt er, «die die Besten der Besten erhalten sollen.» Dann ruft er laut: «Maurer Kuntz!» «Hurra!» rufen alle begeistert. «Petra Harms!» Petra springt auf. Sie ist stolz und glücklich. Sie hat beim Aufbau des Dorfes, bei dieser schweren Arbeit mitgeholfen.

Übungen

1. **Erzählen Sie, was Sie über den Schriftsteller Willi Bredel wissen!**
2. **Beantworten Sie folgende Fragen!**
   1. Was beschreibt Willi Bredel in seiner Erzählung «Fünfzig Tage»?

2. Warum heißt diese Erzählung «Fünfzig Tage»?
3. Wer half beim Aufbau des Dorfes Bruchstedt?
4. Warum erhielt Petra das Aktivistenabzeichen?
5. Wie nehmen die Komsomolzen am Aufbau des Kommunismus teil?
6. Erzählen Sie über die Tätigkeit der Komsomolzen in Ihrer Schule!

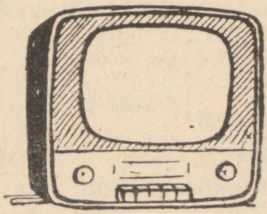
3. Ergänzen Sie die Sätze!

Von	morgen übermorgen Montag diesem Tag dem 1. Juli der nächsten Woche	an	arbeite ich in der Maurerbrigade. . . . .

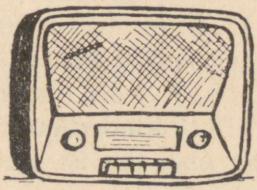
Seit	gestern	habe ich ihn nicht gesehen.
	vorgestern	. . . . .
	Dienstag	. . . . .
	einem Monat	. . . . .
	dem Januar	. . . . .
	dem Krieg	. . . . .

Nr. 10

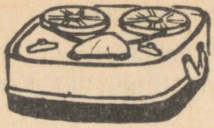
APPARATE UND GERÄTE



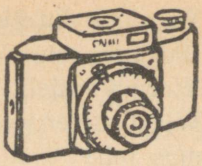
der Fernsehapparat



der **Rundfunkapparat**
das **Radio**



das **Tonbandgerät**



der Fotoapparat
die Kamera

Kurzgespräche

I

A i n o: Paul, **schalt** doch bitte mal das Radio **ein.**
P a u l: Gern. Was willst du denn hören?
A i n o: Radio DDR sendet um 17 Uhr ein Opern**konzert.**
P a u l: Ist es so laut genug?
A i n o: Es kann ruhig ein wenig lauter sein. Außer uns ist ja niemand zu Hause.
P a u l: Wie lange dauert das Konzert?
A i n o: Bis 18 Uhr, glaube ich.
P a u l: Dann kann ich ja noch um 18.10 von «Radio Moskau» die Sportsendung hören.

II

I l s e: Was gibt es heute im Fernsehen?
H e l g a: Wir woilen in der Zeitung nachschauen.
I l s e: Hier ist die **heutige** Zeitung. Also Donnerstag, der 16. November. Wie spät ist es eigentlich?
H e l g a: Es ist gleich sechs.
I l s e: 17.30 Aus dem Arbeiterleben
18.00 Das Wort hat ...
18.15 Lieder russischer Komponisten
18.45 **Kinderfunk** «Immer bereit!»
H e l g a: Aber das ist doch das Rundfunkprogramm, das du da vorliest!
I l s e: Ach ja, stimmt. Nehmen wir das Fernsehprogramm:
18.15 Tagesnachrichten

18.30 Ihr fragt, wir antworten
19.00 Besuch im Museum
19.30 Menschen, auf die wir stolz sind
20.00 **Aktuelle** Kamera

H e l g a: Alles interessante Sendungen. Schalt den Apparat ein!

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Was für technische Arbeitsgemeinschaften haben wir in unserer Schule?
2. Gibt es auch einen Fotozirkel?
3. Fotografieren Sie gern?
4. Was machen Sie mit den fertigen Fotos?
5. Welche Sendungen im Rundfunk und im Fernsehen gefallen Ihnen am meisten?
6. Wie gefallen Ihnen Fernsehfilme?
7. Welche interessanten Fernsehsendungen haben Sie in dieser Woche gesehen?
8. Hören Sie jeden Tag Nachrichten und Sportsendungen im Rundfunk?
9. Haben Sie in den deutschen Stunden auf Tonband[1] gesprochen?

2. Sprechen Sie eins von den Kurzgesprächen auf Tonband!

3. Setzen Sie die Reihe fort!

Schalt	das Radio	**ein!**	**Wie lange dauert**	das Konzert?	

[1] *auf Tonband* — helilindile

4. **Übersetzen Sie folgendes Rundfunkprogramm!**

SDV raadio
Pühapäev, 24. november

16.00 Teated
16.05 Suurtehased SDV-s
16.45 Saksa heliloojate laule
17.10 Kelleks tahad saada?
17.45 Muusikat kogu maailmast
18.00 Noorte kohtumine Berliinis
19.00 Reis maailmaruumi
19.30 Päevauudised
19.50 Sport pühapäeval!
20.10 Noored nõukogude luuletajad
21.00 Tantsumuusika

Nr. 11

ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

1. **Übersetzen Sie ohne Wörterbuch!**

progre'ssiv

das Wunder — **sich wundern**
gewittern — das **Gewitter**
lieben — die Liebe — **liebevoll!**

2. **Schlagen Sie folgende Wörter im Wörterbuch nach!**

spanisch, zufrieren, weich, der Lebenslauf, vorbereiten

3. **Wiederholen Sie die Grundformen der Verben:**

sein, teilnehmen, sitzen, ansehen, verbringen, zufrieren, fahren, bekommen, singen, denken, erkennen, heißen

4. **Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!**

AUS MEINER KINDHEIT

Nach Ludwig Renn



Ludwig Renn ist ein **progressiver** deutscher Schriftsteller. Er ist 1889 in Dresden geboren. 1936 nahm er an den Freiheitskämpfen des **spanischen** Volkes teil. Die faschistische Regierung verfolgte ihn und er mußte seine Heimat verlassen. Seit 1947 lebt er wieder in der DDR.

Meine Heimatstadt ist Dresden. Dort lebte unsere Familie in meiner Kindheit.

Meine Mutter saß oft mit meinem Bruder Viktor und mir an unserem Kindertisch, sah mit uns Bilder an und erzählte uns Geschichten.

Die Mutter erzählte von ihrem lieben Moskau, wo sie so glücklich ihre Kindheit und Jugend verbracht hatte. Der Winter ist dort richtig kalt mit viel, viel Schnee. Wir **wunderten uns,** daß die Flüsse in Rußland fest **zufrieren,** so daß man dort wie auf einer Straße fahren kann. Die Mutter erzählte uns von dem lusti-

gen Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen in Moskau und auch von ihrem Leben und ihrem Elternhaus. Beim Erzählen bekam sie ganz traurige Augen, sie wollte zurück nach Moskau.

Abends spielte meine Mutter oft Klavier. Manchmal sang Mutter auch. Ihre Stimme war **weich** und schön. Wenn sie Musik machte, setzte ich mich in die dunkelste Ecke des Zimmers und hörte aufmerksam zu. Bei ihrem Spiel dachte ich an das Meer oder an ein **Gewitter.** Eines Abends sagte ich zu ihr: «Das Gewitter hast du heute so schön gespielt.» Meine Mutter war erstaunt: «Du hast erkannt, daß dieses Musikstück ‚Gewitter' heißt?» Mit ihren großen traurigen Augen sah sie mich **liebevoll** an.

Aufgaben

1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor!

1. Wann ist der deutsche Schriftsteller Ludwig Renn geboren?
2. Wo ist er geboren?
3. Warum mußte er seine Heimat verlassen?
4. Wann kehrte Renn in seine Heimat zurück?
5. Wo verbrachte der Schriftsteller seine Kindheit?
6. Von wem spricht er in seiner Erzählung «Aus meiner Kindheit»?
7. Was erzählte die Mutter den Kindern oft?
8. Was tat der kleine Ludwig, wenn die Mutter Klavier spielte?
9. Was geschah eines Abends?

2. Ergänzen Sie die Sätze!

Mein Lebenslauf

Ich heiße .... Ich bin am .... in .... geboren. Mein Vater ist ...., und meine Mutter arbeitet .... Ich habe .... Bruder (Brüder) und .... Schwester (Schwestern). Meine Kindheit habe ich .... verbracht. Als ich .... Jahre alt war, ging ich zur Schule. Nun bin ich schon in .... Klasse. Nach .... Jahren bin ich mit der Mittelschule fertig, dann möchte ich gern .....

3. Lernen Sie den Text erzählen!

Nr. 12

WINTERSPORTMEISTERSCHAFTEN IN OBERHOF

Aus einer deutschen Jugendzeitschrift

Als Michael am Morgen das Fenster öffnet, sieht er, daß es in der Nacht geschneit hat. Er denkt sofort an die Rodelwettkämpfe, die am Nachmittag stattfinden werden.

Aus den **Lautsprechern,** die an der Hautptstraße stehen, erklingt fröhliche Musik. In. Oberhof, hoch oben in den Thüringer Bergen, herrscht **reges** Leben, seit die Sportler da sind.

So wie Michael vergehen auch den anderen Freunden der Mannschaft — Wilhelm, Lisa, Hans und Fritz — die Stunden viel zu langsam. Aber endlich ist es dann soweit.

Viele Menschen — Thälmann-Pioniere, Jungen und Mädchen aus der Freien Deutschen Jugend, **Reporter** der Zeitungen, Kameraleute, Männer und Frauen aus allen Teilen der DDR — stehen an der Rodelbahn.

Heinz und Michael sitzen schon auf ihrem Schlitten. Sie sind die letzten ihrer Mannschaft. Alle geben ihnen noch gute **Ratschläge.**

«Aufpassen in der **Kurve**», sagt Lisa aufgeregt.

«Wenig **bremsen**», ruft Wilhelm.

«Wenn ihr eine gute Zeit herausholt, bekommt unsere Mannschaft einen Preis», sagt Fritz.

«**Achtung**!» Der **Starter** hebt die Fahne und schlägt sie gleich darauf wieder nach unten. Der Schlitten fährt los.

Immer schneller wird die Fahrt. Heinz und Michael nähern sich der großen Kurve. Sie bremsen nur wenig und fahren **glatt** weiter.

Noch hundert Meter, noch achtzig, fünfzig Meter bis zum **Ziel.** Der Mann hebt die Fahne hoch, der Schlitten geht durchs Ziel.

Die Freunde am Start schauen schon lange auf das Telefon, ob sich das Ziel nicht bald meldet. Michael und Heinz müssen gewinnen, sie haben ja fleißig trainiert.

Da klingelt es. «Drei Minuten, achtundzwanzig **Komma** fünf!» erklingt es durch das Telefon am Start.

Wilhelm, Fritz, Lisa, Hans und alle anderen tanzen vor Freude, denn ihre Mannschaft hat den Sieg errungen.

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wo liegt Oberhof?
2. Warum herrscht dort im Winter reges Leben?
3. Was für einen Sport treibt man dort?
4. Welchen Wintersport treibt man in der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik?
5. An welchen Wettkämpfen für Wintersport nehmen die Schüler Ihrer Schule teil?
6. Wer ist der beste Schisportler Ihrer Klasse?
7. Welchen Wintersport treiben Sie?

2. Sagen Sie es anders?

1. Bitte, **schauen** Sie sich dieses Bild genau **an**! 2. Konnten Sie heute alle Fragen des Lehrers **beantworten**? 3. Die Komsomolversammlung **fängt** um 4 Uhr **an**. 4. Unsere Klasse hat schon viele Briefe aus der DDR **bekommen**. 5. Mein Vater arbeitet in einer großen **Fabrik**. 6. An den Wintersportmeisterschaften nahmen **bloß** zehn Schüler aus unserer Klasse teil. 7. Die Sportler **warteten** aufgeregt **auf** das Zeichen des Startes. 8. Die Jugend **schafft** für ihre Zukunft.

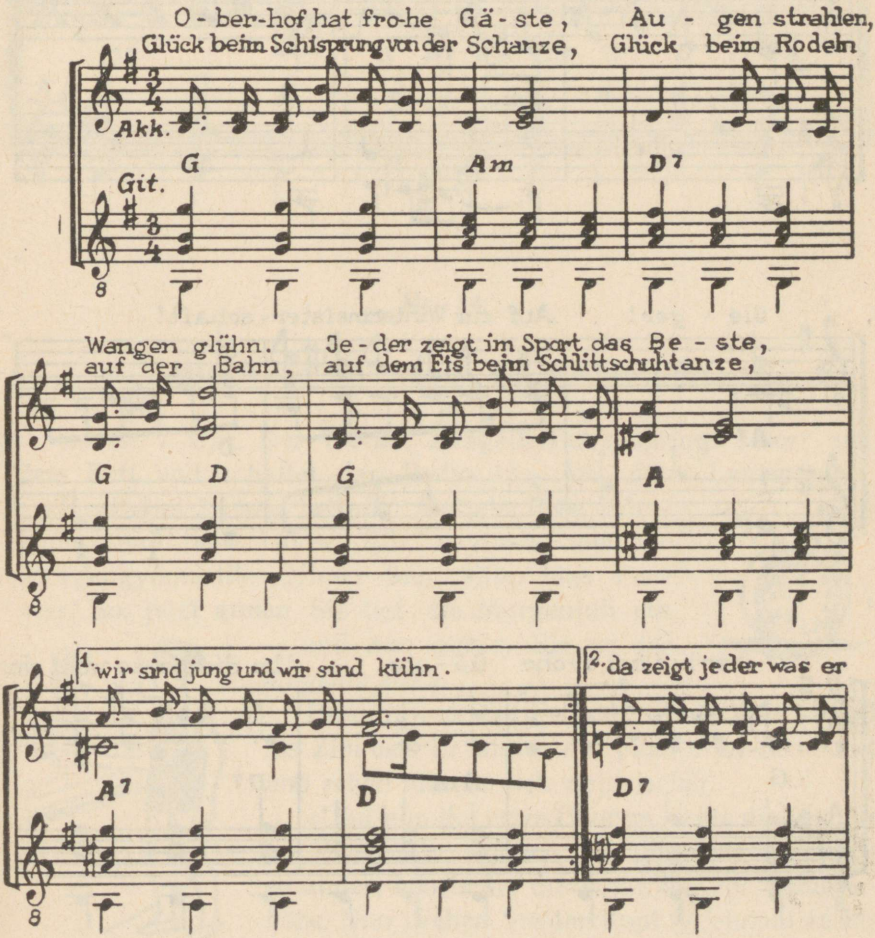
Nr. 13

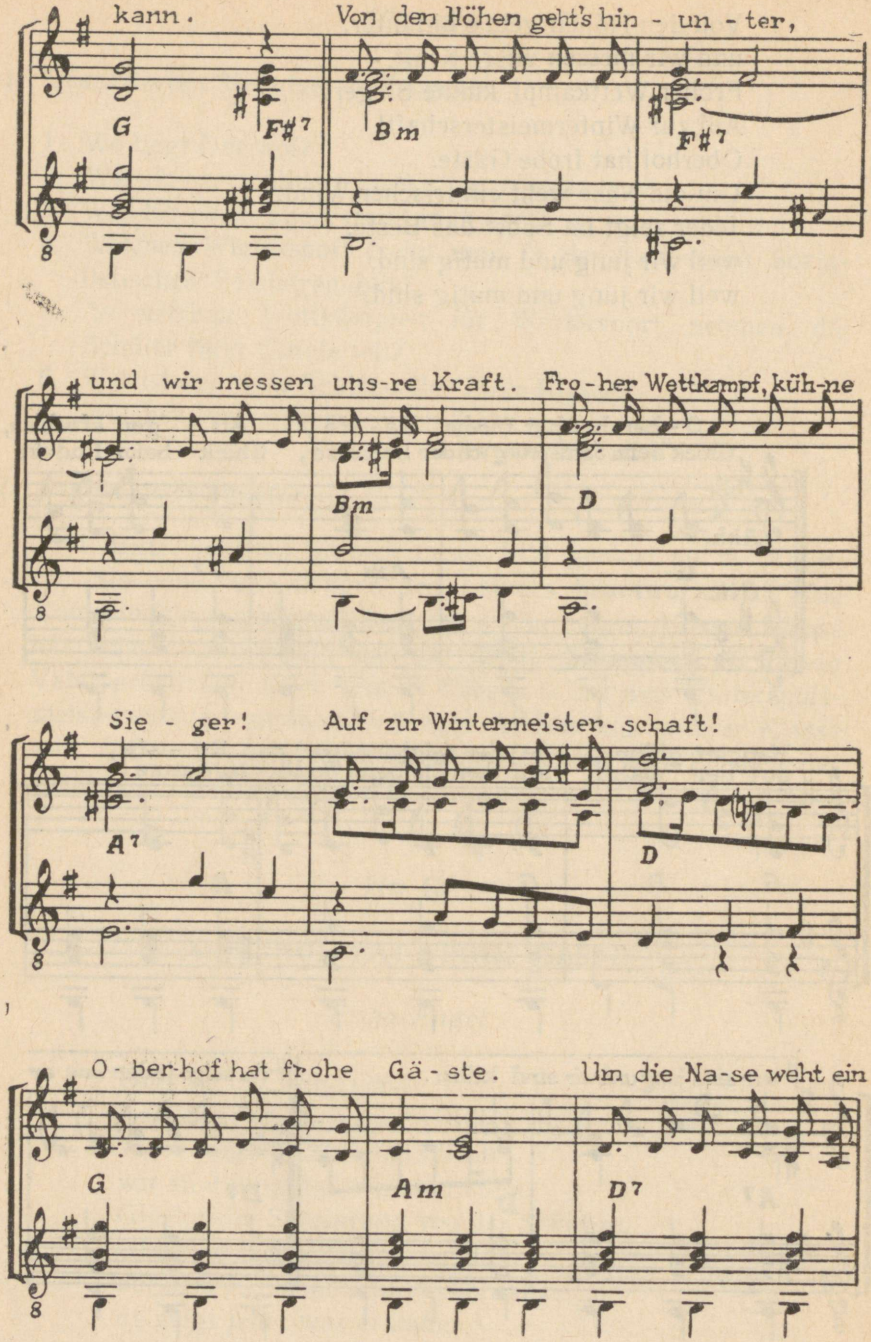
OBERHOF HAT FROHE GÄSTE

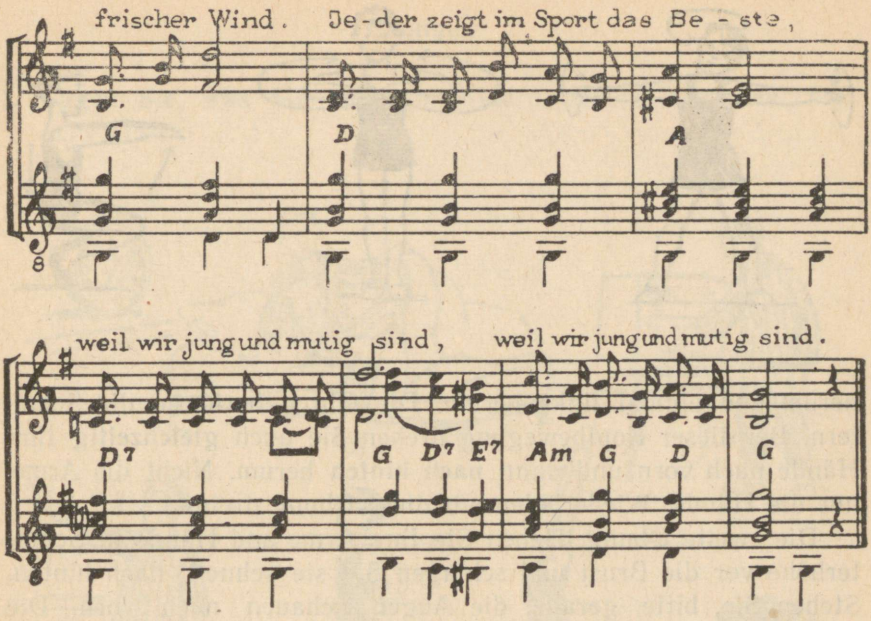
Erika Engel

Oberhof hat frohe Gäste,
Augen strahlen, Wangen **glühn**.
Jeder zeigt im Sport das Beste,
wir sind jung und wir sind kühn.
Glück beim Schi**sprung** von der **Schanze**,
Glück beim Rodeln auf der Bahn,
auf dem Eis beim Schlittschuhtanze,
da zeigt jeder was er kann.

Von den Höhen geht's hinunter,
und wir **messen** unsre Kraft.
Froher Wettkampf, kühne Sieger!
Auf zur Wintermeisterschaft!
Oberhof hat frohe Gäste.
Um die Nase weht ein frischer Wind.
Jeder zeigt im Sport das Beste,
weil wir jung und mutig sind,
weil wir jung und mutig sind.




kann. Von den Höhen geht's hin - un - ter,
G
F#7
Bm
F#7
und wir messen uns-re Kraft. Fro-her Wettkampf, küh-ne
Bm
D
Sie - ger! Auf zur Wintermeister-schaft!
A7
D
O - ber-hof hat fro-he Gä - ste. Um die Na-se weht ein
G
Am
D7



Nr. 14

MORGENGYMNASTIK IM RUNDFUNK

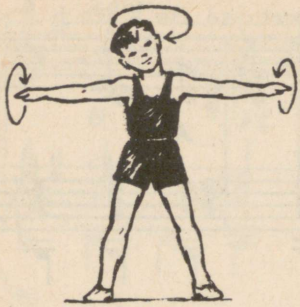
Es ist 7 Uhr. Der **Wecker** klingelt. Peter springt sofort aus dem Bett und schaltet das Radio ein. Aus dem Lautsprecher erklingt eine Stimme: «Guten Morgen, liebe Hörerinnen und liebe Hörer! Wir beginnen mit der Morgen**gymnastik.** Öffnen Sie, bitte, das Fenster! So, jetzt **atmen** Sie tief die Morgenluft **ein** — und nun atmen Sie wieder langsam aus.»





Peter öffnet das Fenster. Kühle Luft **strömt** ins Zimmer. Er atmet ein paar Mal recht tief und schon fühlt er sich viel frischer.

«Und nun die erste Übung», sagte die Stimme im Rundfunk. «**Stellen** Sie die Füße weit **auseinander,** heben Sie die Arme bis zur Schulterhöhe. Nun **drehen** Sie den Kopf — einmal rechts







herum und einmal links herum. Die Ohren **berühren** die Schultern. Bei dieser Kopfbewegung drehen Sie auch **gleichzeitig** Ihre Hände nach vorn und dann **nach hinten** herum. Nicht die Arme, nur die Hände. Wiederholen wir diese Übung dreimal.

Die zweite Übung. Heben Sie Ihre Arme und Hände in Schulterhöhe vor die Brust und schlagen Sie sie schnell nach hinten. Stehen Sie, bitte, **gerade,** die Augen schauen nach vorn. Die Schultern nehmen Sie weit zurück. Machen Sie, bitte, diese Übung sechsmal. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs.

Die dritte Übung. Heben Sie Ihre Arme nach vorn in Schulterhöhe und **beugen** Sie langsam Ihre Knie, den Rücken und den Kopf halten Sie gerade. Die Füße stehen **nebeneinander,** die Zehen zeigen nach vorn. Nun **richten** Sie **sich auf** und lassen die Arme sinken. Alle diese Bewegungen machen Sie recht langsam dreimal **nacheinander.** Ich zähle — eins, zwei, drei — die Knie beugen, vier, fünf, sechs — aufrichten. Noch einmal.

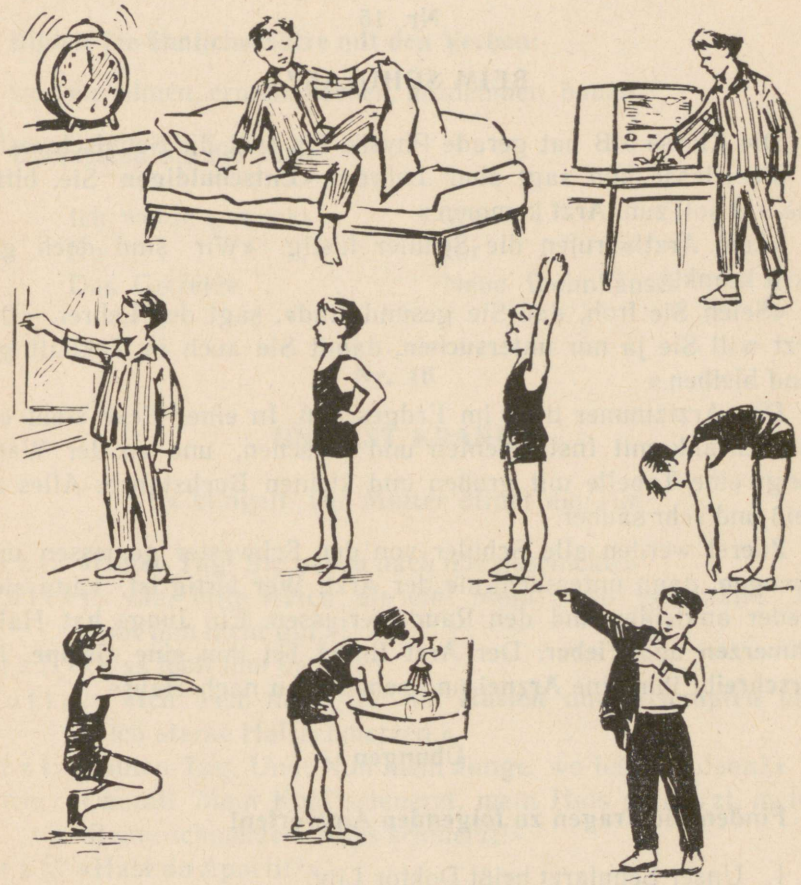
Die vierte Übung. Setzen Sie sich auf den Fußboden und strecken Sie die Beine aus. Heben Sie die Arme über den Kopf und beugen Sie sich nach vorn, so daß die Finger die Zehen berühren und das Gesicht die Knie berührt. Den Rücken versuchen Sie gerade zu halten. Bitte atmen Sie bei diesen Übungen immer durch die Nase, nicht durch den Mund. Wiederholen wir die Übung fünfmal nacheinander.



Das ist alles für heute. Stehen Sie bitte auf, waschen Sie sich und gehen Sie frisch an ihre Arbeit. Ich wünsche Ihnen einen **angenehmen** Tag. Auf Wiederhören bis morgen!»

Übungen

1. **Sagen Sie, was Sie auf den Bildern sehen, beginnen Sie:** «Gestern....!



2. **Führen Sie die Befehle aus[1]! Sagen Sie, was Sie tun!**

Atmen Sie tief ein! Heben Sie die Arme nach vorn bis zur Schulterhöhe! Beugen Sie sich nach vorn! Berühren Sie mit den Fingern Ihre Zehen! Heben Sie die Arme über den Kopf!

[1] *die Befehle ausführen* — käsklusi täitma

Lassen Sie die Arme sinken! Drehen Sie den Kopf einmal nach rechts herum, einmal nach links herum! Stehen Sie gerade! Nehmen Sie die Schultern zurück! Beugen Sie langsam Ihre Knie! Richten Sie sich auf!

Nr. 15

BEIM SCHULARZT

Die Klasse 9 B hat gerade Physik. Da tritt die Schulschwester in die Klasse und sagt zum Lehrer: «**Entschuldigen** Sie, bitte! Die 9 B soll zum **Arzt** kommen.»

«Zum Arzt!» rufen die Schüler lustig. «Wir sind doch gar nicht krank!»

«Seien Sie froh, daß Sie gesund sind», sagt der Lehrer. «Der Arzt will Sie ja nur **untersuchen,** damit Sie auch in Zukunft gesund bleiben.»

Das Arztzimmer liegt im Erdgeschoß. In einer Ecke steht ein Glasschrank mit Instrumenten und Flaschen, und an der Wand hängt eine Tabelle mit großen und kleinen Buchstaben. Alles ist weiß und sehr sauber.

Zuerst werden alle Schüler von der Schwester gemessen und **gewogen,** dann untersucht sie der Arzt. Wer fertig ist, kann sich wieder ankleiden und den Raum verlassen. Ein Junge hat Hals**schmerzen** und **Fieber.** Der Arzt findet bei ihm eine **Grippe.** Er **verschreibt** ihm eine **Arznei** und schickt ihn nach Hause.

Übungen

1. Finden Sie Fragen zu folgenden Antworten!

1. Unser Schularzt heißt Doktor Liiv.
2. Er untersucht uns zweimal im Jahr.
3. Ich wiege 62 Kilo.
4. Er ist 1.72 groß.
5. Ich bin sehr selten krank.
6. Im vorigen Jahr war ich zuletzt krank.
7. Ich hatte eine schwere Grippe.

2. Beschreiben Sie das Arztzimmer in einer Schule!

3. **Übersetzen Sie die Sätze!**

Ich werde untersucht.	Wir werden gewogen.
Du wirst gelobt.	Ihr werdet gerufen.
Der Junge wird gemessen.	Die Koffer werden ausgepackt.

4. **Bilden Sie ähnliche Sätze mit den Verben:**

wecken, filmen, ernten, suchen, mitnehmen, bauen.

Übersetzen Sie die Sätze!

Ich werde geweckt .	Wir . . . . .
Du	Ihr . . . . .
Das Getreide . . .	Neue Wohnhäuser .

Nr. 16

UNO IST KRANK

Es klingelt. Die Mutter öffnet die Tür.

Arzt: «Guten Tag! Sie haben nach mir geschickt?»
Mutter: «Ja, bitte treten Sie ein! Mein Sohn ist krank. Es geht ihm nicht gut.»
Arzt: «Was **fehlt** ihm denn?»
Mutter: «Ich weiß nicht. Er hat **Husten** und **Schnupfen** und auch starke Halsschmerzen.»
Arzt: «Guten Tag, Uno! Nun mein Junge, wo fehlt es denn?»
Uno: «Überall. Mein Kopf schmerzt, mein Hals schmerzt, meine Beine schmerzen. Alles schmerzt!»
Arzt: «Hast du Appetit?»
Uno: «Nein, das Essen schmeckt mir gar nicht.»
Arzt: «Du wirst wohl Fieber haben. Wir wollen mal zuerst die **Temperatur messen.** Haben Sie ein **Thermometer?»**
Mutter: «Hier, bitte!»
Arzt: «39! Nun zeig mal deine Zunge, ich möchte dir in den Hals schauen ... Nun ja, du hast ja eine schöne Grippe. Wo hast du **dich** denn so stark **erkältet?»**
Uno: «Ich weiß wirklich nicht.»

Arzt: «Vier Tage im Bett bleiben! Ich werde dir einige Arzneien verschreiben. Hier ist das **Rezept.** Morgen wird es dir schon besser gehen.»
Mutter: «Vielen Dank!»
Arzt: «Wenn du kein Fieber mehr hast, komm zu mir in die **Poliklinik**. Ich möchte dich da noch einmal untersuchen. Mit der Grippe muß man vorsichtig sein. Auf Wiedersehen!»
Uno: «Auf Wiedersehen, und danke schön!»

Übungen

1. Lesen Sie folgende Kurzgespräche ein paar Mal aufmerksam durch, schließen Sie das Buch und versuchen Sie, die Gespräche mit Ihrem Nachbar frei zu sprechen!

I

Junge: «Ich habe Bauchschmerzen. Bitte geben Sie mir eine Arznei.»
Arzt: «Was hast du denn gegessen?»
Junge: «Obst.»
Arzt: «War das Obst **reif**?»
Junge: «Nein, es war noch nicht ganz reif.»
Arzt: «Dann gebe ich dir eine Arznei für die Augen.»
Junge: «Für die Augen?»
Arzt: «Jawohl! Damit du besser siehst, was du ißt.»

II

Arzt: «Lotte, zeig mir deine Zunge!»
Lotte: «Gern.»
Arzt: «Hab keine Angst, heraus mit der Zunge!»
Lotte: «Das geht nicht, sie ist hinten **angewachsen**.»

III

Arzt: «Wie lange schlafen Sie **täglich**?»
Patient[1]: «Zwei Stunden.»

[1] *der Patient* [pa·'tsient] — patsient, haige

Arzt: «So wenig! Das geht doch nicht!»
Patient: «Doch. Ich bin ganz zufrieden. Ich schlafe in der Nacht auch noch acht Stunden.»

IV

Patient: «Ich habe so starken Schnupfen. Was soll ich nehmen?»
Arzt: «Ein Taschentuch.»
Patient: «Und das ist alles?»
Arzt: «Ja. Sie können später noch eins nehmen.»

Nr. 17

EIN BRIEF AUS DER DDR

Leipzig, den 20. Februar

Liebe Aino!

Warum hast Du mir auf meinen letzten Brief nicht geantwortet? Du versprachst mir doch etwas über Deine Schule und Dein Elternhaus zu erzählen. Bald ist das Schuljahr schon zu Ende und ich habe noch immer keinen Brief von Dir.

In diesem Jahr ist es bei uns in der Schule sehr interessant. Wir haben jede Woche einen **Produktionstag.** An diesem Tage gehen wir nicht zur Schule, sondern in eine **Reparaturwerkstatt.** Wir sollen dort alle Schlosser- und Dreherarbeiten kennenlernen. Wenn wir dann nach einigen Jahren die Schule beendet haben, können wir als Schlosser und Dreher am Aufbau unserer Heimat mithelfen. Wer aber Ingenieur werden will, kann an einer technischen Hochschule weiterlernen. Ich interessiere mich für den Beruf eines Maschinenbauingenieurs und werde also weiterlernen.

Heute haben wir an der Reparatur von zwei **Drehbänken** mitgearbeitet. Wir wurden sogar gelobt, weil wir schon richtig feilen und bohren können.

Meine Schwester Monika arbeitet in einem Betrieb, wo man **Stromzähler, Sicherungen** und **verschiedene** andere elektrische Apparate **herstellt.**

Erzähle mir, bitte, über den Produktionsunterricht in Deiner

Schule! Arbeitet Ihr in Betrieben und Fabriken, oder in Euren Schulwerkstätten? Bitte schreibe mir auch, was für Betriebe es in Deiner Heimatstadt gibt.

Freundschaft!
Klaus

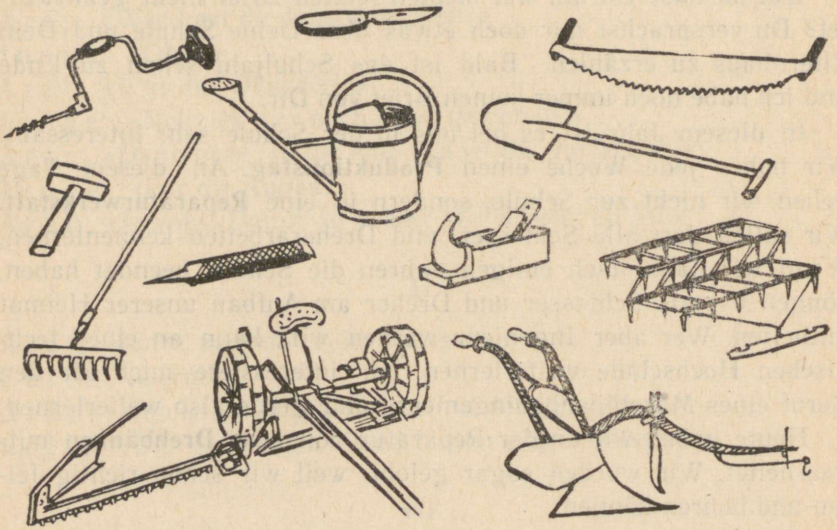
Übungen

1. Ergänzen Sie die Sätze!

Unser Produktionstag ist ..... An diesem Tage ....., sondern ..... Am Morgen dieses Tages stehe ich ..... auf, schalte ..... ein, öffne ..... und ..... Nach dem Turnen ..... Zur Arbeit fahre ich mit ..... In ..... Minuten bin ich ..... Die Arbeit beginnt .....

2. Beschreiben Sie Ihre Schulwerkstatt!

3. Finden Sie zu jedem Verb das richtige Substantiv und bilden Sie Sätze!



B e i s p i e l: Mit der Feile feilt man.
feilen, bohren, sägen, schneiden, hämmern, hobeln, graben, begießen, pflügen, rechen, mähen, eggen

4. **Was tun die Leute?**

B e i s p i e l: Der Traktorist pflügt und eggt.

der Traktorist	Anzüge nähen
der Gärtner	Fische fangen
der Lehrer	pflügen und eggen
der Komponist	das Signal zur Abfahrt geben
der Schneider	Sport treiben
der Schriftsteller	Klavier spielen
der Fischer	Blumen pflanzen
der Musiker	Bücher schreiben
der Sportler	komponieren
der Bahnhofsvorsteher	Kinder lehren

Nr. 18

ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

1. **Schlagen Sie folgende Wörter im Wörterbuch nach!**
die Messe, die Messehalle, der Handel, das Instrument, das Musikinstrument, das Exponat, der Verlag, die Universität, volkseigen, Jahr für Jahr, vieles andere, das Kaufhaus

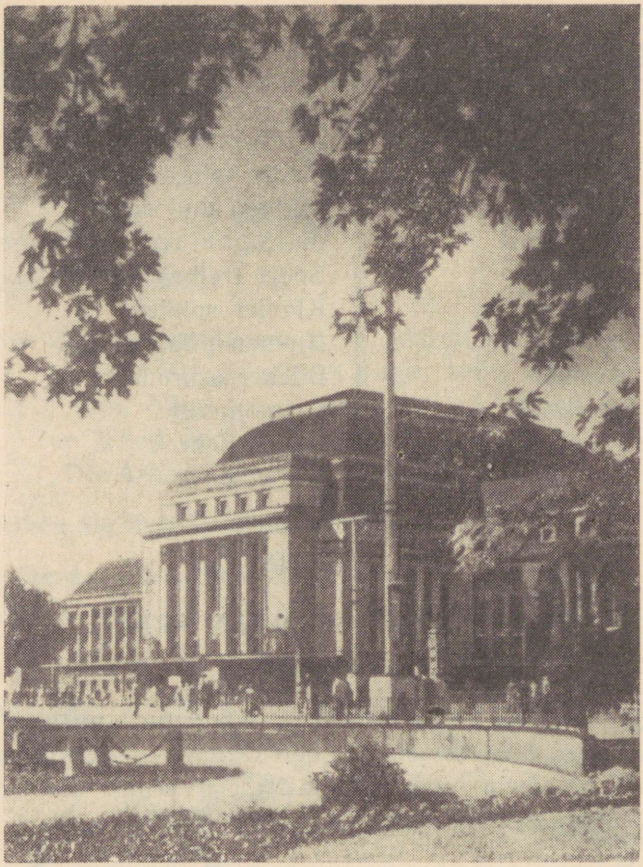
2. **Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!**

LEIPZIG. SCHAUFENSTER DER WELT

Wer den Namen Leipzig hört, verbindet ihn gleich mit dem Wort **«Messe».**

Schon seit vielen Jahrhunderten ist Leipzig eine **Handelsbrücke** zwischen den Völkern. **Jahr für Jahr** senden viele Länder ihre **Exponate** nach Leipzig. Während der Messe kann man hier fast alle Sprachen der Welt hören.

In den großen Messe**hallen** gibt es alles, was ein Mensch sich wünschen kann. Dort sieht man Rundfunk- und Fernsehgeräte, Fotoapparate und Kinogeräte aus der Sowjetunion; Schuhe,



Leipziger Hauptbahnhof

Motorroller und Motorräder aus der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik; Butter und Käse aus Dänemark; Weine und Musik**instrumente** aus Italien und **vieles andere** aus den verschiedensten Ländern der Welt.

Leipzig ist aber nicht nur «Schaufenster der Welt», es ist auch eine Industriestadt und eine Stätte der deutschen Kultur.

Im Westen der Stadt befinden sich die **volkseigenen Betriebe (VEB)** für Maschinenbau, im Osten aber die berühmten Leipziger **Verlage,** die der Stadt den Namen «Stadt des Buches» gegeben haben.

Die großen Dichter des deutschen Volkes, Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller, haben in Leipzig gelebt und gearbeitet. J. W. Goethe hat an der Leipziger **Universität,** die jetzt Karl-Marx-Universität heißt, **studiert.**

Der faschistische Krieg hat Leipzig stark zerstört, aber nun hat man es wieder aufgebaut. Überall sieht man Großbauten mit modernen Wohnungen für die Werktätigen, Schulen, Kindergärten, Theater und Kaufhäuser.

Das sozialistische Leipzig wächst und blüht.

Aufgaben

1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor!

1. Welche Städte der DDR können Sie nennen?
2. Wie heißt die Hauptstadt der DDR?
3. Wo liegt Weimar?
4. Warum ist Weimar berühmt?
5. Womit verbindet man den Namen Leipzig?
6. Was kann man auf der Messe sehen?
7. Nennen Sie verschiedene Messeexponate!
8. Warum kann man Leipzig auch eine Industriestadt nennen?
9. Warum trägt Leipzig den Namen «Stadt des Buches»?
10. Wie heißt die Leipziger Universität?
11. Welche deutschen Klassiker haben in Leipzig gearbeitet?
12. Was geschah während des faschistischen Krieges mit Leipzig?
13. Wie sieht Leipzig jetzt aus?
14. Was exportiert die DDR?
15. Was exportiert die Sowjetunion?

2. Bereiten Sie folgendes Gespräch so vor, daß Sie es auf Tonband sprechen können!

A. Sagen Sie, bitte, wie komme ich zum Kaufhaus?

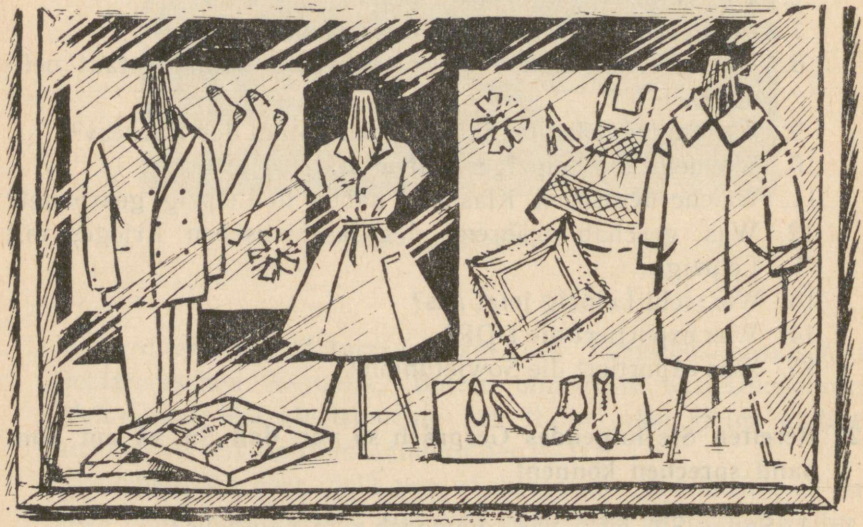
B. Gehen Sie bis zur ersten Straße links, das ist die Gartenstraße. Dann gehen Sie die Gartenstraße entlang, bis zu einem kleinen Park. Das Kaufhaus befindet sich gleich hinter dem Park.

A. Danke sehr! Kann ich vielleicht auch mit der Straßenbahn hinfahren?
B. O ja! Sie müssen die Straßenbahn Nr. 2 nehmen. Es ist aber noch besser, mit dem Bus zu fahren.
A. Welche Nummer fährt zum Kaufhaus?
B. Nummer 15.
A. Herzlichen Dank!
B. Da kommt gerade der Bus Nr. 15. Steigen Sie schnell ein! Der Schaffner wird Ihnen sagen, wo Sie aussteigen müssen.

3. Stellen Sie zwei Kurzgespräche zusammen!

a) Sie kaufen sich einen Pullover im Kaufhaus.
b) Sie kaufen fürs Mittagessen ein.

4. Erzählen Sie, was Sie im Schaufenster sehen!



Nr. 19

ZWEI WELTEN

Nach Peter Nell aus dem Jugendbuch «Der Junge aus dem **Hinterhaus»**



Peter Nell (1907—1957) ist einer der **bekanntesten** Schriftsteller der DDR. Er war ein Kämpfer für den Sozialismus. Das schönste Buch, das er geschrieben hat, ist «Der Junge aus dem Hinterhaus».

Wenn ich aus der Schule kam, gab es Mittagessen. Gleich darauf mußte ich meine Schulaufgaben machen. Mutter sah sie an, erst dann durfte ich hinaus.

Wir waren eine ganze **Bande.** Erich Höpfner und Fritze Köbberling von gegenüber, Helmut Metz, der unter uns wohnte, ich und noch einige. Natürlich wohnten noch mehr Jungen in der Straße. Da gab es auch Schüler aus der «Hohen Schule», dem **Gymnasium.** Aber diese Jungen wollten uns nicht sehen, wir waren Luft für sie.

Das ärgerte uns. Warum war das wohl so? Sie trugen bessere Anzüge und hatten Geld in der Tasche.

Einmal trafen wir mit einigen **Gymnasiasten** auf der Straße zusammen. Fritze Köbberling rief ihnen zu: «Kommt, wir wollen zusammen Fußball spielen!» Einer von ihnen zeigte mit dem Finger auf Fritze und sagte: «Asinus[1]». Die anderen Gymnasiasten fingen an zu lachen und einer rief laut: «Nein, mit einem ‚asinus' spielt man doch nicht!»

Wir kannten die **Bedeutung** des Wortes nicht, aber wir fühlten, daß es nichts Gutes war. Der kleine Höpfner hatte zu Hause ein Wörterbuch und er schaute nach. Nun wußten wir — «asinus» war Latein und bedeutete «Esel».

Warum waren die Gymnasiasten so schlecht zu uns? Weil sie besser aßen? Weil ihre Eltern etwas «Besseres» waren als unsere? Weil sie in den **Vorderhäusern** wohnten, und wir bloß hinten? Sicher, das alles zusammengenommen war der **Grund.** Also Esel waren wir in ihren Augen!

Einmal trafen wir den Jungen, der das mit dem Esel gesagt hatte, allein auf der Straße. Wir fragten ihn: «Nun sag mal, du, warum seid ihr so?»

Er wurde ganz weiß im Gesicht, als wir uns ihm näherten und stotterte leise: «Es ist... weil... wir dürfen nicht mit euch spielen...»

Fritze Köbberling pfiff durch die Zähne. «Weil wir ‚asinusse' sind, nicht?»

Helmut Metz aber sagte: «Damit du es weißt — wir brauchen euch nicht!»

Köbberling trat nun vor den Jungen und schrie: «Verschwinde, Mensch!»

Doch der Junge blieb stehen. Er schaute uns aufgeregt an.

«Was willst du denn noch?»

«Ich dachte, daß ihr mich schlagen werdet!»

Wir waren erstaunt. «Warum denn?»

Er wußte es nicht. Endlich ging er langsam davon. Als er schon weiter war, rannte er plötzlich.

Wir lachten.

«So sind sie alle», sagte Helmut Metz, «**frech** und **feige.**»

Ja, zwischen ihnen und uns stand eine Wand. Sie und wir, das waren zwei Welten. Sie hatten das Geld, wir aber waren arm.

---

[1] *asinus* — eesel (ladina k.)

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Welche deutschen Dichter und Schriftsteller kennen Sie?
2. Welche Werke dieser Dichter und Schriftsteller haben Sie gelesen?
3. Was hat Ihnen am meisten gefallen?
4. Wer hat das Gedicht «Heidenröslein» geschrieben?
5. Welches Gedicht von Heinrich Heine kennen Sie?
6. Wer ist der Autor des Märchens «Das tapfere Schneiderlein»?
7. Welche deutschen Dichter und Schriftsteller mußten ihre Heimat verlassen, als Hitler zur Macht kam?
8. Welche Gedichte von Johannes R. Becher haben Sie gelernt?
9. Warum heißt der Text Nr. 19 «Zwei Welten»?

Nr. 20

CARL FRIEDRICH GAUß

(1777—1855)

Carl Friedrich Gauß war ein berühmter **Mathematiker.** Schon als kleiner Junge zeigte er seine große **Begabung** für Mathematik.

Damals sah es in den Schulen anders aus als heute. In einem Schulzimmer saßen alle Klassen zusammen und nur ein Lehrer **unterrichtete** sie. Auch der kleine Carl besuchte solch eine Schule.

Einmal sagte der Lehrer zu seinen Schülern: «Ich werde nun mit den jüngeren Schülern lesen, ihr, älteren, aber zählt die **Summe** aller Zahlen von eins bis hundert zusammen.»

Die älteren Schüler begannen fleißig zu rechnen. Das Zusammenzählen aller Zahlen von eins bis hundert ist keine leichte Aufgabe. Der neunjährige Gauß rief aber schon nach einigen Minuten: «Fertig!»

Der Lehrer nahm sein Heft und sah sich seine **Rechnung** an. Er war sehr erstaunt, als er sah, daß die **Lösung** richtig war.

«Wie bist du auf diese Lösung gekommen?» fragte er.



«Ganz einfach», antwortete Gauß. «Die Zahlen von 1 bis 100 lassen sich in **Paare gruppieren**: 1 + 100, 2 + 99, 3 + 98 usw. bis 50 + 51. Die Summe jedes dieser Paare ist 101, und es gibt genau 50 solche Paare.

50×101 ist 5050.»

Gauß hielt, was er als Kind versprochen hatte. Er wurde einer der größten Mathematiker und **Physiker** aller Zeiten.

Übungen

1. Ergänzen Sie die Sätze!

Gauß **ist ein** berühmter deutscher Mathematiker.
Beethoven **ist ein** großer . . . . . .
Heine . . . . . .
Thälmann . . . . . .
Lenin . . . . . .

2. **Setzen Sie die Reihe fort!**

Der Lehrer **sah sich** die Rechnung **an.**
Die Gäste **sahen sich** . . . . . **an.**

. . . . . .

. . . . . .

3. **Bilden Sie Sätze!**

Er **sagte zu mir:** «Vergiß das Buch nicht!»
Der Lehrer **sagte zu den Schülern:** «. . . . . .!»
Die Mutter **sagte zu ihrer Tochter:** «. . . . . .!»
. . . . . .: «. . . . . .!»
. . . . . .: «. . . . . .!»

Nr. 21

LENIN UND MODRAČEK

Nach Egon Erwin Kisch



Egon Erwin Kisch ist 1885 in Prag geboren. 1918 wurde er Mitglied der Kommunistischen Partei. Nach dem ersten Weltkrieg kam er nach Deutschland. Als die Faschisten 1933 zur Macht kamen, mußte E. E. Kisch **emigrieren.** Nach Kriegsende kehrte er in seine Heimat zurück, wo er bis zu seinem Tode 1948 am Aufbau des Sozialismus mitarbeitete.

TRÜ Raamatukogu

Modraček, ein alter tschechischer **Sozialdemokrat,** lebte vor dem ersten Weltkrieg in Prag. Eines Tages besuchte ihn ein polnischer Genosse und sagte: «Ich bringe Ihnen einen Gruß von Genossen Lenin.»

«Von Lenin?» fragte Modraček erstaunt.

«Ja, sie wissen doch, wer das ist?»

«Natürlich weiß ich, wer das ist. Aber Lenin kennt mich doch gar nicht.»

«Er kennt Sie nicht?» wunderte sich der Pole. «Ich komme gerade aus Krakau, und da hat Lenin zu mir gesagt: ‚Wenn Sie wieder in Prag sind, müssen Sie zu Genossen Modraček gehen und ihn von mir grüßen.'»

Modraček dankte für den Gruß, aber er dachte: «Wie kann das sein? Ich habe Lenin noch nie gesehen.»

Ein Jahr später kam ein Genosse aus Brüssel nach Prag zurück. Er besuchte Modraček und sagte: «Genosse Lenin läßt dich herzlich grüßen.»

Wieder wunderte sich Modraček.

Dann kam das Jahr 1917. Überall hörte man den Namen «Lenin».

Eines Tages sah Modraček in der Zeitung Lenins Bild. Aufgeregt rief er seine Frau: «Komm schnell, sieh dir dieses Bild an! Das ist doch unser Mayer!»

Die Frau schaute auf das Bild: «Natürlich ist es unser Mayer!»

Wer war Mayer? — Im Jahre 1900 hatte man einen russischen Genossen zu Modraček geschickt. Er sollte dort übernachten. Dieser Genosse nannte sich Mayer. Er sprach gut Deutsch und erzählte Modraček viel von seinem Leben. Er war **Emigrant** und reiste über Prag nach Deutschland.

Seit diesem Tag erhielt Modraček oft Briefe und Pakete aus Rußland, die er nach München an den Genossen Mayer weiterschickte.

Als Modraček nun in seinen Papieren suchte, fand er folgende Adresse: An Karl Lehmann, München, Gabelsbergstraße 20-a, 11. Für Herrn Mayer. Da lag auch ein Umschlag mit den Worten: An Frau Uljanow, Moskau.

Es war klar: Lenin hatte sich damals Mayer genannt. Und nun verstand Modraček auch, warum Lenin ihm oft Grüße gesandt hatte.

Übungen

1. Ergänzen Sie die Sätze!

Wladimir Iljitsch Lenin ist am . . . . in . . . . geboren. Die Stadt Simbirsk heißt heute . . . . . Dort hat der kleine Wolodja seine . . . . verbracht und . . . . besucht.

Als Wladimir Iljitsch das . . . . beendet hatte, ... er an der Hochschule in Kasan. In Kasan begann seine . . . . . Tätigkeit. Im Jahre 1887 wurde er zusammen mit anderen Studenten . . . .

Die zaristische Regierung . . . . . W. I. Lenin. Er mußte . . . . . Als Emigrant hat er in . . . . . gelebt. Im Jahre 1917 kehrte W. I. Lenin nach . . . . zurück und führte die . . . . zum Siege.

Wladimir Iljitsch Lenin . . . . am 21. Januar . . . . .

2. Erzählen Sie über W. I. Lenins Leben!

Nr. 22

DIE FREUNDSCHAFTSFAHNE

In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts trat das deutsche **Proletariat,** durch das Beispiel der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution **ermutigt,** in den offenen Kampf gegen die **Kapitalisten.** Es **streikten** Berlin, Kiel, Hamburg und Leipzig. Auch die Mansfelder **Kumpel** traten in den **Streik.**

Es begannen schwere Kämpfe.

In diesen Tagen halfen die Sowjetmenschen den streikenden Kumpeln in Deutschland. Sie schickten Geld an die deutschen Kameraden, und die Kumpel von Kriwoi Rog sorgten für die Mansfelder Kumpelfamilien.

Viele Jahre dauerte der Briefwechsel zwischen den Freunden aus Mansfeld und Kriwoi Rog. Im Winter 1928 beschlossen die

Kommunisten von Kriwoi Rog, den Mansfelder Kumpeln ein Geschenk zu senden — eine rote Kampffahne als Symbol des **proletarischen Internationalismus.**

In Mansfeld fand eine große Arbeiterversammlung statt, auf der die Fahne den Mansfelder Kumpeln übergeben wurde. Otto Brosowski, ein **aktiver** Kämpfer in den Reihen der Arbeiterbewegung, **nahm** die Fahne **in Empfang.**

Laut und klar klang seine Stimme, als er sagte: «Ich verspreche, diese rote Fahne fest in den Händen zu halten und sie tapfer zu **verteidigen** als Zeichen unserer Freundschaft mit den sowjetischen Genossen.»

Seit diesem Tage fehlte die Fahne auf keiner Arbeiter**demonstration.**

Als Hitler in Deutschland zur Macht kam, wurde die Kommunistische Partei Deutschlands **verboten,** die Kommunisten verfolgt und viele Arbeiter verhaftet.

Auf dem Stadtplatz von Mansfeld wurden die Bücher der progressiven Schriftsteller und die **Porträts** von internationalen Arbeiterführern verbrannt. Die Faschisten wollten auch die rote Kampffahne der Mansfelder Kumpel verbrennen, aber sie konnten sie nicht finden.

Otto Brosowski wurde verhaftet, aber er schwieg. Zwölf Jahre verbrachte er im Konzentrationslager, bis er 1945 von den Sowjetsoldaten **befreit** wurde. Er holte die Fahne aus der Wand seines Hauses, wo sie versteckt lag.

Als die siegreiche Sowjetarmee nach Mansfeld kam, wurde sie von den deutschen Kumpeln mit der roten Kampffahne der sowjetischen Arbeiter **empfangen.**

Übungen

1. Stellen Sie Fragen zum Text, so daß Sie antworten können:

1. in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts
2. durch das Beispiel der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution
3. Berlin, Kiel, Hamburg und Leipzig

4. die Mansfelder Kumpel
5. die Sowjetmenschen
6. Geld
7. für die Mansfelder Kumpelfamilien
8. der Briefwechsel zwischen den Freunden
9. ein Geschenk zu senden
10. eine rote Kampffahne
11. eine große Arbeiterversammlung
12. die Fahne
13. Otto Brosowski, ein aktiver Kämpfer in den Reihen der Arbeiterbewegung
14. die Fahne zu verteidigen
15. als Hitler zur Macht kam
16. viele Arbeiter
17. auf dem Stadtplatz von Mansfeld
18. sie konnten sie nicht finden
19. zwölf Jahre
20. von den Sowjetsoldaten
21. in der Wand seines Hauses
22. mit der roten Kampffahne

2. Setzen Sie die Reihe fort!

a. Sie **schickten** Geld **an** die deutschen Kumpel.
Er **schickte** einen Brief **an** . . . . . .
. . . . . .

b. Ich **nahm** den Brief **in Empfang.**
Er **nahm** . . . (kink) **in Empfang.**
Sie **nahmen** . . . (raha) **in Empfang.**
Wir **nahmen** . . . (lipp) **in Empfang.**

c. Gestern **fand** eine Komsomolversammlung **statt.**
Vorgestern **fand** . . . . . **statt.**
In der vorigen Woche . . . . . .
Heute . . . . . .
Morgen . . . . . .

3. Finden Sie passende Substantive und bilden Sie Sätze!

schwere Jahre	ein aktiver Komsomolze
schwere	eine aktive . . . . .
. . . . .	. . . . .

4. Beenden Sie und übersetzen Sie die Sätze!

1. Die Kommunistische Partei Deutschlands wurde verboten.
2. Die Bücher der progressiven Schriftsteller . . . . . (põletati).
3. Viele Arbeiter . . . . . (vangistati).
4. Die rote Kampffahne . . . . . (peideti).
5. Er . . . . von den Sowjetsoldaten . . . . . (vabastati).
6. Die siegreiche Sowjetarmee . . . . . von den deutschen Kumpeln mit der roten Kampffahne . . . . . (võeti vastu).

Nr. 23

ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

1. Übersetzen Sie ohne Wörterbuch und merken Sie sich den Artikel der Substantive!

der **Kosmos**
die **Kosmo'nautik**
die **Ener'gie**
das **Labora'torium**
der **Pla'net**
kosmisch
radioak'tiv
astro'nomisch
die **Trans'portrakete**
das **Kollek'tiv**
das **Observa'torium**
der **Kosmo'drom**
die **Atmo'sphäre**
stolz — **der Stolz**
weit — **die Weite**
das Land — **landen**
wünschen — **der Wunsch**

2. Ordnen Sie folgende Wörter nach dem Alphabet und schlagen Sie ihre Bedeutung im Wörterbuch nach!

gelingen, umkreisen, das Zeitalter, dreieinhalb, nötig, erforschen, vordringen, der Strahlungsgürtel, gründlich, der Treibstoff, die Lebensmittel, mehrere, möglich, die Anziehungskraft, der Hauptgedanke

3. **Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!**

DER WEG IN DEN KOSMOS

Nach Juri Gagarin



Das Jahr 1961, in dem das Sowjetvolk sein großes Programm zum Aufbau des Kommunismus während der nächsten 20 Jahre annahm, brachte noch ein anderes großes Ereignis: den sowjetischen Wissenschaftlern und Technikern war es gelungen, ein Weltraumschiff zu bauen, mit dem der erste Mensch in den Kosmos fliegen sollte — es war das Weltraumschiff «Wostok I». Ich hatte das große Glück, in diesem Schiff die Erde zu **umkreisen.**

Mit **Stolz** können wir sagen: mit dem Start des ersten Sputniks um die Erde am 4. Oktober 1957 begann das **kosmische Zeitalter.** Schon nach **dreieinhalb** Jahren ist ein Mensch in den Weltraum geflogen. Einer nach dem anderen starten sowjetische Menschen in die Himmels**weiten** und beweisen immer wieder die Überlegenheit der sowjetischen Wissenschaft und Technik.

Der Weg des Menschen zu den Sternen war nicht leicht.

Wenn ich von der Zukunft der **Kosmonautik** träume, weiß ich ganz genau, wieviel Arbeit, **Energie** und Begabung **nötig** sind, um den Flug eines Menschen zum Mond **möglich** zu machen.

Wie könnte wohl die **Erforschung** des Kosmos weitergehen?

Die Sputniks werden immer tiefer und tiefer in den kosmischen Raum **vordringen** und uns immer mehr neues Wissen über den Weltraum bringen. Immer wieder werden solche **Laboratorien** gestartet werden, die die **radioaktiven Strahlungsgürtel** unseres **Planeten** und die Tätigkeit der Sonne **erforschen** werden.

Dieses Wissen macht es dem Menschen möglich, weiter in den Kosmos vorzudringen. Die Zeit ist nicht fern, wo Kosmonauten den Mond umkreisen und ihn **gründlich** erforschen werden. Darauf werden **Transport**raketen auf dem Mond **landen** und alles mitnehmen, was zum Leben des Menschen auf dem Mond nötig ist: **Lebensmittel,** Raketen**treibstoff,** Apparate usw.

Und dann wird ein Tag kommen, an dem der erste Mensch auf dem Mond landen wird. Ich denke, daß es **mehrere** Kosmonauten sein werden, denn nur einem gut vorbereiteten **Kollektiv** wird es möglich sein, die Aufgabe zu lösen, die dieser Planet dem Menschen stellt.

Ich möchte gern daran glauben, daß noch bis zum Jahr 1981 auf dem Mond das erste **astronomische Observatorium** und der erste **Kosmodrom** für den Flug zur Venus gebaut werden. Die **Anziehungskraft** des Mondes ist sechsmal kleiner als die Anziehungskraft der Erde, und es fehlt auch die **Atmosphäre.** Wieviel leichter und einfacher können Weltraumschiffe vom Mond starten!

Mein größter **Wunsch** ist es, unter den Kosmonauten zu sein, die als erste vom Mond zur Venus fliegen.

Aufgaben

1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor!

1. Womit begann das kosmische Zeitalter?
2. Wann wurde der erste Sputnik gestartet? (4. 10. 57)
3. Wann landete die erste kosmische Rakete auf dem Mond? (13. 09. 59)
4. Wann wurde die Rückseite des Mondes zum ersten Mal fotografiert? (4. 10. 59)

5. Wer sind die ersten Kosmonauten der Welt?
6. Wann startete Juri Gagarin in den Weltraum? (12. 04. 61)
7. Wie lange kreiste er um die Erde?
8. Wann startete German Titow? (6. 08. 61)
9. Wie heißt sein Raumschiff?
10. Wievielmal kreiste sein Raumschiff um die Erde?
11. Wie lange befand sich Titow im Weltraum?
12. Wieviel Kilometer flog er?
13. Wieviel sowjetische Kosmonauten sind in den Kosmos geflogen?
14. Was haben ihre kühnen Weltraumflüge bewiesen?

2. Suchen Sie aus dem Text «Der Weg in den Kosmos» die Hauptgedanken Gagarins über die Zukunft der Kosmonautik heraus!

Nr. 24

BERTOLT BRECHT

(1898—1956)



Bertolt Brecht ist ēiner der bedeutendsten Dichter und **Dramatiker** des 20. Jahrhunderts. Schon früh **schloß** er **sich** der kommunistischen Bewegung **an** und im Kampf gegen den **Kapitalismus** stand er sein Leben lang auf der Seite der Arbeiterklasse.

Wie alle progressiven Schriftsteller, mußte auch er 1933 seine Heimat verlassen und konnte erst nach Kriegsende in die DDR zurückkehren, wo er bis zu seinem Tode am Aufbau eines neuen Deutschlands mitarbeitete.

Der Blitz schlägt ein, und der Regen fällt,
und der Wind hat die Wolke gebracht,
doch den Krieg trägt nicht der Wind in die Welt,
den Krieg haben die Menschen gemacht.

Es **dampft** die Erde im Frühlings**rausch,**
und der Himmel ist hoch und still,
doch der Friede grünt nicht wie das Gras und der Strauch,
er blüht, wenn der Mensch es will.

Und sagen wir alle: «Nein!»
Dann wird der Krieg die **Vergangenheit**
und der Friede die Zukunft sein.

ANHANG

ERZÄHLUNGEN

Lernt Fremdsprachen!

Eine fremde Sprache ist eine Waffe im Kampfe des Lebens.
Karl Marx

Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.
J. W. Goethe

Ein Engländer reiste nach Berlin. Er beherrschte[1] nur seine Muttersprache und konnte kein Wort Deutsch. Als er angekommen war und in einem Hotel ein Zimmer bekommen hatte, schickte er seiner Frau ein Telegramm mit der Adresse seines Hotels und bat sie, ihm recht bald zu schreiben.

Da er von der langen Reise recht hungrig war, wollte er zuerst irgendwo essen und dann einen Spaziergang durch die Stadt machen.

Als der Engländer hinaus auf die Straße trat, bemerkte er, daß am Eingang[2] des Hotels zwei große Bären standen. «Sonderbare Art[3] ein Haus zu schmücken», dachte er, «aber es ist gut so. Wenn ich später heimkehre[4], kann ich nach diesen Bären mein Hotel leicht erkennen.»

Er ging die Straße entlang, bis er zu einer Gaststätte[5] kam. Er trat ein, setzte sich an einen Tisch und schaute sich um. Der Speisesaal war fast leer. Außer ihm befanden sich nur zwei junge

---

[1] *beherrschen* — valdama
[2] *der Eingang* — sissekäik
[3] *die Art* — komme, viis
[4] *heimkehren* = heimkommen
[5] *die Gaststätte* — söökla

Mädchen im Raum. Sie saßen an einem Tisch ihm gegenüber beim Kaffee.

«Wenn ich dem Kellner mit dem Finger auf der Speisekarte[6] zeige, was ich zu essen wünsche, wird er mich sicher verstehen», dachte er.

Bald brachte ihm der Kellner die Speisekarte. «Das, das und das», zeigte ihm der Engländer auf der Karte.

Der Kellner machte große Augen, schaute ihn sehr aufmerksam an, sagte aber kein Wort. Nach fünf Minuten brachte er drei Suppen. Die Mädchen am Nebentisch lachten.

Der Engländer aß schnell seine drei Suppen und verließ eilend[7] die Gaststätte.

Nachdem er sich die Stadt angesehen hatte, besuchte er noch ein Kino. Es war schon recht spät, als er am Abend in sein Hotel zurückkehren wollte. Er fuhr mit der Straßenbahn bis zur Haltestelle[8] seines Hotels, stieg aus und ging die Straße hinunter. Er sah mehrere Hotels, aber keine Bären standen am Eingang, man hatte sie wohl am Abend hineingetragen. Wie sollte er jetzt sein Hotel finden? Er versuchte zuerst einen Mann und dann eine Frau zu fragen, sie verstanden ihn aber nicht.

Es war schon Nacht. Die Straßen wurden leer. Da der Engländer recht müde war, beschloß er, in einem anderen Hotel ein Zimmer für die Nacht zu nehmen. Hier schickte er gleich ein Telegramm an seine Frau: «Telegrafiere sofort, wo ich in Berlin wohne.»

Am nächsten Tag bekam er die Antwort.

Kannitverstan

Ein deutscher Matrose kam einmal mit seinem Schiff nach Amsterdam. Als er durch die Straßen der Stadt wanderte, sah er in einem alten Park ein sehr schönes, großes Haus. Das Haus gefiel ihm und er fragte einen Mann, der gerade an ihm vorbeiging: «Guter Freund, können Sie mir vielleicht sagen, wem dieses schöne, große Haus gehört?»

---

[6] *die Speisekarte* — menüü

[7] *eilend* = schnell

[8] *die Haltestelle* — peatus

Der Mann verstand kein Deutsch, sagte «Kannitverstan» und ging weiter.

«Das muß ein reicher Mann sein, der Herr Kannitverstan», dachte der Matrose.

Als er zum Hafen[9] zurückkehrte, sah er ein schönes, großes Schiff gerade ankommen. Er fragte einen Matrosen am Kai: «Wie heißt der Mann, dem dieses Schiff gehört?» Der Matrose verstand auch kein Deutsch und antwortete «Kannitverstan», was soviel wie «ich kann nicht verstehen» heißt.

Der deutsche Matrose dachte: «Das muß ein reicher Mann sein. Ich möchte auch so reich sein wie der Herr Kannitverstan und es auch so gut haben wie er!»

Am nächsten Tage sah der Matrose in der Stadt einen langen Leichenzug[10]. Sechs Pferde zogen den Wagen, dem sehr viele Menschen folgten. Die Leute in den Straßen blieben stehen und schauten dem Leichenzuge nach.

Der Matrose nahm seine Mütze ab und fragte einen Mann, der neben ihm stand: «Sagen Sie mir, bitte, wer ist gestorben?» «Kannitverstan», war die Antwort.

«Armer Kannitverstan», rief der Matrose. «Was hast du nun von deinem schönen Haus und deinen schönen Schiffen!»

Till Eulenspiegel[11] und der Bäcker[12]

Einmal wanderte Till Eulenspiegel nach Magdeburg. Er hatte Zahnschmerzen, aber er konnte sich den Zahn nicht ziehen lassen, weil er kein Geld für den Zahnarzt hatte.

Da kam er an einem Bäckerladen vorbei. Im Schaufenster lagen frische Semmeln[13]. Till blieb stehen und sah sich die Semmeln an. Er hatte Hunger.

Der Bäcker, der ein lustiger Mann war, sah Till am Schaufenster stehen. Er trat zu ihm und fragte: «Wieviel Semmeln kannst du essen?»

«Hundert», antwortete Till.

---

[9] *der Hafen* — sadam

[10] *der Leichenzug* — matuserong

[11] *Till Eulenspiegel* — saksa rahvuslike naljandite kangelane 14. sajandist

[12] *der Bäcker* — pagar

[13] *die Semmel, -n* — saiake

«Gut», sagte der Bäcker, «wollen wir wetten[14], aber was gibst du mir, wenn du die Wette[15] verlierst[16]?»

«Ich habe kein Geld, Meister», sagte Till, «aber wenn ich die Wette verliere, kannst du mir einen Zahn ziehen lassen.»

«Einverstanden!» lachte der Bäcker.

Nun begann Till die Semmeln zu essen. Nach der zehnten Semmel sagte er zum Bäcker. «Ich kann nicht mehr! Ich habe die Wette verloren, mein Zahn gehört dir.»

Der Bäcker führte Till zum Zahnarzt, der ihm den kranken Zahn zog.

Nun hatte Till keine Zahnschmerzen mehr. Satt und zufrieden wanderte er weiter.

Ein Rezept

Vor zweihundert Jahren konnten die meisten Bauern nicht lesen und nicht schreiben. In den Bauernhäusern gab es keine Bücher, kein Papier, keine Tinte und keine Feder.

Damals fuhr einmal ein Bauer zur Stadt. Vor der Apotheke[17] hielt er an und hob eine Zimmertür vom Wagen.

Der Apotheker[18] war sehr erstaunt, als der Bauer mit der Tür in die Apotheke trat.

«Ich bin doch Apotheker!» rief er. «Der Tischler[19] wohnt drei Häuser weiter links.»

Der Bauer stellte die Tür an die Wand und sagte ruhig: «Meine Frau ist krank. Der Arzt wollte ihr eine Arznei verschreiben, aber im ganzen Haus gab es kein Papier, keine Tinte und keine Feder, es gab nur ein Stück Kreide. Da hat der Arzt das Rezept mit Kreide an die Zimmertür geschrieben. Hier ist es! Bitte, geben Sie mir nun die Arznei!»

---

[14] *wollen wir wetten* — veame kihla
[15] *die Wette* — kihlvedu
[16] *verlieren* — kaotama
[17] *die Apo'theke* — apteek
[18] *der Apo'theker* — apteeker
[19] *der Tischler* — tisler

Der Fliegentisch

Ein Radfahrer fuhr eines Tages durch ein Dorf. Er war müde und hungrig und trat in ein Wirtshaus[20], wo er zu Mittag essen wollte. Der Wirt[21] deckte den Tisch und brachte auch bald die Suppe und das Fleisch. Der Radfahrer aß mit großem Appetit.

Der Tag war heiß und das Zimmer warm. Es gab dort viele Fliegen. Sie liefen auf dem Tisch herum und setzten sich aufs Essen. Da ärgerte sich der Radfahrer und sagte zum Wirt: «Ich will keine Fliegen auf dem Teller. Decken Sie für Ihre Fliegen einen anderen Tisch!»

Der Wirt ging und deckte einen anderen Tisch. Dann trat er zum Tisch des Radfahrers und sagte: «Der andere Tisch für die Fliegen ist fertig. Sagen Sie den Fliegen, daß sie sich an diesen Tisch setzen.»

Känguruh[22]

Als die ersten Engländer nach Australien kamen, sahen sie dort ein sonderbares Tier: es ging auf zwei Beinen und hatte auf dem Bauch eine Tasche. «Was ist das für ein Tier», fragten sie die Einwohner Australiens. «Kän-gu-ruh», war die Antwort, und seit dieser Zeit hieß das Tier Känguruh.

Viele Jahre vergingen. Die Engländer lernten die Sprache der Australier[23], und da erfuhren sie, daß Kän-gu-ruh in ihrer Sprache «ich verstehe euch nicht» bedeutet.

WITZE

Wie kann das bloß sein?

Klaus kommt aus der Schule nach Hause.

«Na, Klaus», fragte die Mutter, «wie gefällt dir deine neue Lehrerin?»

«Sehr!» antwortet Klaus. «Aber man kann nicht alles glauben.

---

[20] *das Wirtshaus* — kõrts

[21] *der Wirt* — kõrtsmik

[22] *das Känguruh* — känguru

[23] *der Aus'tralier* — austraallane

was sie sagt. Einmal sagt sie, daß drei und drei sechs ist, und dann plötzlich ist zwei und vier auch sechs. Wie kann das bloß sein?»

Fünf und sechs ist elf

Onkel Karl ist von einer langen Reise zurückgekehrt.

Der kleine Hans freut sich sehr über die Geschenke, die ihm der Onkel mitgebracht hat.

«Schau, schau», sagt der Onkel, «wie groß du geworden bist! Wie alt bist du denn jetzt eigentlich?»

«Elf!» antwortet der Kleine schnell.

«Schon elf?» wundert sich der Onkel. «Im vorigen Jahre warst du ja erst fünf, also mußt du doch jetzt sechs Jahre alt sein!»

«Stimmt! Fünf im vorigen Jahr und sechs in diesem Jahr ist zusammen elf», sagt der Kleine stolz.

Die Klugheit und der Sport

Nach einem Sporttreffen in Leipzig fand am Abend im Hause der Sportler ein großes Fest statt. Die Sportler nahmen an einem Konzert teil und tanzten später mit ihren Gästen im Festsaal.

Ein junges Mädchen, das sehr klug zu sein glaubte, tanzte mit einem bekannten Boxer[1]. «Heute tanzen einmal auch die Klugheit und der Sport zusammen», sagte sie spöttisch[2]. «Entschuldigen Sie, bitte», sagte der Sportler, «darf ich fragen, welchen Sport Sie treiben?»

*

I n g e: «Mutti, sag, bitte, habe ich bald Geburtstag?»

M u t t e r: «Ja, Kind, sehr bald. In 8 Tagen ist dein Geburtstag. Aber warum fragst du denn?»

I n g e: «Ich will wissen, ob ich schon anfangen soll, ein gutes Kind zu sein.»

*

[1] *der Boxer* — poksija

[2] *spöttisch* — pilkavalt

Die Zwillinge[3] Paul und Peter liegen in ihren Betten. Da hört die Mutter sie lachen und weinen. «Was ist denn los?» fragt sie. «Nichts!» sagt Peter. «Paul weint, weil du ihn zweimal gewaschen hast und mich gar nicht.»

*

«Vati, ist heute dasselbe wie gestern?»

«Aber nein! Wie kommst du auf so etwas?»

«Du sagtest doch gestern, daß heute morgen sein wird.»

«Natürlich! Heute war gestern morgen, und heute ist heute, so wie gestern heute war, und morgen ist heute gestern, und morgen wird auch heute sein. Verstanden?»

*

Der Lehrer fragt den Schüler Georg Meier: «Gibt es in der DDR große Industriebetriebe? Wie heißen sie?»

Georg: «Ja, es gibt viele sehr große Industriebetriebe, und ich heiße Georg Meier.»

*

Lehrer: «Wieviel Stunden hat ein Tag?»

Der kleine Hans: «Fünfundzwanzig.»

Lehrer: «Wieso? Wie kommst du darauf?»

Der kleine Hans: «Gestern sagte meine Mutter, daß der Tag jetzt um eine Stunde länger ist.»

*

Der Sohn des Theaterdirektors kommt am ersten Schultag nach Hause.

«Nun mein Junge, wie hat es dir in der Schule gefallen?» fragt der Vater.

«Ganz gut», sagt der Kleine, «ich sitze im Parkett, zweite Reiche, rechts.»

*

«Wie war das Wetter während der Ferien? Hat es viel geregnet?»

---

[3] *die Zwillinge* — kaksikud

«Nur dreimal in zwei Monaten. Das erste Mal vier Wochen lang, das zweite Mal zwei Wochen und das dritte Mal vierzehn Tage.»

*

Eine Frau, die zum ersten Mal in Berlin ist, fragt einen Berliner: «Sagen Sie, bitte, wenn ich hier links weitergehe, ist dort das Brandenburger Tor?»

«Jawohl», ist die Antwort, «aber wenn Sie nicht weitergehen, ist es auch dort.»

*

Beethoven wurde einmal gefragt, was er von Johann Sebastian Bach hält. Er antwortete: «Kein Bach, ein Meer!»

*

«Soll ich Ihnen sagen, wie Sie den 10 000 m-Lauf gewinnen können?»

«?»

«Sie müssen schneller laufen als die anderen.»

GEDICHTE

Herbst

Joseph von Eichendorff

Es ist nun der Herbst gekommen,
hat das schöne Sommerkleid
von den Feldern weggenommen
und die Blätter ausgestreut[1].
Vor dem bösen Winterwinde
deckt er warm und sachte[2] zu[3]

---

[1] *áusstreuen* — laiali puistama
[2] *sachte* — õrnalt, tasa
[3] *'zudecken* — kinni katma

mit dem bunten Laub die Gründe[4],
die schon müde gehn zur Ruh'[5].

Wintersport

Den Berg hinab
durch Eis und Schnee
eilt zu dem Hügel[6] dort.
Und weiter dann
hinaus zum See —
es leb' der Wintersport!
Mit Schi und Schlitten
weit hinaus
zu jeder freien Stund'!
Die reine klare Winterluft
macht kräftig[7] und gesund.

Gekommen ist der Maie[8]

Heinrich Heine

Gekommen ist der Maie,
die Blumen und Bäume blühn,
und durch die Himmelsbläue[9]
die rosigen[10] Wolken ziehn.
Die Nachtigallen[11] singen
herab[12] aus laubiger Höh'[13],
die weißen Lämmer[14] springen
im weichen grünen Klee.

---

[4] *die Gründe* = die Täler
[5] *zur Ruhe gehen* — unne suikuma
[6] *der Hügel* — küngas
[7] *kräftig* — jõuline, tugev
[8] *der Maie* = der Mai
[9] *die Himmelsbläue* — taevasina
[10] *rosig* — roosakas
[11] *die Nachtigall, -en* — ööbik
[12] *herab* — alla
[13] *aus laubiger Höh'* — lehestikust
[14] *das Lamm, -"er* — talleke

In meiner Mutter Garten

Johannes R. Becher

Ich mußte lange schweigen
und still, ganz stille sein.
Ich mußte weithin[15] wandern
im Abenddämmerschein[16].

Ich kam auf meinen Fahrten
nach Haus — ich wußt' es kaum.
In meiner Mutter Garten
stand ein Kastanienbaum[17].

Darunter will ich warten,
darunter will ich steh'n,
darunter will ich wieder
in ihre Augen seh'n . . .

War es der Wind, der rauschte[18],
war es ein Glockenton[19]:
«Wie lang' hab' ich gewartet
auf dich, mein lieber Sohn!»

Ich mußte lange schweigen,
und still, still war es dort.
«Mutter!» — war nach langem
Schweigen das erste Wort.

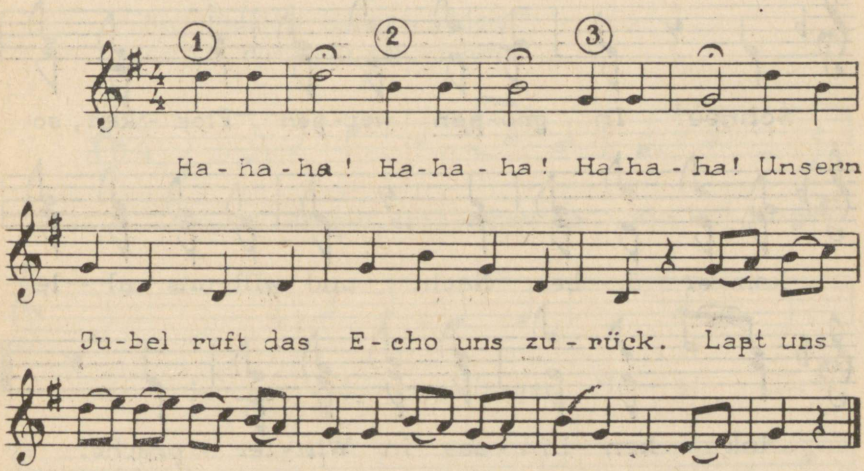
---

[15] *weithin* — kaugele
[16] *der Abenddämmerschein* — õhtuhämarus
[17] *der Ka'stanienbaum* — kastanipuu
[18] *rauschen* — kohisema
[19] *der Glockenton* — kellahelin

Ha-ha-ha!

Kanon

Ha-ha-ha! Ha-ha-ha! Ha-ha-ha!
Unsern Jubel[1] ruft das Echo[2] uns zurück.
Laßt uns fröhlich sein und lachen,
denn nicht ewig[3] währt[4] das Glück.



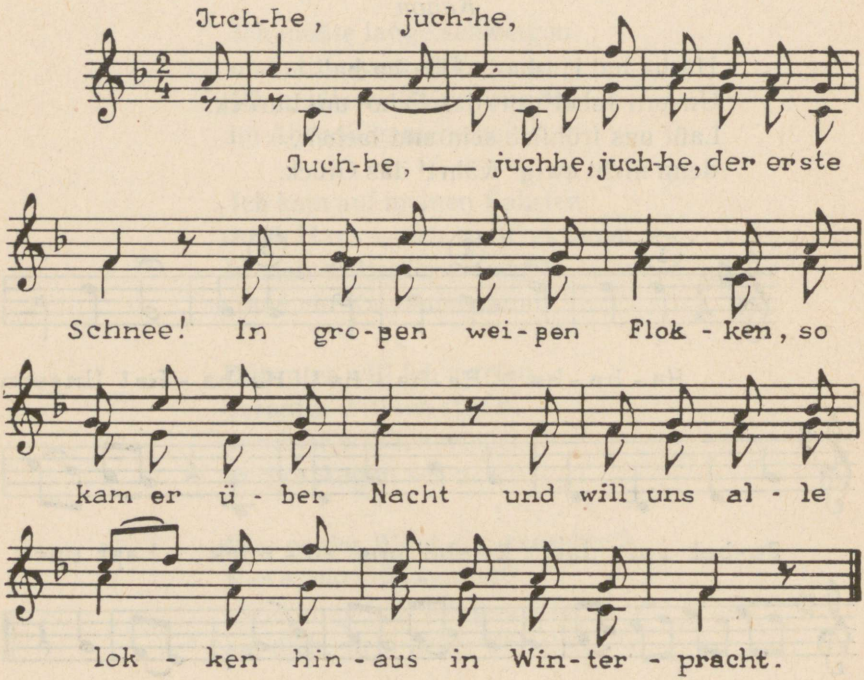
Juchhe, juchhe[5]!

Karl Marx

Juchhe, juchhe, juchhe,
der erste Schnee!
In großen weißen Flocken[6],

[1] *der Jubel* — rõõmuhõisked, juubeldus
[2] *das Echo* — kaja
[3] *ewig* — igavesti
[4] *währen* — kestma
[5] *juchhe!* — hei!
[6] *die Flocke, -n* — helves

so kam er über Nacht
und will uns alle locken
hinaus in Winterpracht.



Alle Vögel sind schon da

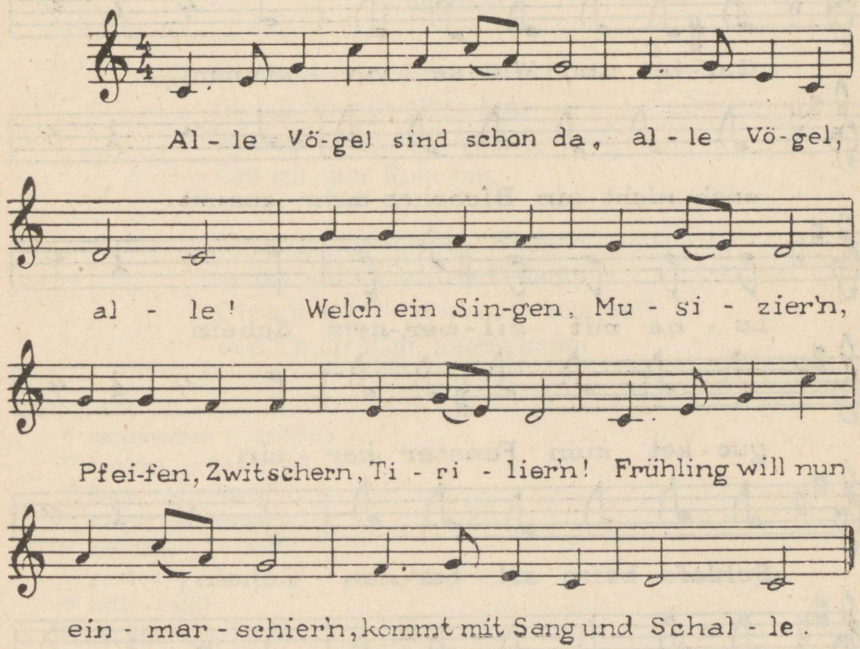
Hoffmann von Fallersleben

Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren[7],
Pfeifen, Zwitschern[8], Tirilieren[9]!
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle[10].

---

[7] *das Musi'zieren* — musitseerimine
[8] *das Zwitschern* — siristamine
[9] *das Tiri'lieren* — vidistamine
[10] *mit Sang und Schalle* — laulu ja muusikaga

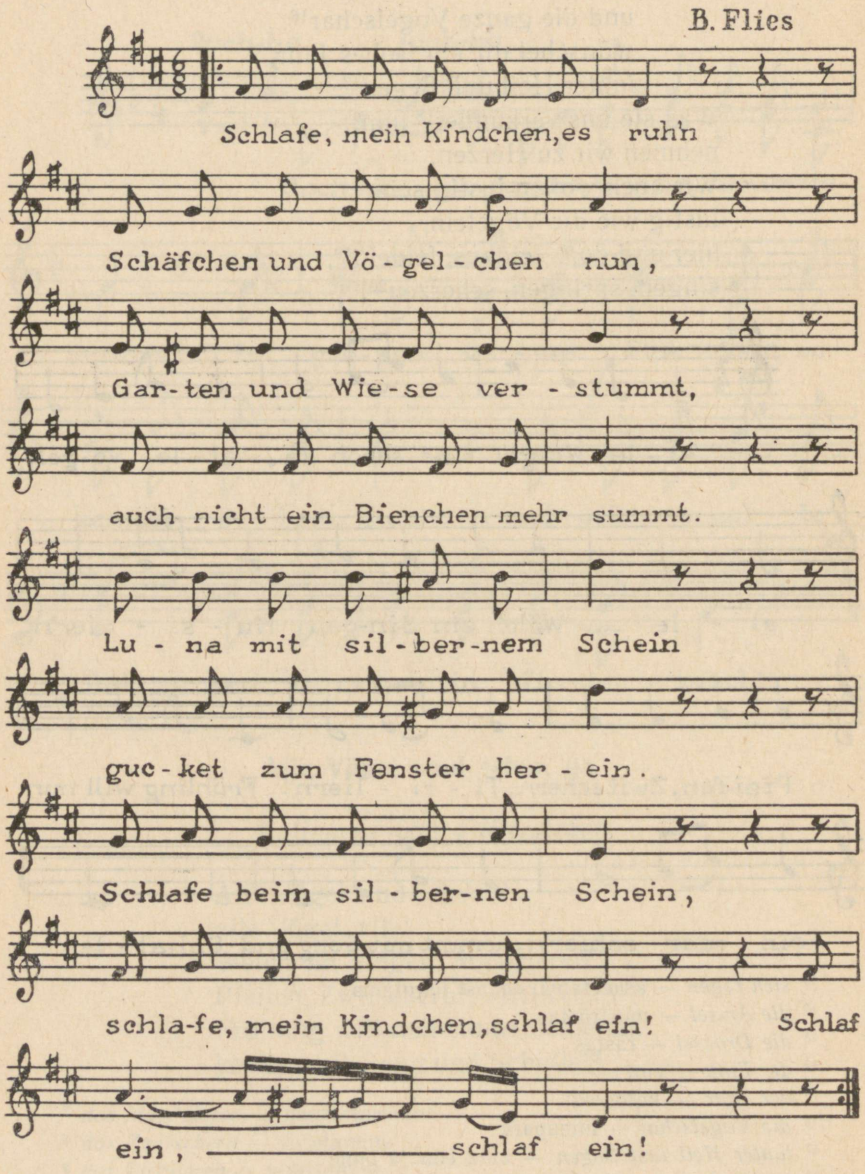
Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen[11]!
Amsel[12], Drossel[13], Fink[14] und Star[15]
und die ganze Vogelschar[16]
wünschet dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen[17].
Was sie uns verkündet[18] nun,
nehmen wir zu Herzen.
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein[19],
singen, springen, scherzen[20]!



[11] *sich regen* — askeldama, ennast liigutama
[12] *die Amsel* — musträstas
[13] *die Drossel* — rästas
[14] *der Fink* — vint
[15] *der Star* — kuldnokk
[16] *die Vogelschar* — linnuparv
[17] *lauter Heil und Segen* — aina edu ja õnne
[18] *verkünden* — kuulutama
[19] *feldaus, feldein* = überall auf den Feldern
[20] *scherzen* — naljatlema

Wiegenlied[21]

F. W. Gotter



[21] *das Wiegenlied* — hällilaul

Schlafe, mein Kindchen, es ruh'n
Schäfchen und Vögelchen nun,
Garten und Wiese verstummt[22],
auch nicht ein Bienchen mehr summt[23].
Luna[24] mit silbernem[25] Schein[26]
gucket[27] zum Fenster herein.
Schlafe beim silbernen Schein,
schlafe, mein Kindchen, schlaf ein!
Schlaf ein, schlaf ein!

Guter Mond, du gehst so stille[28]

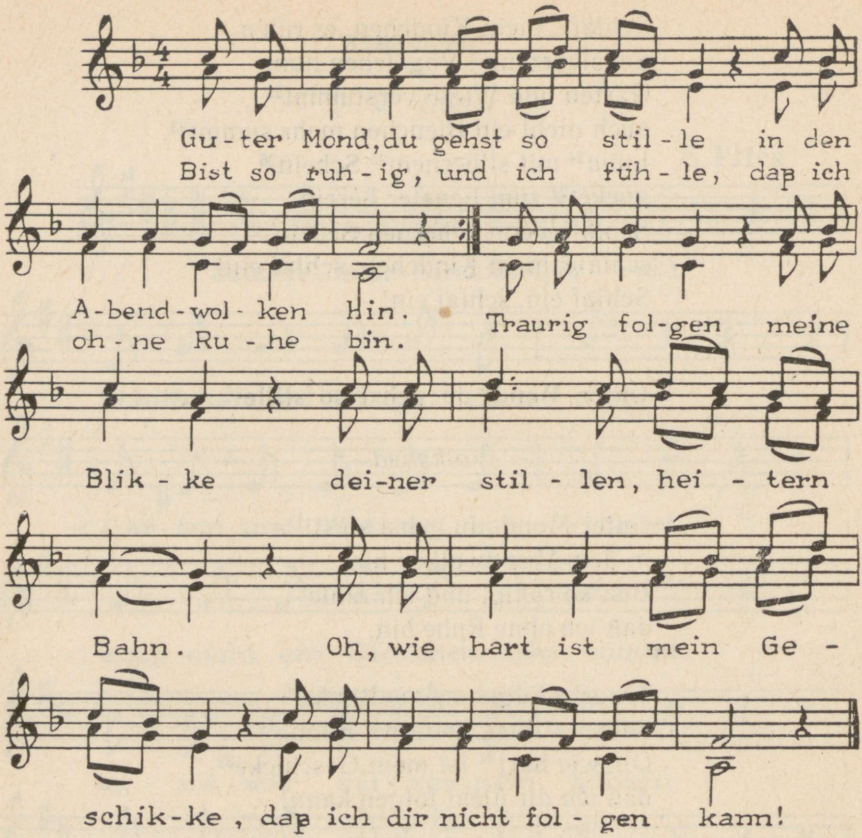
Volkslied

Guter Mond, du gehst so stille
in den Abendwolken hin.
Bist so ruhig, und ich fühle,
daß ich ohne Ruhe bin.

Traurig folgen meine Blicke[29]
deiner stillen, heitern[30] Bahn.
Oh, wie hart[31] ist mein Geschicke[32],
daß ich dir nicht folgen kann!

---

[22] *verstummen* — vaikima
[23] *summen* — sumisema
[24] *Luna* = der Mond
[25] *silbern* — hõbedane
[26] *der Schein* — helk
[27] *gucken* = schauen
[28] *stille* = still
[29] *der Blick, -e* — pilk
[30] *heiter* = froh
[31] *hart* — vali
[32] *das Geschicke* = das Geschick — saatus



Ein Tiroler wollte jagen[33]

Volkslied

Ein Tiroler wollte jagen
einen Gemsbock[34], Gemsbock silbergrau[35].
Doch es wollt' ihm nicht gelingen,
denn das Tierlein, Tierlein war zu schlau[36].

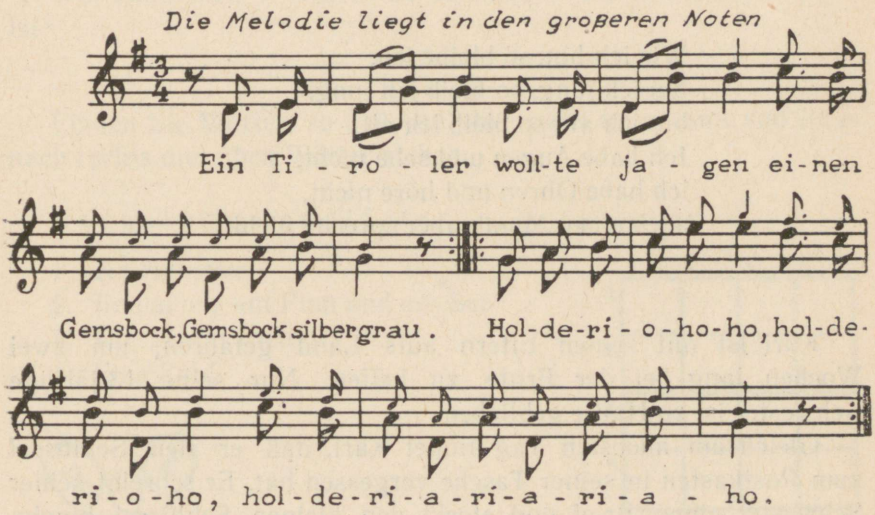
---

[33] *ein Tiroler wollte jagen* — tiroollane tahtis küttida
[34] *der Gemsbock* — kaljukits
[35] *silbergrau* — hõbehall
[36] *schlau* — kaval

Der Tiroler wollte freien[37]
seines Wirtes[38], Wirtes Töchterlein.
Doch sie lacht ihm ins Gesichte,
und sie läßt, sie läßt ihn nicht herein.

«Meine Mutter will's nicht leiden[39],
daß ich, daß ich einen Jäger[40] frei;
denn ich hab' schon einen andern,
einen stolzen, stolzen Grenadier[41].»

Sitzt ein Mägdlein[42] in der Kammer[43],
weinet in die, in die Nacht hinein;
sitzt ein Vöglein auf dem Baume,
singt ein Lied, ein Lied von Lieb' und Treu'[44].



[37] *freien* — kosima
[38] *der Wirt* — peremees
[39] *leiden* — sallima
[40] *der Jäger* — kütt
[41] *der Grena'dier* — grenader
[42] *das Mägdlein* = das Mädchen
[43] *die Kammer* = das Zimmer
[44] *von Lieb' und Treu'* — armastusest ja truudusest

RÄTSEL

Es ist nicht kalt das Wort ohne «u»,
eine Frage ist's in der Mitte mit «u».

*

Ohne «r» findet sie in Leipzig statt,
mit «r» finden wir es auf dem Tisch.

*

Ich bin nicht, ich war nicht,
ich werde nicht sein.
Suche mich, du findest nicht.

*

Wie ich bin, so bleibe ich,
bin ich jung, so bleib ich jung,
bin ich alt, so bleib ich alt.
Ich habe Augen und sehe nicht,
ich habe Ohren und höre nicht,
auch einen Mund, aber spreche nicht.

*

Karl ist mit seinen Eltern aufs Land gefahren, um zwei Wochen lang bei der Ernte zu helfen. Nur seine 13-jährige Schwester ist zu Hause geblieben.

Gleich am nächsten Tag findet Karl, daß er den Schlüssel zum Postkasten in seiner Tasche vergessen hat. Er schreibt seiner Schwester einen Brief und steckt den kleinen Schlüssel hinein. Da das Wetter recht kühl ist, bittet er die Schwester auch, ihm seinen warmen Trainingsanzug nachzuschicken.

Die zwei Wochen gehen zu Ende und kein Trainingsanzug kommt. Warum nicht?

*

Der kleine Fritz und sein Vater haben heute Geburtstag. Der Vater ist elfmal so alt wie sein Sohn. In sechs Jahren wird er

nur noch fünfmal, in sechzehn Jahren nur noch dreimal und in sechsunddreißig Jahren nur noch zweimal so alt sein.

Wird der Vater immer jünger?

Wie alt sind eigentlich die beiden?

*

Die Großmutter hat 3 Hühner. Ein Huhn ist weiß, das zweite schwarz und das dritte braun. Vom weißen Huhn bekommt die Großmutter jeden zweiten Tag ein Ei, vom schwarzen Huhn bekommt sie jeden dritten Tag ein Ei, aber vom braunen Huhn bekommt sie nur jeden vierten Tag ein Ei. Nach wieviel Tagen bekommt die Großmutter 3 Eier an einem Tage?

*

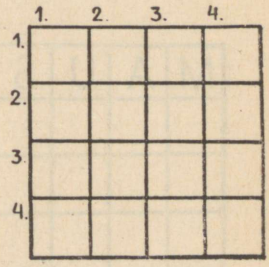
Wie kann man 8 Achten so schreiben, daß die Summe 1 000 ist?

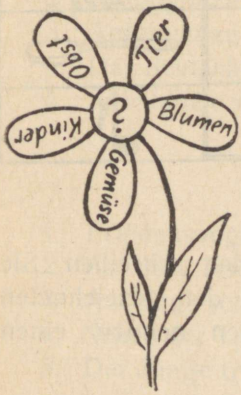
*

Finden Sie Wörter, so daß von oben nach unten und von links nach rechts dieselben Wörter stehen.

Bedeutung der Wörter

1. ein Haustier
2. finden wir am Fluß und am See
3. Plural von «neu»
4. Eine Zahl

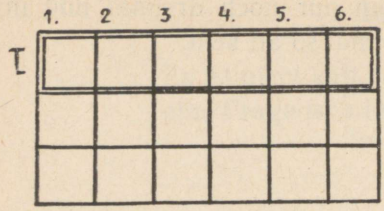




*

Statt des Fragezeichens finden Sie ein Wort, das zu jedem gegebenen Wort paßt, so daß Sie 5 zusammengesetzte Substantive erhalten.

*



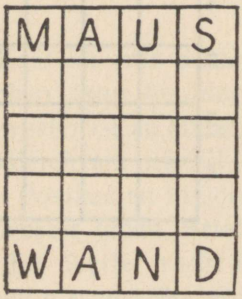
Füllen Sie die Felder von oben nach unten aus! Die obere Reihe nennt ein Schulfach, das fast allen Schülern gefällt.

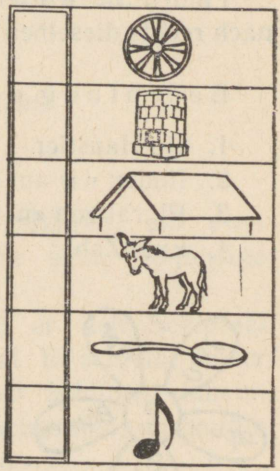
Bedeutung der Wörter

1. liegt zwischen zwei Bergen
2. zeigt, wie spät es ist
3. eine Farbe
4. ein großer Fluß in Afrika
5. ißt man gern an heißen Sommertagen
6. nicht alt

*

Wie wird aus der **Maus** eine **Wand?** In jedem Wort darf man nur einen Buchstaben ändern.





*

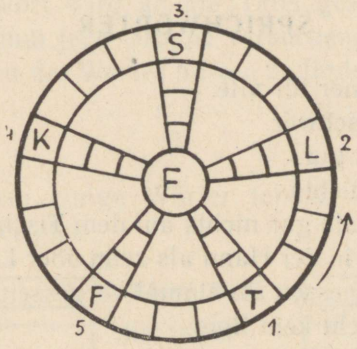
In die leeren Felder schreiben Sie die Anfangsbuchstaben der gezeichneten Sachen. Die Buchstaben nennen einen Sport.

Finden Sie die Wörter!

1. Teil des Tages
2. ein Meer
3. Antonym zu *traurig*
4. Imperfekt von *reisen*
5. eine Jahreszeit

1.	S	T				
2.		S	T			
3.			S	T		
4				S	T	
5.					S	T

Finden Sie die Wörter!



A. Im Kreis

1. In der Klasse hängt eine ...
2. Antonym zu *rechts*
3. Antonym zu *schwach*
4. Das deutsche Wort für *võitlus*
5. Substantiv zu *fahren*

B. Nach der Mitte hin

1. Friedensvogel
2. Auf dem Tisch brennt eine ...
3. Am Tage scheint die ...
4. Neben der Tafel hängt eine ...
5. Der Junge trägt eine rote ...

SCHERZFRAGEN

Welcher Buchstabe schickt dich weg?
(¡ɥǝƃ = ƃ)
Welche Buchstaben fließen durch die DDR?
Welche Buchstaben führen durch das Land?
Welche Buchstaben sagen, daß du etwas hast?
Was ist der Anfang vom Ende und das Ende vom Ende?
Was ist groß an Napoleon?
Was wird morgen sein und ist gestern gewesen?
Was hat ein Baum im Sommer und ein Buch immer?
Wie schreibt man «trocknes Gras» mit drei Buchstaben?
Welcher Kopf hat keine Nase?

SPRICHWÖRTER

Alle für einen, einer für alle.
Aller Anfang ist schwer.
Anfang gut, alles gut.
Aus nichts wird nichts.
Besser ein Fisch als gar nichts auf dem Tisch.
Besser ein Vogel in der Hand als zehn über Land.
Besser zweimal messen als einmal vergessen.
Dankbar sein bricht kein Bein.
Dem Gesunden ist alles gesund.
Der Frieden ist das Glück des Volkes.
Der gerade Weg ist der beste.
Die Faulen haben immer Ferien.
Glück und Glas, wie leicht bricht das.
Leicht versprochen, leicht gebrochen.
Lerne was, so kannst du was.
Wie du mir, so ich dir.

Den Kopf halt kühl, die Füße warm,
das macht den besten Doktor[1] arm.

Trinke Milch, iß Obst und schwarzes Brot,
dann werden deine Wangen rot.

[1] der Doktor = der Arzt

SPIELE

Wenn wir eine Sprache rasch und gut erlernen wollen, dürfen wir nicht vergessen, was wir schon einmal gelernt haben. Wir müssen oft wiederholen und immer wieder üben. Wiederholen ist langweilig, werden Sie sagen. Das stimmt! Wir können uns die Sache aber selbst interessanter machen, wenn wir uns Spiele dazu ausdenken. Hier einige solcher Spiele. Damit alle recht aufmerksam mitspielen, können wir die Klasse in 2 oder 3 Gruppen einteilen. Die Gruppe, die die meisten Beispiele findet oder die meisten Punkte für gute Antworten bekommt, gewinnt.

1.

Ein deutsches Wort wird an die Tafel geschrieben, zum Beispiel «blau». Nun muß jede Gruppe versuchen, recht viele Wörter zu jedem Buchstaben des Wortes b-l-a-u zu finden.

2.

Ein Satz, in dem einige Wörter fehlen, wird an die Tafel geschrieben, zum Beispiel:

Mit [_____] kann man [_____].
Jeder [_____] hat zwei [_____].

Jede Gruppe versucht, so viele Sätze wie nur möglich, zu bilden.

3.

Ein Schüler fragt: «Wer kann ein Wort nennen, das mit «m» beginnt?» Wer solch ein Wort sagen kann, bildet einen Satz mit dem Wort und fragt weiter mit demselben oder mit einem anderen Anfangsbuchstaben.

4.

Ein Schüler sagt einen Satz, zum Beispiel:

«Mein Vater fährt.»

Ein Mitschüler, dessen Namen er nennt, soll sagen **wann?** und **wohin?** der Vater fährt. Dann nennt er einen neuen Satz.

5.

Der Lehrer oder auch ein Schüler stellt eine Frage und gibt 3 Wörter. Die anderen sollen auf die Frage antworten und dabei das passende Wort gebrauchen, zum Beispiel:

Wie sind die Leute, die viel essen —
dunkel, dick oder dumm?
Was ist besser als sprechen —
schicken, schweigen oder stören?

6.

Sie wählen[1] eine Sache oder eine Person, sagen, wo sie zu finden ist und nennen zwei Eigenschaften[2] der Sache oder der Person. Ihre Mitschüler sollen raten[3]. Wer die Antwort findet, kann als nächster eine Sache oder Person nennen und beschreiben, zum Beispiel:

Er bedeckt die Erde im Winter, ist weiß und kalt.

7.

Ein Schüler verläßt die Klasse. Die anderen Schüler wählen eine Sache oder eine Person in der Klasse. Dann rufen sie den Schüler wieder herein. Er soll raten, was es ist. Dabei darf er 20 Fragen stellen. Es müssen aber solche Fragen sein, auf die man nur mit «ja» oder «nein» antworten kann, zum Beispiel:

Ist es eine Person? Ist es eine Sache? Ist es aus Papier? Ist es aus Glas? Ist es hinter mir? Ist es vor mir? Ist es zwischen dem Fenster und der Tür? Ist es auf dem Tisch? Brauche ich es zum Lesen? usw.

8.

Es werden verschiedene Befehle gegeben, die die Schüler ausführen sollen, zum Beispiel:

Zeige den linken Arm! Zeige das rechte Auge! Stecke den

---

[1] *wählen* — valima
[2] *die Eigenschaft, -en* — omadus
[3] *raten* — mõistatama

Bleistift hinter das Ohr! Lege den Finger an die Nase! Öffne den Mund! Zeige die Zunge! Lege die Hand an die Wange! Lege die rechte Hand auf das linke Knie! Geh zum Fenster und schau hinaus! usw.

9.

Der erste Schüler nennt ein Verb, zu dem ein Beruf gehört. Wer den Beruf gefunden hat, nennt ein neues Verb usw.

1. Schüler: feilen
2. Schüler: Der Schlosser feilt einen Schlüssel.
   begießen
3. Schüler: .....

10.

Der erste Schüler nennt ein Werkzeug, ein Gerät oder eine Maschine. Der zweite Schüler nennt den Beruf und ein anderes Werkzeug usw.

1. Schüler: Ich habe einen Traktor.
2. Schüler: Du bist Traktorist.
   Ich habe ein Klavier.
3. Schüler: .....

11.

Der Lehrer teilt die Klasse in 2 Gruppen und stellt verschiedene Fragen. Für eine sehr gute Antwort bekommt die Gruppe zwei Punkte, für eine gute einen Punkt, für eine schlechte keinen Punkt, zum Beispiel:

Sie steigen in die Straßenbahn und finden, daß Sie kein Geld haben. Was tun Sie?

Sie fahren zu einem Sporttreffen und packen Ihren Koffer. Was packen Sie in den Koffer?

Sie haben 5 Rubel und machen Einkäufe. Was kaufen Sie? Warum kaufen Sie es? Was wollen Sie damit tun?

12.

Die Klasse wird in 2 Gruppen geteilt. Die eine Gruppe sind Optimisten, die andere Gruppe Pessimisten. Der Lehrer sagt einen Satz. Die Optimisten sollen optimistisch, die Pessimisten pessimistisch reagieren, zum Beispiel:

Morgen ist Sonntag.

Optimisten	Pessimisten
Herrlich! Ein freier Tag!	Wie langweilig!
Wie schön, da kann ich	Es wird natürlich
länger schlafen.	regnen.

GRAMMATIK

1. WORTBILDUNG

Suffixe der Substantive

Maskulina		Feminina		Neutra	
-er	der Wecker	**-in**	die Melkerin	**-chen**	das Ferkelchen
	der Berliner		die Verkäuferin		das Kälbchen
-ler	der Wissenschaftler	**-heit**	die Schönheit	**-lein**	das Säcklein
	der FDJ-ler		die Menschheit		das Gänslein
-ner	der Gärtner	**-keit**	die Tapferkeit	**-nis**	das Ereignis
	der Schaffner		die Pünktlichkeit		das Wörterverzeichnis
-e	der Este	**-ung**	die Regierung	**-um**	das Zentrum
	der Deutsche		die Begabung		das Museum
-el	der Löffel	**-schaft**	die Landschaft	**-ium**	das Laboratorium
	der Sessel		die Mannschaft		das Gymnasium
-ist	der Traktorist	**-e**	die Kälte		
	der Aktivist		die Größe		

Maskulina		Feminina		Neutra
-ismus	der Kommu'n**ismus** der Internationa'l**ismus**	**-ie**	die Ener'g**ie** die Biolo'g**ie**	
-ant	der Musi'k**ant** der Emi'gr**ant**	**-ion**	die Mil'l**ion** die Sowjetu'n**ion**	
-at	der Sol'd**at** der Appa'r**at**	**-tion**	die Produk'**tion** die Demonstra'**tion**	
-ier	der Pio'n**ier** der Briga'd**ier**	**-ik**	die Gym'nast**ik** die Kosmo'naut**ik**	
-ent	der Stu'd**ent** der Pa'**tient**	**-tät**	die Universi'**tät** die Elektrizi'**tät**	
-or	der 'Mot**or** der 'Trakt**or**			

1. Im Plural hat das Suffix **-or** die Betonung.
der 'Motor — die Mo'toren
2. Beim Suffix **-in** werden im Plural zwei «n», beim Suffix **-nis** zwei «s» geschrieben.
die Verkäuferin — die Verkäuferinnen
das Erlebnis — die Erlebnisse
3. Der Plural der Suffixe **-um** und **-ium** ist **-en.**
das Museum — die Museen
das Gymnasium — die Gymnasien

Präfixe der Verben

Untrennbare Präfixe		Trennbare Präfixe			
be-	be'freien	**ab-**	'abschreiben	**mit-**	'mitarbeiten
ge-	ge'brauchen	**an-**	'anziehen	**nach-**	'nachschlagen
ent-	ent'wickeln	**auf-**	'aufräumen	**vor-**	'vorbereiten
er-	er'klären	**aus-**	'auspacken	**weiter-**	'weiterlernen
ver-	ver'teidigen	**durch-**	'durchlesen	**zu-**	'zufrieren
zer-	zer'stören	**ein-**	'einschalten	**zurück-**	zu'rückkehren

1. Die untrennbaren Präfixe sind unbetont. Im Partizip II der untrennbaren Verben fehlt das Präfix **ge-**.

Wir haben den Frieden verteidigt.
Ich habe die Arbeit beendet.

2. Die trennbaren Präfixe sind betont und stehen im Präsens, Imperfekt und Imperativ hinter dem Verb.

Präsens: Ich lese weiter.

Imperfekt: Er las weiter.

Imperativ: Lies weiter!

Das Präfix des Partizips II **ge-** steht immer nach dem trenn-

baren Präfix.

ankommen — angekommen

einsteigen — eingestiegen

3. Bei den Verben unter'scheiden, unter'suchen, unter'richten, sich unter'halten, über'setzen, über'nachten, um'kreisen, wieder'holen ist das Präfix unbetont und darum untrennbar.

Präsens: Ich wiederhole.

Imperfekt: Du übersetztest.

Imperativ: Unterhalte dich!

2. Der Plural des Substantivs

Der Plural des Substantivs wird mit Hilfe von Suffixen gebildet:

1) mit dem Suffix **-e:**	die Ziel**e**, die Ärzt**e**, die Beruf**e**
2) mit dem Suffix **-(e)n:**	die Ente**n**, die Hemde**n**
3) mit dem Suffix **-er:**	die Häus**er**, die Feld**er**
4) ohne Suffix:	die Rubel, die Schriftsteller, die Abzeichen

Der Plural mancher Fremdwörter

1) das Auto — die Auto**s**	das Foto — die Foto**s**
das Kino — die Kino**s**	der Park — die Park**s**
2) das Thema — die Theme**n**	das Laboratorium — die Laboratorie**n**
das Album — die Albe**n**	das Observatorium — die Observatorie**n**
das Museum — die Musee**n**	das Gymnasium — die Gymnasie**n**
das Zentrum — die Zentre**n**	

3. Die Deklination des Substantivs

Zahl	Kasus	Starke Deklination	Schwache Deklination	Weibliche[1] Deklination
Singular	Nom.	—	—	—
	Gen.	**-(e)s**	**-(e)n**	—
	Dat.	**-(e)**	**-(e)n**	—
	Akk.	—	**-(e)n**	—
Plural	Nom.	—	—	—
	Gen.	—	—	—
	Dat.	**-(n)**	—	**-(n)**
	Akk.	—	—	—

1. Die starke Deklination hat im Genitiv Singular die Endung **-(e)s.**
Die schwache Deklination hat im Genitiv und auch im Dativ und Akkusativ Singular die Endung **-(e)n.**
Die weibliche Deklination hat im Singular keine Endungen.

2. Zur starken Deklination gehören alle Neutra und die meisten Maskulina.
Zur schwachen Deklination gehören nur Maskulina, von denen Ihnen folgende bekannt sind:

der Affe	der Herr	der Pla'net
der Akti'vist	der Junge	der Pole
der Bär	der Kame'rad	der Rabe
der Bursche	der Kapita'list	der Riese
der Deutsche	der Kommu'nist	der Russe
der Ele'fant	der Kompo'nist	der Sol'dat

[1] *weibliche Deklination* — naissugu nimisõnade käändkond

der Emi'grant	der Komso'molze	der So"zialdemo'krat
der Este	der Kosmo'naut	der Stu'dent
der Fa'schist	der Löwe	der Trakto'rist
der Fran'zose	der Ma'trose	der Tscheche
der Ge'nosse	der Mensch	der Türke
der Gymna'siast	der Musi'kant	der Zoo'loge
der Hase	der Pa'tient	

3. Zur weiblichen Deklination gehören alle Feminina. Im Plural haben alle Substantive im Dativ die Endung **-n.** Wenn das Pluralsuffix **-s** oder **-(e)n** ist, bleibt die Dativendung **-n** weg.

4. Die Deklination des Personalpronomens

Zahl	Person	Nominativ	Dativ	Akkusativ
Singular	1.	**ich**	**mir**	**mich**
	2.	**du**	**dir**	**dich**
	3.	**er**	**ihm**	**ihn**
		sie	**ihr**	**sie**
		es	**ihm**	**es**
Plural	1.	**wir**	**uns**	**uns**
	2.	**ihr**	**euch**	**euch**
	3.	**sie**	**ihnen**	**sie**
		Sie	**Ihnen**	**Sie**

Die Höflichkeitsform **Sie, Ihnen, Sie** wird immer mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben.

5. Die Deklination des Possessivpronomens

	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nominativ **Wer** ist das?	*Das ist*	*Das ist*	*Das ist*	*Das sind*
	1. **mein** Bruder	**meine** Tante	**mein** Kind	**meine** Brüder (Tanten, Kinder)
	2. **dein** Bruder	**deine** Tante	**dein** Kind	**deine** Brüder (Tanten, Kinder)
	3. **sein** Bruder	**seine** Tante	**sein** Kind	**seine** Brüder (Tanten, Kinder)
	ihr Bruder	**ihre** Tante	**ihr** Kind	**ihre** Brüder (Tanten, Kinder)
	sein Bruder	**seine** Tante	**sein** Kind	**seine** Brüder (Tanten, Kinder)
	1. **unser** Bruder	**unsere** Tante	**unser** Kind	**unsere** Brüder (Tanten, Kinder)
	2. **euer** Bruder	**eure** Tante	**euer** Kind	**eure** Brüder (Tanten, Kinder)
	3. **ihr** Bruder	**ihre** Tante	**ihr** Kind	**ihre** Brüder (Tanten, Kinder)
Genitiv **Wessen** Buch ist das?	*Das ist das Buch*	*Das ist das Buch*	*Das ist das Buch*	*Das sind die Bücher*
	1. **meines** Bruders	**meiner** Tante	**meines** Kindes	**meiner** Brüder (Tanten, Kinder)
	2. **deines** Bruders	**deiner** Tante	**deines** Kindes	**deiner** Brüder (Tanten, Kinder)
	3. **seines** Bruders	**seiner** Tante	**seines** Kindes	**seiner** Brüder (Tanten, Kinder)
	ihres Bruders	**ihrer** Tante	**ihres** Kindes	**ihrer** Brüder (Tanten, Kinder)
	seines Bruders	**seiner** Tante	**seines** Kindes	**seiner** Brüder (Tanten, Kinder)
	1. **unseres** Bruders	**unserer** Tante	**unseres** Kindes	**unserer** Brüder (Tanten, Kinder)
	2. **eures** Bruders	**eurer** Tante	**eures** Kindes	**eurer** Brüder (Tanten, Kinder)
	3. **ihres** Bruders	**ihrer** Tante	**ihres** Kindes	**ihrer** Brüder (Tanten, Kinder)

		Singular			Plural		
		Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Dativ	**Wem** gehören die Bücher?	*Die Bücher gehören*	*Die Bücher gehören*	*Die Bücher gehören*	*Die Bücher gehören*		
		1. **meinem** Bruder	**meiner** Tante	**meinem** Kinde	**meinen** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		2. **deinem** Bruder	**deiner** Tante	**deinem** Kinde	**deinen** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		3. **seinem** Bruder	**seiner** Tante	**seinem** Kinde	**seinen** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		ihrem Bruder	**ihrer** Tante	**ihrem** Kinde	**ihren** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		seinem Bruder	**seiner** Tante	**seinem** Kinde	**seinen** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		1. **unserem** Bruder	**unserer** Tante	**unserem** Kinde	**unseren** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		2. **eurem** Bruder	**eurer** Tante	**eurem** Kinde	**euren** Brüdern (Tanten, Kindern)		
		3. **ihrem** Bruder	**ihrer** Tante	**ihrem** Kinde	**ihren** Brüdern (Tanten, Kindern)		
Akkusativ	**Wen** besucht ihr?	*Wir besuchen*	*Wir besuchen*	*Wir besuchen*	*Wir besuchen*		
		1. **meinen** Bruder	**meine** Tante	**mein** Kind	**meine** Brüder (Tanten, Kinder)		
		2. **deinen** Bruder	**deine** Tante	**dein** Kind	**deine** Brüder (Tanten, Kinder)		
		3. **seinen** Bruder	**seine** Tante	**sein** Kind	**seine** Brüder (Tanten, Kinder)		
		ihren Bruder	**ihre** Tante	**ihr** Kind	**ihre** Brüder (Tanten, Kinder)		
		seinen Bruder	**seine** Tante	**sein** Kind	**seine** Brüder (Tanten, Kinder)		
		1. **unseren** Bruder	**unsere** Tante	**unser** Kind	**unsere** Brüder (Tanten, Kinder)		
		2. **euren** Bruder	**eure** Tante	**euer** Kind	**eure** Brüder (Tanten, Kinder)		
		3. **ihren** Bruder	**ihre** Tante	**ihr** Kind	**ihre** Brüder (Tanten, Kinder)		

Das Possessivpronomen wird im Singular wie der unbestimmte Artikel, im Plural wie der bestimmte Artikel dekliniert.

6. Die Deklination des Demonstrativpronomens

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	dieser Tag	diese Stunde	dieses Fach
	Gen.	dieses Tages	dieser Stunde	dieses Faches
	Dat.	diesem Tag	dieser Stunde	diesem Fach
	Akk.	diesen Tag	diese Stunde	dieses Fach
Plural	Nom.	diese Tage, Stunden, Fächer		
	Gen.	dieser Tage, Stunden, Fächer		
	Dat.	diesen Tagen, Stunden, Fächern		
	Akk.	diese Tage, Stunden, Fächer		

Das Demonstrativpronomen **dieser, diese, dieses** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

	Singular			Plural
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
Gen.	desselben	derselben	desselben	derselben
Dat.	demselben	derselben	demselben	denselben
Akk.	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben

Das Demonstrativpronomen **derselbe, dieselbe, dasselbe** ist ein zusammengesetztes Wort. Der erste Teil wird wie der bestimmte Artikel, der zweite Teil wie ein schwaches Adjektiv dekliniert.

7. Die Deklination des Interroga'tivpronomens[2]

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	was für **ein** Traktor?	was für **eine** Schule?	was für **ein** Land?
	Gen.	was für **eines** Traktors?	was für **einer** Schule?	was für **eines** Landes?
	Dat.	was für **einem** Traktor?	was für **einer** Schule?	was für **einem** Lande?
	Akk.	was für **einen** Traktor?	was für **eine** Schule?	was für **ein** Land?
Plural	Nom.	was für Traktoren, Schulen, Länder?		
	Gen.	was für Traktoren, Schulen, Länder?		
	Dat.	was für Traktoren, Schulen, Ländern?		
	Akk.	was für Traktoren, Schulen, Länder?		

Das Interrogativpronomen **was für ein? was für eine? was für ein?** wird wie der unbestimmte Artikel dekliniert.

---

[2] *das Interrogativpronomen* — küsiv asesõna

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	welcher Schüler?	welche Frau?	welches Haus?
	Gen.	welches Schülers?	welcher Frau?	welches Hauses?
	Dat.	welchem Schüler?	welcher Frau?	welchem Haus?
	Akk.	welchen Schüler?	welche Frau?	welches Haus?
Plural	Nom.	welche Schüler, Frauen, Häuser?		
	Gen.	welcher Schüler, Frauen, Häuser?		
	Dat.	welchen Schülern, Frauen, Häusern?		
	Akk.	welche Schüler, Frauen, Häuser?		

Das Interrogativpronomen **welcher? welche? welches?** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

8. Die Deklination des Indefinitpronomens[3]

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	jeder Arbeiter	jede Woche	jedes Thema
	Gen.	jedes Arbeiters	jeder Woche	jedes Themas
	Dat.	jedem Arbeiter	jeder Woche	jedem Thema
	Akk.	jeden Arbeiter	jede Woche	jedes Thema

Das Indefinitpronomen **jeder, jede, jedes** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Das Indefinitpronomen **kein, keine, kein** wird im Singular wie der unbestimmte Artikel, im Plural wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Das Indefinitpronomen **man** wird nicht dekliniert, es ist immer das Subjekt des Satzes und wird nur im Nominativ gebraucht. Das Verb, das zu **man** gehört, steht in der 3. Person Singular.

Im Herbst **ißt man** viel Obst. Sügisel **süüakse** palju puuvilja.

[3] *das Indefinitpronomen* — umbmäärane asesõna

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	kein Brief	keine Schule	kein Tuch
	Gen.	keines Briefes	keiner Schule	keines Tuches
	Dat.	keinem Brief	keiner Schule	keinem Tuch
	Akk.	keinen Brief	keine Schule	kein Tuch
Plural	Nom.	keine Briefe, Schulen, Tücher		
	Gen.	keiner Briefe, Schulen, Tücher		
	Dat.	keinen Briefen, Schulen, Tüchern		
	Akk.	keine Briefe, Schulen, Tücher		

9. Die Deklination des Rela'tivpronomens

	Singular			Plural
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	der	die	das	die
Gen.	dessen	deren	dessen	deren
Dat.	dem	der	dem	denen
Akk.	den	die	das	die

Das Relativpronomen **der, die, das** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert, außer im Genitiv Singular und im Genitiv und Dativ Plural, wo die Endung **-en** ist.

10. Die Deklination des Adjektivs

Die schwache Deklination

	Singular			Plural
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	-e	-e	-e	-en
Gen.	-en	-en	-en	-en
Dat.	-en	-en	-en	-en
Akk.	-en	-e	-e	-en

1. Bei der schwachen Deklination hat das Adjektiv die Endung **-en**, außer

a) im Nominativ Singular und

b) im Akkusativ Singular der Feminina und Neutra, wo die Deklinationsendung **-e** ist.

2. Ein Adjektiv wird schwach dekliniert, wenn vor ihm **der, welcher, dieser** und **jeder** stehen.

Die starke Deklination

	Singular			Plural
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	-er	-e	-es	-e
Gen.	-en	-er	-en	-er
Dat.	-em	-er	-em	-en
Akk.	-en	-e	-es	-e

1. Ein Adjektiv, das zur starken Deklination gehört, hat die Endung des bestimmten Artikels, außer

im Genitiv Singular der Maskulina und Neutra, wo die Endung **-en** ist.

2. Ein Adjektiv gehört zur starken Deklination, wenn vor ihm kein Artikel und kein Pronomen steht.

Die gemischte Deklination

	Singular			Plural	
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum	
				Wenn im Singular der unbestimmte Artikel steht	nach kein oder einem Possessivpronomen
Nom.	**-er**	**-e**	**-es**	**-e**	**-en**
Gen.	**-en**	**-en**	**-en**	**-er**	**-en**
Dat.	**-en**	**-en**	**-en**	**-en**	**-en**
Akk.	**-en**	**-e**	**-es**	**-e**	**-en**

1. Die Adjektive, die zur gemischten Deklination gehören, haben die Endung **-en,** außer

a) im Nominativ Singular, wo die Endung
der Maskulina **-er,**
der Feminina **-e,**
der Neutra **-es** ist, und

b) im Akkusativ Singular, wo die Endung
der Feminina **-e** und
der Neutra **-es** ist.

Wenn im Singular vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel steht, bekommt es im Plural die Endungen der starken Deklination.

2. Ein Adjektiv gehört zur gemischten Deklination, wenn vor ihm **ein, kein** oder **mein, dein, sein, ihr, unser, euer** oder **ihr** stehen.

Wörter, die wie Adjektive dekliniert werden

Wie Adjektive werden dekliniert:

1. der Superlativ: das kleinste Haus
2. der Komparativ: eine bessere Arbeit
3. die Ordnungszahlen: der siebente November
4. das Partizip II: die beendete Arbeit
5. das Partizip I: das lachende Kind
6. substantivierte Adjektive: der Fremde, ein Kranker.

11. Die Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
klug	klüger	**am** klügsten **der, die, das** klügste
gesund	gesunder	am gesundesten der, die, das gesundeste
breit	breiter	am breitesten der, die, das breiteste
kurz	kürzer	am kürzesten der, die, das kürzeste
süß	süßer	am süßesten der, die, das süßeste
frisch	frischer	am frischesten der, die, das frischeste
gut	**besser**	am **besten** der, die, das **beste**
groß	größer	am **größten** der, die, das **größte**
hoch	**höher**	am höchsten der, die, das höchste
nah	näher	am **nächsten** der, die, das **nächste**
viel	**mehr**	am **meisten** der, die, das **meiste**
gern	**lieber**	am **liebsten**

Mit dem Positiv gebraucht man **wie**, mit dem Komparativ **als**.

Das Auto fährt nicht so schnell **wie** der Schnellzug.	Auto ei sõida nii kiiresti **kui** kiirrong.
Der Schnellzug fährt schneller **als** das Auto.	Kiirrong sõidab kiiremini **kui** auto.

12. Die Rektion der Präpositionen

Dativ	Akkusativ	Dativ *wo? wann?*	Akkusativ *wohin? wie lange?*
aus	durch	an	
bei	für	auf	
mit	ohne	hinter	
nach	um	neben	
von	entlang	in	
zu	gegen	über	
außer		unter	
entgegen		vor	
gegenüber		zwischen	
seit			

13. Die Verbindung[4] des bestimmten Artikels mit einer Präposition

Dativ	Akkusativ
an dem — **am**	an das — **ans**
in dem — **im**	auf das — **aufs**
bei dem — **beim**	in das — **ins**
von dem — **vom**	
zu dem — **zum**	
zu der — **zur**	

[4] *die Verbindung* — liitumine, ühendamine

Der bestimmte Artikel kann sich im Dativ und der bestimmte Artikel der Neutra auch im Akkusativ mit einigen Präpositionen zu einem Wort verbinden.

14. Pronominaladverbien[5]

Präposition	wo + Präposition	da + Präposition
an	woran?	daran
auf	worauf?	darauf
über	worüber?	darüber
vor	wovor?	davor
für	wofür?	dafür
mit	womit?	damit
von	wovon?	davon

Die Pronominaladverbien werden aus den Adverbien **wo, da** und den **Dativ-** und **Akkusativpräpositionen** gebildet. Wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt, kommt ein «r» zwischen das Adverb und die Präposition: woran, darauf.

Pronominaladverbien werden gebraucht, wenn wir von Sachen sprechen.

Worauf wartest du? — **Auf wen** wartest du?
Ich warte **auf die Post.** — Ich warte **auf dich.**

15. Grundformen der Verben

1. Bei den Verben auf **-ieren** und bei den Verben mit untrennbarem Präfix fehlt im Partizip II das Präfix **ge-.**

2. Bei den Verben mit trennbarem Präfix steht das Partizippräfix **ge-** hinter dem trennbaren Präfix.

---

[5] *Pronomi'nalad'verbien* — asesõnalised määrsõnad

	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
schwache Verben	fragen marschieren erzählen	fragte marschierte erzählte	gefragt marschiert erzählt
starke Verben	laufen be'ginnen 'anfangen	lief begann fing 'an	gelaufen begonnen 'angefangen
unregelmäßige[6] Verben	kennen bringen haben sein	kannte brachte hatte war	gekannt gebracht gehabt gewesen

16. Zusammengesetzte Zeitformen des Verbs

Infinitiv	Partizip II
↓ **Futurum** (Präsens von werden + Infinitiv) ich werde arbeiten	↓ 1. **Perfekt** (Präsens von haben oder sein + Partizip II) ich habe gearbeitet ich bin gefahren
	2. **Plusquamperfekt** (Imperfekt von haben oder sein + Partizip II) ich hatte gearbeitet ich war gefahren

Im Perfekt und Plusquamperfekt gebraucht man **sein**:

1. bei den Verben der Bewegung, wie **kommen, fallen, fliegen;**

[6] *unregelmäßige Verben* — ebakorrapärased tegusõnad

2. bei Verben, die eine Veränderung des Zustands bezeichnen[7], wie **einschlafen, sterben, wachsen;**
3. bei den Verben **sein, werden, bleiben, geschehen** und **gelingen.**

17. Der Infinitiv

ohne zu	mit zu
1. nach **Modalverben**	1. nach meisten Verben: Ich **vergaß,** das Buch mitzunehmen.
2. nach den Verben: **lehren, lernen, helfen; kommen, gehen, laufen; bleiben, lassen, werden; sehen, hören fühlen.**	2. nach Adjektiven: Es ist **schwer,** ein Gedicht gut zu lesen. 3. nach Substantiven: Ich habe keine **Lust,** ins Theater zu gehen.

Bei den Verben mit trennbaren Präfixen steht **zu** hinter dem Präfix.

Er bat mich, eine Zeitung mit**zu**bringen.

18. Das Passiv

Präsens

ich werde gesucht		wir werden gesucht
du wirst gesucht		ihr werdet gesucht
er sie es	wird gesucht	sie werden gesucht

Das Präsens des Passivs wird gebildet mit dem Präsens des Hilfsverbs **werden** und dem Partizip II.

[7] *die eine Veränderung des Zustands bezeichnen* — mis ölukorra muutust tähistavad

ich	wurde gesucht	wir wurden gesucht
du	wurdest gesucht	ihr wurdet gesucht
er sie es	wurde gesucht	sie wurden gesucht

Das Imperfekt des Passivs wird gebildet mit dem Imperfekt des Hilfsverbs **werden** und dem Partizip II.

19. Einige Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist

anschauen **+ Akk.**	Er schaute **mich** an. Ta vaatas mulle otsa.
sich anschließen **+ Dat.**	Er schloß sich früh **der kommunistischen Partei** an. Ta liitus varakult kommunistliku parteiga.
ansehen **+ Akk.**	Sie sah **den Lehrer** an. Ta vaatas õpetajale otsa.
antworten **auf + Akk.**	Antworte **auf meine Frage!** Vasta minu küsimusele!
aufpassen **auf + Akk.**	Paß **auf den Verkehr** auf! Pane liiklust tähele!
beantworten **+ Akk.**	Er beantwortete **den Brief.** Ta vastas kirjale.
begegnen **+ Dat.**	Im Park begegnete ich **meinem Freunde.** Pargis kohtasin oma sõpra.
bitten **um + Akk.**	Ich bat die Lehrerin **um ein Buch.** Ma palusin õpetajalt raamatut.

bleiben + **Dat.**	Mein Vater blieb auf **dem Lande.** Mu isa jäi m a a l e.
danken + **Dat.**	Wir danken **der Mutter.** Me täname e m a.
denken **an** + **Akk.**	Er dachte oft **an seinen Freund.** Ta mõtles sageli o m a s õ b r a l e.
erinnern **an** + **Akk.**	Dieser Junge erinnert **an meinen Bruder.** See poiss meenutab m i n u v e n d a.
sich erinnern **an** + **Akk.**	Ich erinnere mich **an diesen Tag.** Ma mäletan s e d a p ä e v a.
es gibt + **Akk.**	In unserer Klasse gibt es **einen neuen Schüler.** Meie klassis on u u s õ p i l a n e.
sich freuen **auf** + **Akk.**	Wir freuen uns **auf die Ferien.** Meie rõõmustame (eelseisva) k o o l i v a h e a j a ü l e.
sich freuen **über** + **Akk.**	Freust du dich **über das Buch?** Rõõmustad sa r a a m a t u ü l e?
sich fürchten **vor** + **Dat.**	Er fürchtet sich **vor dem Hund.** Ta kardab k o e r a.
glauben + **Dat.**	Ich glaube **ihm** nicht. Ma ei usu t e d a.
gratulieren + **Dat.**	Sie gratulierten **mir** zum Geburtstag. Nad õnnitlesid m i n d sünnipäeva puhul.
haben + **Akk.**	Der Junge hat **einen Fotoapparat.** Poisil on f o t o a p a r a a t.
helfen + **Dat.**	Hilf **mir,** bitte! Aita m i n d, palun!
sich interessieren **für** + **Akk.**	Er interessiert sich **für das Theater.** Ta huvitub t e a t r i s t.

lauschen + **Dat.**	Wir lauschten **der Musik.** Mu kuulasime m u u s i k a t.
siegen über + **Akk.**	Die Sowjetarmee siegte **über den Feind.** Nõukogude armee võitis v a e n l a s e.
teilnehmen an + **Dat.**	Wir nehmen **an dieser Arbeit** teil. Me võtame s e l l e s t tööst osa.
sich verabschieden von + **Dat.**	Hast du dich **von deinem Freund** verabschiedet? Oled sa o m a s õ b r a g a hüvasti jätnud?
verlassen + **Akk.**	Die Schüler verließen **die Klasse.** Õpilased lahkusid k l a s s i s t.
warten auf + **Akk.**	**Auf wen** wartest du? K e d a sa ootad?
zuhören + **Dat.**	Alle hörten **dem Lehrer** zu. Kõik kuulasid õ p e t a j a t.

20. Die Stellung[8] des Prädikats im Satz

1.	2.		1.	
Er	**ist**	heute zu Hause.		
Heute	**ist**	er zu Hause.	**Geh**	nach Hause!
Wo	**ist**	er heute?	**Ist**	er zu Hause?

Das Prädikat steht an z w e i t e r S t e l l e[9] im Satz, nur in B e f e h l s s ä t z e n und F r a g e s ä t z e n o h n e F r a g e w o r t steht das Prädikat a m A n f a n g[10] des Satzes.

[8] *die Stellung* — koht
[9] *an zweiter Stelle* — teisel kohal
[10] *am Anfang* — algul, alguses

21. Die gerade und die versetzte Wortfolge.

Gerade Wortfolge[11]	Versetzte Wortfolge[12]
S. P. Ich | fahre | im Sommer aufs Land.	P. S. Im Sommer | fahre | ich aufs Land.
S. P. Es | schneit | im Winter.	P. S. Im Winter | schneit | es.

Wenn das Prädikat hinter dem Subjekt steht, haben wir die gerade Wortfolge im Satz.

Wenn das Prädikat vor dem Subjekt steht, haben wir die versetzte Wortfolge.

Die versetzte Wortfolge gebrauchen wir, wenn am Anfang des Satzes nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied[13] steht.

	P.	S.	
Auf der Straße	fahren	Autos.	
	P.	S.	
Gestern	besuchte	ich	meinen Bruder.

22. Der zusammengesetzte Satz

Zusammengesetzte Sätze können Satzverbindungen[14] oder Satzgefüge[15] sein.

---

[11] *gerade Wortfolge* — otsene sõnade järjestus
[12] *versetzte Wortfolge* — pöördne sõnade järjestus
[13] *das Satzglied* — lauseliige
[14] *die Satzverbindung* — rindlause
[15] *das Satzgefüge* — põimlause

Die Satzverbindung

Die Satzverbindung besteht[16] aus selbständigen Sätzen. Diese Sätze können 1) ohne Konjunktion oder 2) mit Hilfe der koordinierenden Konjunktionen[17] **und, oder, aber, denn, darum, dann** verbunden werden.

1) Mein Vater sitzt im Nebenzimmer, er liest die Zeitung.
2) Gestern wollte ich trainieren, **aber** es regnete.
   Abends lese ich, **oder** ich gehe ins Theater.
   Ich muß aufstehen, **denn** es ist schon spät.

Das Satzgefüge

Das Satzgefüge besteht aus Hauptsätzen und Nebensätzen. Die Haupt- und Nebensätze können 1) ohne Konjunktion oder 2) mit Hilfe der subordinierenden Konjunktionen[18] **als, wenn, nachdem, weil, daß, ob** zu einem Satzgefüge verbunden werden.

1) Ich glaube, er kommt.
2) Ich glaube, **daß** er kommt.

23. Die Wortfolge im Nebensatz

Wir wissen, daß die Sowjetunion für den Frieden **kämpft.**
Wir wissen, daß die Sowjetunion seit dem Kriege für den Frieden *gekämpft* **hat.**
Wir wissen, daß die Sowjetunion immer für den Frieden *kämpfen* **wird.**
Wir wissen, daß die Sowjetunion für den Frieden *kämpfen* **will.**

In Nebensätzen, die mit einer Konjunktion beginnen, steht das Prädikat immer am Ende[19] des Satzes. Bei zusammengesetzten Zeitformen und bei Modalverben stehen die Hilfsverben **haben, sein, werden** und die Modalverben **sollen, wollen, müssen, können, dürfen** am Ende des Nebensatzes, vor ihnen an vorletzter Stelle[20] steht der Infinitiv und das Partizip II.

---

[16] *bestehen* — koosnema
[17] *koordinierende Konjunktionen* — rinnastavad sidesõnad
[18] *subordinierende Konjunktionen* — alistavad sidesõnad
[19] *am Ende* — lõpul, lõpus
[20] *an vorletzter Stelle* — eelviimasel kohal

Perfekt: Ich weiß, daß du *gelernt* **hast.**
Er sagt, daß sein Bruder nach Moskau *gefahren* **ist.**
Plusquamperfekt: Ich ging nach Haus, nachdem ich meine Arbeit *erledigt* **hatte.**
Futurum: Ich werde es ihm sagen, wenn ich ihn *sehen* **werde.**
Er beeilt sich, weil er sich nicht *verspäten* **will.**

In Nebensätzen wird das Präfix der trennbaren Verben im Präsens und Imperfekt nicht getrennt.

Wir freuen uns, daß du an der Versammlung **teilnimmst.**
Es war schon hell, als ich **aufstand.**

24. Die Konjunktion

Koordinierende Konjunktionen	Subordinierende Konjunktionen
und Es regnet, **und** die Sonne scheint.	**als** Ich schlief, **als** er kam.
oder Er las, **oder** er schrieb.	**wenn** Ich gehe ins Kino, **wenn** ich Zeit habe.
aber Ich wartete, **aber** er kam nicht.	**nachdem** Er ging schlafen, **nachdem** er gegessen hatte.
denn Er ist gesund, **denn** er treibt Sport.	**weil** Er fehlte, **weil** er krank war.
darum Er ist müde, **darum** geht er schlafen.	**daß** Es freut mich, **daß** du kommst.
dann Zuerst arbeitet er, **dann** geht er spazieren.	**ob** Ich weiß nicht, **ob** er hier wohnt.

Nach den Konjunktionen **darum** und **dann** haben wir die versetzte Wortfolge im Satz.

25. Tabellen

Konjugation der Verben

Hilfsverben

Tabelle 1

haben
haben, hatte, gehabt

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich habe		ich hatte
du hast	habe!	du hattest
er, sie, es } hat		er, sie, es } hatte
wir haben		wir hatten
ihr habt	habt!	ihr hattet
sie haben	haben Sie!	sie hatten

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich habe, du hast, er, sie, es } hat, wir haben, ihr habt, sie haben } gehabt	ich hatte, du hattest, er, sie, es } hatte, wir hatten, ihr hattet, sie hatten } gehabt	ich werde, du wirst, er, sie, es } wird, wir werden, ihr werdet, sie werden } haben

sein
sein, war, gewesen

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich bin		ich war
du bist	sei!	du warst
er, sie, es } ist		er, sie, es } war
wir sind		wir waren
ihr seid	seid!	ihr wart
sie sind	seien Sie!	sie waren

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich bin, du bist, er, sie, es } ist, wir sind, ihr seid, sie sind } gewesen	ich war, du warst, er, sie, es } war, wir waren, ihr wart, sie waren } gewesen	ich werde, du wirst, er, sie, es } wird, wir werden, ihr werdet, sie werden } sein

werden
werden, wurde, geworden

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich werde		ich wurde
du wirst	werde!	du wurdest
er, sie, es } wird		er, sie, es } wurde
wir werden		wir wurden
ihr werdet	werdet!	ihr wurdet
sie werden	werden Sie!	sie wurden

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich bin, du bist, er, sie, es } ist, wir sind, ihr seid, sie sind } geworden	ich war, du warst, er, sie, es } war, wir waren, ihr wart, sie waren } geworden	ich werde, du wirst, er, sie, es } wird, wir werden, ihr werdet, sie werden } werden

Modalverben

Tabelle 4

	wollen	sollen	müssen	können	dürfen
Präsens	ich will	ich soll	ich muß	ich kann	ich darf
	du willst	du sollst	du mußt	du kannst	du darfst
	er, sie, es } will	er, sie, es } soll	er, sie, es } muß	er, sie, es } kann	er, sie, es } darf
	wir wollen	wir sollen	wir müssen	wir können	wir dürfen
	ihr wollt	ihr sollt	ihr müßt	ihr könnt	ihr dürft
	sie wollen	sie sollen	sie müssen	sie können	sie dürfen
Imperfekt	ich wollte	ich sollte	ich mußte	ich konnte	ich durfte
	du wolltest	du solltest	du mußtest	du konntest	du durftest
	er, sie, es } wollte	er, sie, es } sollte	er, sie, es } mußte	er, sie, es } konnte	er, sie, es } durfte
	wir wollten	wir sollten	wir mußten	wir konnten	wir durften
	ihr wolltet	ihr solltet	ihr mußtet	ihr konntet	ihr durftet
	sie wollten	sie sollten	sie mußten	sie konnten	sie durften

Tabelle 5

fragen fragen, fragte, gefragt		
Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich frage du fragst er / sie / es } fragt wir fragen ihr fragt sie fragen	frag(e)! fragt! fragen Sie!	ich fragte du fragtest er / sie / es } fragte wir fragten ihr fragtet sie fragten
Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich habe / du hast / er / sie / es } hat / wir haben / ihr habt / sie haben } gefragt	ich hatte / du hattest / er / sie / es } hatte / wir hatten / ihr hattet / sie hatten } gefragt	ich werde / du wirst / er / sie / es } wird / wir werden / ihr werdet / sie werden } fragen

Tabelle 6

er'klären
er'klären, er'klärte, er'klärt

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich er'kläre		ich er'klärte
du er'klärst	er'klär(e)!	du er'klärtest
er, sie, es } er'klärt		er, sie, es } er'klärte
wir er'klären		wir er'klärten
ihr er'klärt	er'klärt!	ihr er'klärtet
sie er'klären	er'klären Sie!	sie er'klärten

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich habe, du hast, er, sie, es } hat, wir haben, ihr habt, sie haben } er'klärt	ich hatte, du hattest, er, sie, es } hatte, wir hatten, ihr hattet, sie hatten } er'klärt	ich werde, du wirst, er, sie, es } wird, wir werden, ihr werdet, sie werden } er'klären

Tabelle 7

sich freuen
sich freuen, freute sich, sich gefreut

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich freue mich		ich freute mich
du freust dich	freu(e) dich!	du freutest dich
er / sie / es } freut sich		er / sie / es } freute sich
wir freuen uns		wir freuten uns
ihr freut euch	freut euch!	ihr freutet euch
sie freuen sich	freuen Sie sich!	sie freuten sich

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich habe mich	ich hatte mich	ich werde mich
du hast dich	du hattest dich	du wirst dich
er / sie / es } hat sich	er / sie / es } hatte sich	er / sie / es } wird sich
wir haben uns	wir hatten uns	wir werden uns
ihr habt euch	ihr hattet euch	ihr werdet euch
sie haben sich } gefreut	sie hatten sich } gefreut	sie werden sich } freuen

Tabelle 8

laufen
laufen, lief, gelaufen

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich laufe		ich lief
du läufst	lauf(e)!	du liefst
er, sie, es läuft		er, sie, es lief
wir laufen		wir liefen
ihr lauft	lauft!	ihr lieft
sie laufen	laufen Sie!	sie liefen

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich bin gelaufen	ich war gelaufen	ich werde laufen
du bist gelaufen	du warst gelaufen	du wirst laufen
er, sie, es ist gelaufen	er, sie, es war gelaufen	er, sie, es wird laufen
wir sind gelaufen	wir waren gelaufen	wir werden laufen
ihr seid gelaufen	ihr wart gelaufen	ihr werdet laufen
sie sind gelaufen	sie waren gelaufen	sie werden laufen

Tabelle 9

'einsteigen
'einsteigen, stieg 'ein, 'eingestiegen

Präsens	Imperativ	Imperfekt
ich steige 'ein		ich stieg 'ein
du steigst 'ein	steig(e) 'ein!	du stiegst 'ein
er / sie / es } steigt 'ein		er / sie / es } stieg 'ein
wir steigen 'ein		wir stiegen 'ein
ihr steigt 'ein	steigt 'ein!	ihr stiegt 'ein
sie steigen 'ein	steigen Sie 'ein!	sie stiegen 'ein

Perfekt	Plusquamperfekt	Futurum
ich bin du bist er / sie / es } ist wir sind ihr seid sie sind } 'eingestiegen	ich war du warst er / sie / es } war wir waren ihr wart sie waren } 'eingestiegen	ich werde du wirst er / sie / es } wird wir werden ihr werdet sie werden } 'einsteigen

Grundformen der starken und der unregelmäßigen Verben

Tabelle 10

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
1.	'annehmen	nahm 'an	'angenommen
2.	'anschließen, sich	schloß sich 'an	sich 'angeschlossen
3.	'anwachsen	wuchs 'an [u:]	(ist) 'angewachsen
4.	'anziehen	zog 'an [o:]	'angezogen
5.	befinden, sich	befand sich	sich befunden
6.	begießen	begoß [ɔ]	begossen
7.	beginnen	begann	begonnen
8.	bekommen	bekam [a:]	bekommen
9.	beschließen	beschloß [ɔ]	beschlossen
10.	besprechen	besprach [a:]	besprochen
11.	beweisen	bewies	bewiesen
12.	binden	band	gebunden
13.	bitten	bat [a:]	gebeten
14.	bleiben	blieb	(ist) geblieben
15.	brechen	brach [a:]	gebrochen [ɔ]
16.	brennen	brannte	gebrannt
17.	bringen	brachte	gebracht
18.	denken	dachte	gedacht
19.	dürfen	durfte	gedurft
20.	'einziehen	zog 'ein [o:]	(ist) 'eingezogen
21.	empfangen	empfing	empfangen
22.	erfahren	erfuhr	erfahren
23.	erfinden	erfand	erfunden
24.	erhalten	erhielt	erhalten
25.	erkennen	erkannte	erkannt
26.	erklingen	erklang	(ist) erklungen
27.	erringen	errang	errungen
28.	erschrecken	erschrak [a:]	(ist) erschrocken
29.	ertrinken	ertrank	(ist) ertrunken
30.	essen	aß [a:]	gegessen
31.	fahren	fuhr	(ist) gefahren
32.	fallen	fiel	(ist) gefallen

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
33.	fangen	fing	gefangen
34.	finden	fand	gefunden
35.	fliegen	flog [o:]	(ist) geflogen
36.	fliehen	floh	(ist) geflohen
37.	fließen	floß [ɔ]	(ist) geflossen
38.	fressen	fraß [a:]	gefressen
39.	geben	gab [a:]	gegeben
40.	gefallen	gefiel	gefallen
41.	gehen	ging	(ist) gegangen
42.	gelingen	gelang	(ist) gelungen
43.	geschehen	geschah	(ist) geschehen
44.	gewinnen	gewann	gewonnen
45.	graben	grub [u:]	gegraben
46.	haben	hatte	gehabt [a:]
47.	halten	hielt	gehalten
48.	hängen	hing	gehangen
49.	heben	hob [o:]	gehoben
50.	'heimkommen	kam 'heim [a:]	(ist) 'heimgekommen
51.	heißen	hieß	geheißen
52.	helfen	half	geholfen
53.	kennen	kannte	gekannt
54.	klingen	klang	geklungen
55.	kommen	kam [a:]	(ist) gekommen
56.	können	konnte	gekonnt
57.	kriechen	kroch [ɔ]	(ist) gekrochen [ɔ]
58.	lassen	ließ	gelassen
59.	laufen	lief	(ist) gelaufen
60.	lesen	las [a:]	gelesen
61.	liegen	lag [a:]	gelegen
62.	messen	maß [a:]	gemessen
63.	müssen	mußte	gemußt
64.	'nachschlagen	schlug 'nach	'nachgeschlagen
65.	nehmen	nahm	genommen
66.	nennen	nannte	genannt
67.	pfeifen	pfiff	gepfiffen
68.	rennen	rannte	(ist) gerannt

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
69.	riechen	roch [ɔ]	gerochen [ɔ]
70.	rufen	rief	gerufen
71.	scheinen	schien	geschienen
72.	schießen	schoß [ɔ]	geschossen
73.	schlafen	schlief	geschlafen
74.	schlagen	schlug [u:]	geschlagen
75.	schließen	schloß [ɔ]	geschlossen
76.	schreiben	schrieb	geschrieben
77.	schreien	schrie	geschrien
78.	schweigen	schwieg	geschwiegen
79.	sehen	sah	gesehen
80.	sein	war	(ist) gewesen
81.	senden	sandte oder sendete	gesandt oder gesendet
82.	singen	sang	gesungen
83.	sinken	sank	(ist) gesunken
84.	sitzen	saß [a:]	gesessen
85.	sollen	sollte	gesollt
86.	sprechen	sprach [a:]	gesprochen [ɔ]
87.	springen	sprang	(ist) gesprungen
88.	stehen	stand	gestanden
89.	steigen	stieg	(ist) gestiegen
90.	sterben	starb	(ist) gestorben
91.	streichen	strich	gestrichen
92.	tragen	trug [u:]	getragen
93.	treffen	traf [a:]	getroffen
94.	treiben	trieb	getrieben
95.	trinken	trank	getrunken
96.	treten	trat [a:]	(ist) getreten
97.	tun	tat [a:]	getan [a:]
98.	über'bringen	über'brachte	über'bracht
99.	unter'halten, sich	unter'hielt sich	sich unter'halten
100.	unter'scheiden	unter'schied	unter'schieden
101.	verbinden	verband	verbunden
102.	verbringen	verbrachte	verbracht
103.	vergehen	verging	(ist) vergangen

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
104.	vergessen	vergaß	vergessen
105.	verlassen	verließ	verlassen
106.	verschreiben	verschrieb	verschrieben
107.	verschwinden	verschwand	(ist) verschwunden
108.	versprechen	versprach [a:]	versprochen [ɔ]
109.	verstehen	verstand	verstanden
110.	'vordringen	drang 'vor	(ist) 'vorgedrungen
111.	wachsen	wuchs [u:]	(ist) gewachsen [a]
112.	waschen	wusch [u:]	gewaschen [a]
113.	werden [e:]	wurde	(ist) geworden [ɔ]
114.	werfen	warf	geworfen
115.	wiegen	wog [o:]	gewogen
116.	wissen	wußte	gewußt
117.	wollen	wollte	gewollt
118.	zerbrechen	zerbrach [a:]	zerbrochen [ɔ]
119.	zerschneiden	zerschnitt	zerschnitten
120.	zerspringen	zersprang	(ist) zersprungen
121.	ziehen	zog [o:]	gezogen
122.	'zufrieren	fror 'zu [o:]	(ist) 'zugefroren

Übungen

Nr. 1

(Zusammengesetzte Substantive; Wortfolge[1])

1. Bilden Sie zusammengesetzte Substantive und gebrauchen Sie diese Substantive in Sätzen!

a) Kartoffel + Ernte
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

b) Schwein + Stall
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

c) Pferd + Rechen
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

d) Arbeit + Zimmer
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

2. Beginnen Sie die Sätze mit

am Morgen, schnell, nach dem Turnen, um halb acht, das Haus, um acht!

Ich stehe am Morgen um sieben Uhr auf. Ich springe schnell aus dem Bett und öffne das Fenster. Ich wasche mich nach dem Turnen. Ich bin mit dem Ankleiden um halb acht fertig. Ich verlasse das Haus gleich nach dem Frühstück. Der Unterricht beginnt um acht.

---

[1] *die Wortfolge* — sõnade järjestus

Nr. 2

(Wortfolge; das Prädikat im Nebensatz; Demonstrativpronomen; Possessivpronomen)

1. Beginnen Sie die Sätze mit dem Subjekt!

1. Im Sommer war ich in einem Kolchos. 2. Auf dem Lande ist es sehr interessant. 3. In unserer Milchfarm arbeiten drei Melkerinnen. 4. An der Arbeit der Feldbaubrigade habe ich nicht teilgenommen. 5. Beim Pflügen, Eggen und Säen hat mein Bruder geholfen. 6. In diesem Jahr ist der Weizen besonders gut gewachsen.

2. Bilden Sie aus den Fragen Nebensätze!
Beginnen Sie mit *Weißt du,. . . .* ?

B e i s p i e l: Wer hat dieses Haus gebaut?
Weißt du, wer dieses Haus **gebaut hat?**

1. Wer hat dieses Haus gebaut?
2. Wo werden wir heute arbeiten?
3. Wohin haben die Jungen die Werkzeuge gelegt?
4. Wie heißt dieses Mädchen?
5. Wann erhielt der Kolchos den neuen LKW?
6. Wieviel Säcke liegen auf dem Wagen?
7. In welcher Brigade werdet ihr arbeiten?
8. Warum hat Peter sich verspätet?

3. Ergänzen Sie durch Substantive und Demonstrativpronomen[2]!

Es war ein herrlicher **Tag. Diesen** Tag werde ich nie vergessen.
Es war ein herrliches —. — — werde ich nie vergessen.
Gestern sahen wir einen neuen Film. — Film war sehr interessant.
Gestern sahen wir eine neue —. — — war sehr interessant.

---

[2] *das Demonstrativpronomen* — **näitav asesõna**

Wir besuchten heute eine große Fabrik. In — Fabrik gab es viel Interessantes zu sehen.
Wir besuchten heute einen großen —. In — — gab es viel Interessantes zu sehen.

Bitte, geben Sie mir eine andere Säge! Mit — Säge kann ich nicht arbeiten.
Bitte, geben Sie mir eine andere —! Mit — — kann ich nicht arbeiten.

Meine Schwester kaufte sich neue Schuhe. — Schuhe sind modern.
Meine Schwester kaufte sich neue —. — — sind modern.

4. Gebrauchen Sie das Possessivpronomen!

Beispiel:
Ich verbrachte den Sommer in **einem** Kolchos. (unser)
Ich verbrachte den Sommer in **unserem** Kolchos.

1. Ich verbrachte den Sommer in **einem** Kolchos. (unser)
2. Die Ställe **des** Kolchoses sind groß und hell. (unser)
3. Ich half **der** Mutter in der Milchfarm. (mein)
4. Die Kolchosbauern fahren mit **dem** LKW aufs Feld. (ihr)
5. Gibt es in **der** Geflügelfarm auch Enten? (euer)
6. Ist die Arbeit in **der** Brigade schwer? (dein)

Nr. 3

(Plural der Substantive)

1. Gebrauchen Sie den Plural!

1. In unserem Lande gibt es viele (Stadt, Dorf, Berg, Wald, Feld, Wiese, Fluß, See)
2. Im Walde wachsen (Baum, Strauch, Blume, Beere)
3. Im Kolchos sehen wir (Pferd, Fohlen, Kuh, Kalb, Schwein, Ferkel, Schaf, Hahn, Huhn, Gans, Ente)
4. Auf dem Markt gibt es (Kartoffel, Mohrrübe, Tomate, Zwiebel, Kürbis, Gurke, Apfel)

2. **Beantworten Sie die Fragen im Plural!**

1. Wo kann man arbeiten? (in einer Werkstatt, in einem Betrieb, in einer Fabrik, in einem Kolchos, in einem Garten)
2. Was kann man kaufen? (Mantel, Anzug, Kleid, Hose, Schürze, Strumpf, Schuh, Stiefel)
3. Was steht im Küchenschrank? (Teller, Tasse, Glas, Kanne, Schüssel)
4. Was fährt die Straße entlang? (Auto, Autobus, LKW, Straßenbahn, Motorrad, Roller, Fahrrad, Wagen)

Nr. 4

(Wortbildung)

1. **Ergänzen Sie durch das Femininum!**

1. In unserer Klasse gibt es 20 **Schüler** und 16 —. 2. Unser **Klassenleiter** ist auch unser Deutsch**lehrer**; die — der IX B ist Mathematik —. 3. Der Vater meines **Freundes** arbeitet als **Melker** in einer Milchfarm; die Mutter meiner — ist — in unserem Kolchos. 4. Auf dem Markt sieht man jeden Tag viele **Käufer** und —, **Verkäufer** und —. 5. Die besten **Sportler** und — unserer Schule nahmen am Wettkampf teil. 6. In dieser Fabrik arbeiten viele **Arbeiter** und —.

2. **Bilden Sie Substantive auf *-ung*!**
Gebrauchen Sie die Substantive in Sätzen!

Beispiel:

Wir **üben** das Lesen dieser Wörter.
(schwer, sein, nicht)
Die Übung ist nicht schwer.

1. Er **erzählte** uns von seinen Ferien.
(interessant, sein, sehr)
. . . . . .

2. Die Schüler **versammelten sich** im Saal.
(dauern, nicht lange)
. . . . . .
3. Wir **wohnen** in der ersten Straße links.
(hell, warm, und, sein)
. . . . . .
4. Ihr sollt die Grundformen **wiederholen.**
(wichtig, sein)
. . . . . .
5. Der Junge **zeichnete** einen Traktor.
(liegen, auf, der Tisch)
. . . . . .

Nr. 5

(*haben, sein*; Imperfekt, Futurum; Modalverben; Wortbildung)

1. *haben* **oder** *sein*?

Fragen	Antworten
1. — du Pionier oder Komsomolze?	Alle Schüler unserer Klasse — Komsomolzen.
2. — ihr heute eine Versammlung?	Nein, wir — die Versammlung morgen.
3. — ihr alle Sportler?	Ja, wir — sogar gute Sportler.
4. — du einen Fotoapparat?	Nein, aber mein Bruder — einen.
5. — deine Schwestern beide krank?	Nein, nur eine von ihnen — krank.
6. — du selbst gesund?	Ja, ich — ganz gesund.
7. Warum — du zu nichts Lust?	Ich — müde.
8. Willst du mich nicht morgen besuchen?	Morgen — ich leider keine Zeit.

2. Sprechen Sie die Sätze und beginnen Sie

a) mit «gestern» (*Imperfekt*),
b) mit «morgen» (*Futurum*)!

Ich nehme an der Arbeit teil. Wir rechen das Heu zusammen.
Du pflanzt Bäume. Ihr helft beim Pflügen.
Er arbeitet im Obstgarten. Sie füttern die Kühe.

3. **Was** *möchten Sie, können Sie, dürfen Sie, sollen Sie, müssen Sie, wollen Sie* **tun?**

keine Fehler machen, etwas kaufen, laut sprechen, sich an die Arbeit machen, nicht zu spät kommen, Sport treiben, Ihren Kameraden helfen, abends um 9 Uhr zu Hause sein, eine Birke von einem Ahorn unterscheiden, Fußwanderungen machen, den Sportfilm sehen

4. **Bilden Sie Adjektive, verbinden Sie das Adjektiv mit einem Substantiv und bilden Sie kurze Sätze!**

-ig	*-lich*	*-isch*
der Mut — mutig	der Herbst — herbstlich	der Sowjet — sowjetisch
die Vorsicht —	der Sommer —	der Kommunist —
die Lust —	das Glück —	der Sozialist —
der Wind —	die Wissenschaft —	der Faschist —

Nr. 7

(Präpositionen; Deklination des Adjektivs)

1. **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Endungen des Artikels!**

Ach, der Klaus!

Was ist denn hier los?

Die Stühle stehen in d— Zimmer herum. Auf d— Stühlen liegen Bücher. Zwischen d— Fenster und d— Schränk stehen eine Lampe und eine Vase auf d— Fußboden. Auf d— Fenster stehen eine Tasse und ein Teller. Neben d— Tasse liegt ein Heft, auf d— Teller eine Mütze. Über ein— Stuhl hängt ein

Mantel. Der Bücherschrank ist offen, er ist leer. Vor d— Schrank liegen Bücher und Hefte herum.

Und wer sitzt da vor d— Bett auf d— Fußboden? Es ist Klaus. Er schaut unter d— Bett, er schaut hinter d— Bett, er schaut in d— Schrank. Er stellt einen Stuhl an d— Schrank, klettert auf d— Stuhl und schaut auf d— Schrank und hinter d— Schrank. Dann springt er von d— Stuhl herunter und läuft aus ein— Ecke in d— andere. Was hat er bloß? Er sucht wohl etwas?

Da kommt seine Schwester in d— Zimmer. Sie bleibt an d— Tür stehen. «Was ist hier los?» fragt sie. «Warum machst du aus d— Zimmer einen Stall?» «Ich suche meine kleine Feile», sagt Klaus. «Hilf mir doch!» «Ich werde dir helfen, aber zuerst mußt du das Zimmer in Ordnung bringen. Stelle alles an seinen Platz!»

Klaus tut es.

Wohin stellt er die Stühle, die Vase, die Lampe?

Wohin legt er die Hefte, die Bücher?

Wohin bringt er die Tasse, den Teller?

Wohin hängt er die Mütze, den Mantel?

2. Ergänzen Sie die Sätze durch die Endungen und bilden Sie ähnliche[3] Sätze!

Ein neu— Mantel, ein neu— Kleid und eine neu— Schürze hängen im Schrank.

Vater kaufte mir ein— neu— Mantel, ein neu— Kleid und ein— neu— Schürze.

Er kaufte uns allen neu— Mäntel, neu— Kleider und neu— Schürzen.

Nun hängen neu— Mäntel, neu— Kleider und neu— Schürzen im Schrank.

Ich freute mich über d— neu— Mantel, über d— neu— Kleid und über d— neu— Schürze.

D— neu— Mantel ist warm. D— neu— Kleid ist schön, d— neu— Schürze ist bunt.

Wir freuten uns alle über d— warm— Mäntel, d— schön— Kleider und d— bunt— Schürzen.

---

[3] *ähnlich* — sarnane

D— neu— Mäntel, d— schön— Kleider und d— bunt— Schürzen sind modern.
Wir sind sehr zufrieden mit unser— neu— Mänteln, unser— schön— Kleidern und unser— bunt— Schürzen.
Ein blau— Pullover, ein weiß— Hemd und eine grau— Sportbluse .....

.....

3. Bilden Sie Sätze! Verbinden Sie die Sätze mit *denn* und *weil*!

Beispiel: a) Du sollst deinen Pullover anziehen, **denn** das Wetter **ist** kühl.
b) Du sollst deinen Pullover anziehen, **weil** das Wetter kühl **ist.**

anziehen		Das Wetter ist kühl.
nachschlagen	denn	ich kenne dieses Wort nicht.
sich verab-	weil	Wir haben keine Zeit.
schieden		
sich beeilen		Die Versammlung beginnt um 10 Uhr.

Nr. 8

(Wortfolge im Nebensatz; *kein — nicht)*

1. Ergänzen Sie durch das Fragewort und antworten Sie!

Beispiel:

Wissen Sie, — wir morgen fahren werden?
Wissen Sie, **wohin** wir morgen fahren **werden?**
Ja, ich weiß es, wir **werden** morgen nach Tartu **fahren.**

1. Wissen Sie, — wir morgen fahren werden?
2. Wissen Sie, — am Wettkampf teilnehmen wird?
3. Wissen Sie, — Handtasche das ist?
4. Wissen Sie, — heute im Theater gespielt wird?
5. Wissen Sie, — diese Bücher gehören?

6. Wissen Sie, — ich heute getroffen habe?
7. Wissen Sie, — der Bahnhof liegt?
8. Wissen Sie, — die Vorstellung beginnt?

2. *nicht* **oder** *kein*?

Beispiel: a) Hast du dieses Buch gelesen?
Ich habe dieses Buch **nicht** gelesen.
b) Hast du heute Zeit?
Ich habe heute **keine** Zeit.

1. Hast du dieses Buch gelesen?
2. Hast du heute Zeit?
3. Hast du dir einen neuen Anzug gekauft?
4. Hast du den Brief beantwortet?
5. Hast du einen grünen Bleistift?
6. Hast du die Aufgaben gelöst?
7. Stehst du früh auf?
8. Hast du einen Bruder und eine Schwester?

Nr. 9

(Deklination des Adjektivs)

1. **Ergänzen Sie durch das Wort** *deutsch*!

Heute werde ich den Brief meines — Freundes beantworten.
Heute werde ich den Brief meiner — Freundin beantworten.
Heute werde ich den Brief meiner — Freunde beantworten.

Heute schreibe ich meinem — Freund.
Heute schreibe ich meiner — Freundin.
Heute schreibe ich meinen — Freunden.

Ich schreibe an meinen — Freund.
Ich schreibe an meine — Freundin.
Ich schreibe an meine — Freunde.

Lesen Sie die Übung in Frageform[4] mit anderen Possessivpronomen!

Beispiel: Wirst du den Brief **deines** deutschen Freundes beantworten?

usw.

2. Ergänzen Sie!

In — leben viele Menschen. (diese neue Stadt)
Hinter — befindet sich der Sportplatz. (dieser große Park)
Über — haben wir viel gesprochen. (diese wichtige Frage)
An — haben wir oft gedacht. (dieser interessante Ausflug)
Wir warteten schon lange auf —. (dieser deutsche Film)

3. Beantworten Sie folgende Fragen!

Beispiel:

Woher kamen FDJ-ler nach Bruchstedt? (aus, viele Städte)
Aus vielen Städten kamen FDJ-ler nach Bruchstedt.

1. **Woher** kamen FDJ-ler nach Bruchstedt? (aus, viele Städte)
2. **Wobei**[5] halfen sie? (bei, die schwere Arbeit)
3. **Wie lange**[6] arbeiteten sie jeden Tag? (von, der frühe morgen, bis zu, der späte Abend)
4. **Woran**[7] arbeiteten die FDJ-ler? (an, eine wichtige Aufgabe)
5. **Mit wem** waren alle zufrieden? (mit, der tüchtige Brigadier)
6. **Woran**[8] nahmen alle Arbeiter teil? (an, ein großes Fest)

---

[4] *in Frageform* — küsivas vormis
[5] *wobei?* — mille juures?
[6] *wie lange?* — kui kaua?
[7] *woran?* — mille kallal?
[8] *woran?* — millest?

4. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Die **wievielte**[9] Stunde beginnt jetzt?
2. Die wievielte Stunde ist Deutsch?
3. Den wievielten Text lesen Sie?
4. Der wievielte Monat ist der März?
5. Am wievielten März ist der Internationale Frauentag?

5. Ergänzen Sie durch das Adjektiv ohne Artikel!

1. Ich habe — Hunger. (groß) 2. Ich esse gern — Brot. (frisch) 3. Ich trinke — Kaffee mit — Sahne. (heiß, dick) 4. Trink nicht — Wasser! (kalt) 5. Wir arbeiten in — und — Klassen. (hell, warm) 6. In der Klasse stehen — Bänke. (gelb)

Nr. 10

(Zeitformen)

1. Lesen Sie im Imperfekt!

Draußen regnet es. Der Nebel liegt naß über Feldern und Wäldern. Nur selten zeigt sich die Sonne. Dunkle Wolken bedecken den Himmel und es ist oft windig. Abends wird es früh dunkel, und die Nächte sind lang.

Der Herbst ist da!

Aber nicht jeden Tag regnet es. Es gibt auch schöne Tage. Dann lockt der Herbst mit seinen bunten Farben. Dann zieht Karin ihren warmen Pullover an und macht einen Spaziergang. Man sieht sie oft auf Wanderungen. Die frische Herbstluft gibt ihr neue Kraft und Lebensfreude. Bunte Blätter bringt sie mit nach Hause. Auf ihrem Schreibtisch steht immer eine Vase mit bunten Zweigen.

«Schön ist der Herbst», denkt Karin.

---

[9] *der, (die, das) wievielte?* — mitmes?

2. **Setzen Sie die Reihe fort!**

Ich habe	die Natur	besser kennengelernt.
Du hast	deinen Freund	besser kennengelernt.
Er	.....	besser kennengelernt.
.....	.....	.....

Bist du	spät	heimgekommen?
Ist er	gestern	heimgekommen?
Seid ihr	.....	heimgekommen?
Sind Sie	.....	.....?
Sind sie	.....	.....?

3. **Ergänzen Sie die Sätze durch die Verben:** *bleiben, laufen, vergehen, einsteigen, fliegen, ankommen, werden, sein*! **Gebrauchen Sie das Perfekt!**

1. Ich — gestern zu Hause —. 2. — du schnell —? 3. Die Zeit — sehr schnell —. 4. Auf welcher Station — ihr —? 5. Meine Eltern — im Flugzeug nach Moskau —. 6. Um wieviel Uhr — sie —? 7. Mein Bruder — Ingenieur —. 8. Wir — den ganzen Nachmittag auf dem Sportplatz —.

4. **Erzählen Sie, was Sie am Sonntag gemacht haben!**

um 9 Uhr aufstehen, sich waschen, sich ankleiden und sich kämmen, mit den Eltern zusammen frühstücken, nach dem Frühstück den Fernsehapparat einschalten, eine Sportsendung anschauen, am Nachmittag eine Fahrt aufs Land machen, die Schier mitnehmen, zum Bahnhof gehen, eine halbe Stunde mit dem Zug fahren, zwei Stunden im Walde Schi laufen, dort vielen Mitschülern begegnen, dann in die Stadt zurückkehren, am Abend sehr müde sein, sofort einschlafen.

5. **Erzählen Sie, was Sie auf den Bildern sehen!**

1. Was tut Peter?
2. Was tat Peter gestern?

3. Was wird Peter morgen tun?
4. Was hat er gerade getan?
5. Was hatte er getan, als er das Telefon läuten hörte?



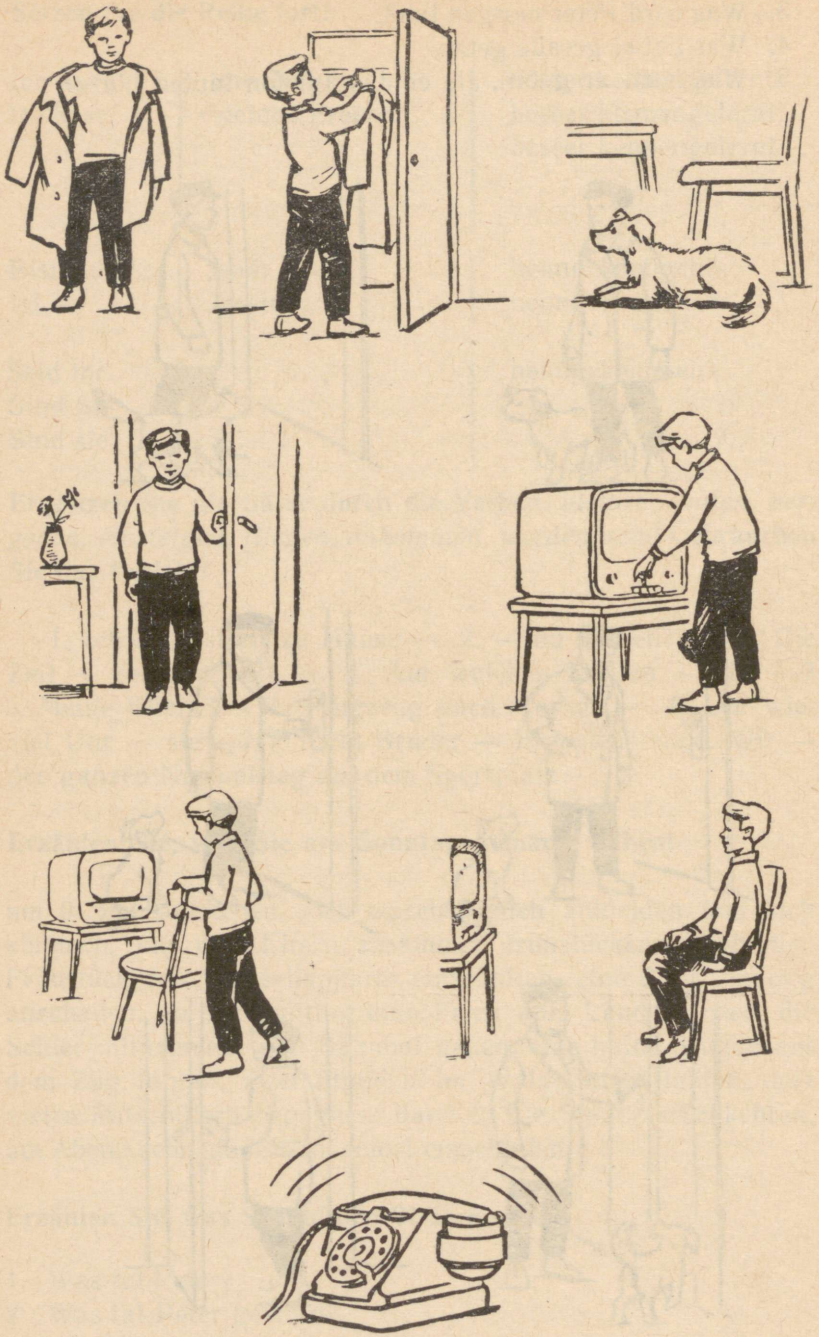












Nr. 12

(Deklination des Komparativs)

Die Deklination des Komparativs								
Singular								
Maskulinum	N.	der	länger	-e Satz	ein	länger	-er Satz
	G.	des		-en Satzes	eines		-en Satzes
	D.	dem		-en Satz	einem		-en Satz
	A.	den		-en Satz	einen		-en Satz
Neutrum	N.	das		-e Wort	ein		-es Wort
	G.	des		-en Wortes	eines		-en Wortes
	D.	dem		-en Wort	einem		-en Wort
	A.	das		-e Wort	ein		-es Wort
Femininum	N.	die		-e Pause	eine		-e Pause
	G.	der		-en Pause	einer		-en Pause
	D.	der		-en Pause	einer		-en Pause
	A.	die		-e Pause	eine		-e Pause
Plural								
Fem., Neutr., Mask.	N.	die	länger	-en Sätze (Wörter, Pausen)		länger	-e Sätze (Wörter, Pausen)
	G.	der		-en Sätze (Wörter, Pausen)			-er Sätze (Wörter, Pausen)
	D.	den		-en Sätzen (Wörtern, Pausen)			-en Sätzen (Wörtern, Pausen)
	A.	die		-en Sätze (Wörter, Pausen)			-e Sätze (Wörter, Pausen)

1. Ergänzen Sie nach folgendem Beispiel!

Uno ist *fleißig.*
Uno ist ein *fleißiger* Schüler.
Uno ist *fleißiger* als Arvo.
Uno ist ein *fleißigerer* Schüler als Arvo.
Uno ist der *fleißigste* Schüler der IX A.

Aino ist *aufmerksam.*
Aino ist eine — Schülerin.
Aino ist — als Maret.
Aino ist eine — Schülerin als Maret.
Aino ist die — Schülerin der IX A.

Mart ist *gut.*
Mart ist ein — Junge.
Mart ist — als Jüri.
Mart ist ein — Junge als Jüri.
Mart ist der — Junge der IX A.

Helga ist *klug.*
Helga ist ein — Mädchen.
Helga ist — als Anne.
Helga ist ein — Mädchen als Anne.
Helga ist das — Mädchen der IX A.

2. Positiv oder Komparativ?

arm	Im Herbst sind die Wiesen — an Blumen als im Sommer.
gut	Peter ist ein — Sportler als ich.
rege	Im Winter ist das Leben in Oberhof so — wie in einer Stadt.
tapfer	In der IX. Klasse gibt es — Jungen als in der X. Klasse.
gern	Ich arbeite — in der Viehzuchtbrigade als in der Feldbaubrigade.
warm	Heute ist es so — wie im Frühling.
viel	Du hast — trainiert als ich.

3. **Ergänzen Sie durch den Komparativ!**

Stadt und Land

Wer hat es — (gut), die Mädchen und die Jungen in der Stadt oder auf dem Lande?

In der Stadt haben die Jungen und Mädchen einen — (kurz) Weg zur Schule, — (groß) Sportplätze, — (schön) Kinos und — (modern) Kaufhäuser. Sie können die schönsten Theatervorstellungen besuchen und die neuesten Filme sehen.

Das Leben auf dem Lande hat aber auch viele gute Seiten. Hier lebt man — (ruhig), die Luft ist — (gut), und die Landschaft — (schön). In der Stadt ist man der Kultur, auf dem Lande der Natur — (nah).

Aber der Unterschied[10] zwischen Stadt und Land wird immer — (klein). Kulturhäuser, Kinos, Theatervorstellungen unserer besten Theater, Rundfunk und Fernsehen bringen immer — (viel) und — (viel) die Kultur dem Lande — (nah).

Nr. 13

(Wortbildung; Wortfolge)

1.

		fremd	
		Maskulinum	Femininum
Singular	N.	der Fremde	die Fremde
	G.	des Fremden	der Fremden
	D.	dem Fremden	der Fremden
	A.	den Fremden	die Fremde
Plural	N.	die Fremden	
	G.	der Fremden	
	D.	den Fremden	
	A.	die Fremden	

[10] *der Unterschied* — vahe, erinevus

		Maskulinum	Femininum
Singular	N.	ein Fremd**er**	eine Fremd**e**
	G.	eines Fremd**en**	einer Fremd**en**
	D.	einem Fremd**en**	einer Fremd**en**
	A.	einen Fremd**en**	eine Fremd**e**
Plural	N.	Fremd**e**	
	G.	Fremd**er**	
	D.	Fremd**en**	
	A.	Fremd**e**	

Beantworten Sie die Fragen im Singular und im Plural mit *der Kranke, die Kranke, ein Kranker, eine Kranke!*

1. Wer muß im Bett liegen?
2. Wessen Hände sind heiß?
3. Wem helfen wir?
4. Wen besuchen wir?

2.

Adjektiv	Substantiv	
	Neutrum	Femininum
grün	**das Grün**	
stark		**die Stärke**

a) Bilden Sie aus den Adjektiven Substantive und verbinden Sie diese Substantive mit einem Genitiv!

grün — das Grün — das Grün des Waldes
das Grün des Laubes
das Grün . . . . . .
. . . . . .

blau — . . . . . — . . . . . .
rot — . . . . . — . . . . . .
braun — . . . . . — . . . . . .

b) Bilden Sie aus den Adjektiven Substantive und gebrauchen Sie diese Substantive in Sätzen!

stark — die Stärke — Ich wundere mich über deine Stärke.
kalt — . . . . . — Der Januar brachte große . . . .
warm — . . . . . — Im Zimmer herrschte gemütliche . . . . .
kurz — . . . . . — Ich habe mich über die . . . . deines Briefes geärgert.
nah — . . . . . — Diese LPG liegt in der . . . . . von Berlin.

3. Bilden Sie den zweiten Satz und beginnen Sie ihn mit *denn* und mit *weil*!

Beispiel:

Mein Freund spricht gut Deutsch, — (er, im Sommer, in der DDR, sein).
a) Mein Freund spricht gut Deutsch, **denn** er **war** im Sommer in der DDR.
b) Mein Freund spricht gut Deutsch, **weil** er im Sommer in der DDR **war**.

1. Mein Freund spricht gut Deutsch, — (er, im Sommer, in der DDR, sein).
2. Im Jahre 1933 wurde W. Bredel verhaftet, — (er, gegen, der Faschismus, kämpfen).
3. Viele FDJ-ler kamen nach Bruchstedt, — (sie, am Aufbau des Dorfes, mithelfen, wollen).
4. Sie arbeiteten vom frühen Morgen bis zum späten Abend, — (alles, bis zum 15. Juli, fertig, sein, sollen).
5. Viele Jungen und Mädchen erhielten das Aktivistenabzeichen, — (sie, sehr, fleißig, arbeiten, haben)

Nr. 14

(*einander*; *werden*; Imperativ)

1. Bilden Sie Sätze!

begrüßen	einander	Die Freunde besuchten einander jeden Sonntag.
begrüßen	einander	. . . . .
verbringen	miteinander	. . . . .
einsteigen	nacheinander	. . . . .
fahren	hintereinander	. . . . .
sitzen	nebeneinander	. . . . .
liegen	übereinander	. . . . .

2. Ergänzen Sie durch *einander* mit der richtigen Präposition!

1. Am Sonntag spielen die IX A und die IX B — Fußball. 2. In der Stadt dürfen Radfahrer nicht — fahren. 3. Aino und Anne sitzen immer —. 4. Wir stiegen — in den Zug. 5. Legt die Teller — in den Schrank!

3. Ergänzen Sie!

Ich will Traktorist werden.
Uno will Reporter werden.
Aino . . . . . .
Mein Bruder . . . . . .
Meine Schwester . . . . . .
Mart und Arvo . . . . . .
Anne und Helga . . . . . .

4. Antworten Sie!

Wann wird das Wetter kalt?
Wann wird es wieder warm?
Wann werden die Tage länger?
Wann werden die Nächte länger?

5. Ergänzen Sie durch *werden*!

1. Heute — es schneien. 2. Unsere Klasse — an den Wintersportmeisterschaften teilnehmen. 3. Wir — fleißig trainieren. 4. Wo — du die Ferien verbringen? 5. Was — ihr anziehen? 6. Ich — gleich das Radio einschalten. 7. Die Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbandes — morgen das Museum besuchen.

6. Bilden Sie Imperative und gebrauchen Sie dabei Antonyme im Komparativ!

Beispiel:

Ihr schreibt zu **langsam.**
Schreibt **schneller!**

1. Ihr schreibt zu *langsam*. 2. Du bist *faul*. 3. Sie sprechen zu *laut*. 4. Du bist heute *unaufmerksam*. 5. Ihr sprecht zu *wenig* Deutsch. 6. Sie kommen sehr *selten* zur Versammlung. 7. Du arbeitest zu *viel*. 8. Sie kommen wieder zu *spät* zum Unterricht.

Nr. 15

(Präsens des Passivs)

Das Passiv
werden + Partizip II

Präsens des Passivs
Präsens von werden + Partizip II

ich werde geweckt	wir werden geweckt
du wirst geweckt	ihr werdet geweckt
er wird geweckt	sie werden geweckt

1. Vergleichen[11] Sie und übersetzen Sie die Sätze!

Futurum	Präsens des Passivs
1. Ich werde ihn am Morgen **wecken.**	1. Ich werde am Morgen **geweckt.**
2. Du wirst ihn nach Hause **schicken.**	2. Du wirst nach Hause **geschickt.**
3. Er wird dich **rufen.**	3. Er wird **gerufen.**
4. Wir werden die Gäste herzlich **begrüßen.**	4. Wir werden herzlich **begrüßt.**
5. Ihr werdet mich **auslachen.**	5. Ihr werdet **ausgelacht.**
6. Sie werden uns um 7 Uhr **erwarten.**	6. Sie werden um 7 Uhr **erwartet.**

2. Ergänzen Sie durch das Partizip II und übersetzen Sie die Sätze!

1. Ich werde ins Zimmer ... (rufen). 2. Du wirst im Garten ... (suchen). 3. Er wird heute ... (erwarten). 4. Wir werden herzlich ... (begrüßen). 5. Ihr werdet nach Hause ... (schicken). 6. Die Gäste werden in den Festsaal ... (führen).

3. Bilden Sie das Präsens des Passivs!

pflanzen:	Obstbäume ... im Herbst ...
ernten:	Der Roggen ... im August ...
pflügen:	Die Felder ... im September ...
säen:	Das Getreide ... im Frühling ...
verkaufen:	Das Gemüse ... auf dem Markt ...

Nr. 16

(Präsens des Passivs; Infinitiv mit und ohne *zu*)

1. Was wird in der deutschen Stunde gemacht? Antworten Sie im Passiv!

[11] *vergleichen* — võrdlema, kõrvutama

Beispiel: Vokabeln lernen
Vokabeln **werden gelernt.**

Vokabeln lernen
Übungen machen
Witze erzählen
Gedichte auswendig lernen
Fragen stellen
Fragen beantworten
Texte auf Tonband sprechen
die Grammatik wiederholen

2. Bilden Sie Sätze im Präsens des Passivs!

Beispiel: Die Bücher, in die Mappe, stecken
Die Bücher **werden** in die Mappe **gesteckt.**

Die Bücher, in die Mappe, stecken
Die Vase, auf den Tisch, stellen
Das Essen, in der Küche, kochen
Der Stundenplan, gleich, abschreiben
Du, oft, aufrufen
Ihr, seit einer Stunde, erwarten

3. Ergänzen Sie die Sätze durch einen passenden Infinitiv!

1. Müssen Sie am Morgen früh ...? 2. Ihr sollt um 16 Uhr auf dem Sportplatz ... 3. Wenn du fertig bist, darfst du ... 4. Dieses Konzert möchte ich gern ... 5. Mein Freund will nach Leningrad ... 6. Wir können alle am Aufbau unserer Heimat ...

4. Wo steht der Infinitiv mit *zu*, **wo** ohne *zu*? **Warum?**

kaufen

1. Kannst du mir das Buch ...? — Er versprach, mir das Buch ...

beenden

2. Wir wollen die Arbeit heute ... — Ihr braucht die Arbeit nicht ...

erzählen

3. Ich möchte dir über meine Reise ... — Er bat mich, ihm über meine Reise . . .

auswendig lernen

4. Ihr müßt das Gedicht . . . — Ich brauche das Gedicht nicht . . .

teilnehmen

5. Peter soll am Wettkampf . . . — Er wünscht am Wettkampf . . .

herstellen

6. Der neue Betrieb wird elektrische Apparate . . . — Dieser Betrieb hat begonnen elektrische Apparate . . .

5. Bilden Sie Sätze und gebrauchen sie den Infinitiv! Setzen Sie die Reihe fort!

Wir begannen,	die Sätze, übersetzen die Vokabeln, wiederholen . . . . .
Vergessen Sie nicht,	um 7 Uhr, aufstehen die Eintrittskarten, kaufen . . . . .
Er hat keine Lust,	Briefe, schreiben Einkäufe, machen . . . . .
Ich habe keine Zeit,	in die Stadt, gehen das Buch, durchlesen . . . . .
Es ist nicht leicht,	ein Gedicht, sprechen neue Beispiele, finden . . . . .
Es ist interessant,	eine deutsche Zeitung, lesen andere Länder, kennenlernen . . . . .

Nr. 17

(Imperfekt des Passivs)

Imperfekt des Passivs **Imperfekt** von **werden** + **Partizip II**	
ich wurde geweckt	wir wurden geweckt
du wurdest geweckt	ihr wurdet geweckt
er wurde geweckt	sie wurden geweckt

1. Ergänzen Sie durch das Partizip II und übersetzen Sie die Sätze!

1. Unser Schulhaus wurde im Jahre 1959 . . . (bauen).
2. Die Bibliothek wurde um 9 Uhr . . . (öffnen).
3. Die Mäntel wurden in der Garderobe . . . (ablegen).
4. Der Laden wurde um 18 Uhr . . . (schließen).
5. Du wurdest von der Schwester . . . (wiegen).
6. Alle Schüler wurden . . . (messen).
7. Ihr wurdet vom Arzt . . . (untersuchen).

2. Bilden Sie das Imperfekt des Passivs!

schmücken: Der Saal . . . mit Laub und Blumen . . .
singen: «Das Lied der blauen Fahnen» . . . bei allen Freundschaftstreffen . . .
verhaften: Der Schriftsteller Willi Bredel . . . von den Faschisten . . .
zerstören: Die Stadt . . . während des Krieges . . .
aufbauen: Das Dorf . . . in 50 Tagen wieder . . .
beginnen: Die Arbeit . . . vor 2 Wochen . . .

3. Lesen Sie die Sätze im Imperfekt des Passivs!

1. In Moskau werden viele neue Wohnhäuser gebaut.
2. Die Komsomolversammlung wird gut vorbereitet.
3. Die Oper wird mit großem Erfolg gespielt.

4. Du wirst für deine gute Arbeit gelobt.
5. Ihr werdet um 12 Uhr erwartet.
6. In unserer Schule wird viel gesungen.
7. Ich werde von meinen Freunden auf dem Bahnhof begrüßt.
8. Der Kranke wird vom Arzt untersucht.

4. Was geschah im Jahr 1917? Antworten Sie im Imperfekt des Passivs!

B e i s p i e l: Die Arbeiter, von Lenin, vereinen
Die Arbeiter **wurden** von Lenin **vereint.**

Die Arbeiter, von Lenin, vereinen
Sie, von ihm, zum Siege führen
Der Aufstand, kühn, planen
Das Signal zum Aufstand, von der «Aurora», geben
Die Sowjetmacht, errichten
Das Dekret über den Frieden, annehmen
Die sozialistische Ordnung, aufbauen

Nr. 19

(Infinitiv mit und ohne *zu*)

1. Bilden Sie Fragen zu den Sätzen und antworten Sie auf die Fragen!

B e i s p i e l: Das Kind lernt lesen. (wo?)
Wo l e r n t das Kind **lesen**?
Es l e r n t in der Schule **lesen.**

1. Das Kind lernt lesen. (wo?) 2. Sie gingen schlafen. (wann?) 3. Er ging Schach spielen. (zu wem?) 4. Sie bleiben stehen. (wo?) 5. Sie kommt uns besuchen. (wann?) 6. Er hilft uns tragen. (was?) 7. Wir hören die Vögel singen. (wo?)

2. Bilden Sie aus 2 Sätzen einen Satz und gebrauchen Sie den Infinitiv! Übersetzen Sie die Sätze! Setzen Sie die Reihe fort!

B e i s p i e l: Ich höre ihn, er kommt ins Zimmer.
Ich h ö r e ihn ins Zimmer **kommen.**

Ich höre ihn,	er kommt ins Zimmer. er spricht am Telefon. er ruft im Garten. . . . . .
Ich sah sie,	sie arbeiten auf dem Feld. sie turnen auf dem Hof. sie pflanzen im Garten Blumen. . . . . .

3. Gebrauchen Sie statt[12] des *«daß-Satzes»* den Infinitiv! Setzen Sie die Reihe fort!

B e i s p i e l: Ich hörte, daß er in sein Zimmer kam.
Ich hörte ihn in sein Zimmer kommen.

Ich hörte,	daß er in sein Zimmer kam. daß er das Haus verließ. daß er die Fenster schloß. . . . . .
Ich sah,	daß der Arzt kam. daß Sie Schi liefen. daß das Buch auf dem Tisch lag. . . . . .

4. Wo steht der Infinitiv m i t *zu,* **wo** o h n e *zu*?

kennenlernen:	Mein Freund möchte die DDR . . .
regnen:	In der Nacht begann es . . .
machen:	Habt ihr beschlossen, eine Fußwanderung . . .
herumlaufen:	Wir haben keine Lust, im Regen . . .
vorbeifahren:	Er hörte das Auto . . .
anziehen:	Heute ist es warm, du brauchst deinen Pullover nicht . . .
hinaufklettern:	Sie versuchten, den Berg . . .
sein:	Es ist nicht leicht, ein guter Schüler . . .
durchlesen:	Die Schüler versprachen, das Buch . . .
weiterlernen:	Du kannst an der Hochschule . . .

[12] *statt* — asemel

5. **Übersetzen Sie!**

1. Aita mul aken avada! 2. Ära lase mind oodata! 3. Jää seisma! 4. Mine magama! 5. Hakake õppima! 6. Õpi uisutama! 7. Tule mind külastama! 8. Ära unusta raamatuid kaasa võtta!

Nr. 20

(Pronominaladverbien)[13]

1. **Beantworten Sie die Fragen!**

1. **Womit** fuhren Sie aufs Land?	**Mit wem** fuhren Sie aufs Land?
2. **Wovon**[14] erzählten Sie?	**Von wem** erzählten Sie?
3. **Wovor**[15] haben Sie Angst?	**Vor wem** haben Sie Angst?
4. **Woran** denken Sie oft?	**An wen** denken Sie oft?
5. **Worauf**[16] warten Sie?	**Auf wen** warten Sie?
6. **Worüber**[17] sprachen Sie?	**Über wen** sprachen Sie?

2. **Stellen Sie Fragen!**

1. Morgen fahre ich **mit meinem neuen Rad** aufs Land. 2. Ihr sollt an der Straßenecke **auf uns** warten. 3. Der Deutschlehrer erzählte **von Willi Bredel.** 4. Wir sprachen noch lange **über unsere Reise.** 5. Sie schreiben oft **an ihre deutschen Freunde.** 6. Er wartete **auf den LKW.**

3. **Ergänzen Sie!**

Fragen (*wo* + Präposition)	**Antworten** (*da* + Präposition)
an: **Woran** denkst du?	Ich denke **daran,** daß ich diesen Brief heute beantworten muß.

[13] *Pronomi''nalad'verbien* — asesõnalised määrsõnad
[14] *wo'von?* — millest?
[15] *wo'vor?* — mille eest? mida?
[16] *wo'rauf?* — mille peale? mida?
[17] *wo'rüber?* — mille üle? millest?

mit:	— wollt ihr beginnen?	Wir wollen — beginnen, daß wir den Text durchlesen.
für:	— kämpfen wir?	Wir kämpfen —, daß nie mehr Krieg sein wird.
über:	— freuen sich alle?	Alle freuen sich —, daß es bald wärmer wird.
auf:	— wartest du?	Ich warte —, daß die Versammlung beginnt.
von:	— hat er erzählt?	Er hat — erzählt, daß er eine Reise machen will.

4. Bilden Sie Fragen!

anfangen mit:	**Womit** wirst du anfangen?
warten auf:	**Auf wen** hast du gewartet?
antworten auf:	. . . . .
teilnehmen an:	. . . . .
sich freuen über:	. . . . .
helfen bei:	. . . . .
kämpfen gegen:	. . . . .

Nr. 21

(Wortfolge im Nebensatz)

1. Antworten Sie! Beginnen Sie die Antwort mit *wenn*!

Beispiel: Wann essen Sie zu Mittag?
Wenn ich aus der Schule komme, **esse** ich zu Mittag.

1. Wann essen Sie zu Mittag?
2. Wann gehen Sie spazieren?
3. Wann erledigen Sie Ihre Schulaufgaben?
4. Wann treiben Sie Sport?
5. Wann müssen Sie Ihren Pullover anziehen?
6. Wann kann man baden?

2. Beantworten Sie die Fragen! Beginnen Sie die Nebensätze mit *weil*!

Beispiel: Warum hast du meinen Brief nicht beantwortet?
Ich habe deinen Brief nicht beantwortet, **weil** ich keine Zeit zum Schreiben **hatte.**

1. Warum hast du meinen Brief nicht beantwortet?
2. Warum mußtest du mehrere Tage im Bett liegen?
3. Warum hast du an der Versammlung nicht teilgenommen?
4. Warum verspätetest du dich?
5. Warum hast du das Gedicht nicht auswendig gelernt?
6. Warum schlägst du jedes Wort im Wörterbuch nach?

3. Beenden Sie die Nebensätze!

Es freut mich,	daß du wieder gesund bist. daß das Wetter . . . . . daß . . . . .

Es interessiert mich,	ob . . . . . . wann . . . . . . warum . . . . . . wo . . . . . . wohin . . . . . . wer . . . . . . was . . . . . . was für . . . . .

4. Erklären Sie die Wörter durch einen Satz!

Beispiel: der Fabrikarbeiter
Der Fabrikarbeiter ist ein Arbeiter, **der** in einer Fabrik arbeitet.

der Fabrikarbeiter, die Feldbaubrigade,
das Fischerdorf, der Arbeitsraum,
die Gartenblume, der Wintermantel,
das Schulmädchen, der Fotoapparat,
die Rechenstunde, das Blumenbeet

Nr. 22

(*wozu?*; *um ... zu + Infinitiv*)

1. Verbinden Sie die Sätze mit *um ... zu + Infinitiv*!

Beispiel: Er trat an den Schalter. Er wollte eine Fahrkarte kaufen.
Er trat an den Schalter, **um** eine Fahrkarte **zu kaufen.**

1. Er trat an den Schalter. Er wollte eine Fahrkarte kaufen.
2. Mein Bruder fährt nach Moskau. Er will dort Filmtechnik studieren.
3. Die Schüler gingen in die Schulwerkstatt. Sie wollten dort basteln.
4. Ich ging früh zu Bett. Ich wollte mich richtig ausschlafen.
5. Wir stellten eine Vase mit Frühlingsblumen auf den Lehrertisch. Wir wollten den Frühling auch in der Klasse haben.

2. Bilden Sie noch andere Sätze mit *um ... zu + Infinitiv*!

Mein Freund kam zu mir,	um mir ein Buch zu bringen.
	. . . . .
Sie gingen an den Fluß,	um in der Sonne zu liegen.
	. . . . .
Ich mache eine Reise,	um neue Städte zu sehen.
	. . . . .
Er geht zum Postamt,	um zu telefonieren.
	. . . . .
Sie schaltet das Radio ein,	um das Konzert zu hören.
	. . . . .
Meine Mutter geht auf den Markt,	um Gemüse zu kaufen.
	. . . . .

3. Stellen Sie zu den Sätzen Fragen mit *wozu?*[18]!

1. Viele Gäste waren nach Oberhof gekommen, um die Rodelwettkämpfe zu sehen.

[18] *wozu?* — milleks?

2. Willi Bredel floh in die Sowjetunion, um an der Seite des Sowjetvolkes zu kämpfen.
3. Nach dem Kriege kehrte er wieder in die DDR zurück, um am Aufbau seiner Heimat mitzuhelfen.
4. Ludwig Renn fuhr nach Spanien, um am Freiheitskampf des spanischen Volkes teilzunehmen.
5. Aus vielen Städten der DDR waren Jungen und Mädchen nach Bruchstedt gekommen, um das zerstörte Dorf in 50 Tagen aufzubauen.

4. Stellen Sie zu den Sätzen Fragen mit *wozu?* und antworten Sie kurz mit *um ... zu + Infinitiv*!

Beispiel: Die Schüler fahren aufs Land. **Wozu** fahren die Schüler aufs Land? **Um** bei der Ernte **zu helfen.**

1. Die Schüler fahren aufs Land.
2. Er nimmt den Federhalter.
3. Sie setzte sich an den Tisch.
4. Wir gehen jede Woche am Produktionstag in den Betrieb.
5. Viele Menschen versammelten sich auf dem Bahnhof.
6. Meine Schwester ging in die Stadt.

Nr. 24

(Wiederholung des Passivs)

1. Beantworten Sie die Fragen im Passiv!

1. Was wird auf dem Bahnhof gemacht?
   Fahrkarten lösen, Zeitungen kaufen
2. Was wird in der Poliklinik gemacht?
   die Kranken untersuchen, die Temperatur messen, Rezepte schreiben
3. Welche Sprache wird in der DDR, in der Schweiz, in Amerika gesprochen?
4. Was wird aus der DDR, aus der UdSSR exportiert?

2. Übersetzen Sie und gebrauchen Sie das Passiv!

1. Puuvili koristatakse. 2. Põllud küntakse. 3. Nisu külvatakse. 4. Hein riisuti kokku. 5. Mootor lülitati sisse. 6. Mind oodatakse. 7. Kõik vaadati läbi.

3. Bilden Sie Passivsätze! Übersetzen Sie die Sätze!

Beispiel: An diesem Schalter **verkauft man** Briefmarken.
An diesem Schalter **werden** Briefmarken **verkauft.**

a) 1. An diesem Schalter verkauft man Briefmarken. 2. In unserer Stadt baut man eine Textilfabrik. 3. Man schickt die Jungen in die Poliklinik. 4. Man mißt ihre Temperatur. 5. Man untersucht sie. 6. In unserer Schule treibt man fleißig Sport. 7. Man übersetzt den Text ohne Wörterbuch. 8. Hier spricht man Deutsch.

b) 1. Man gründete die FDJ im Jahre 1946. 2. Gestern sendete man ein Opernkonzert. 3. Man schaltete das Radio ein. 4. Man arbeitete in der Reparaturwerkstatt. 5. Man beendete die Arbeit um 6 Uhr. 6. In diesem Betrieb stellte man elektrische Apparate her. 7. Man gab das Signal zur Abfahrt.

4. Gebrauchen Sie in den Sätzen das Imperfekt des Passivs!

Beispiel: **Man übergab** die Fahne den Kumpeln.
Die Fahne **wurde** den Kumpeln **übergeben.**

1. Man übergab die Fahne den Kumpeln. 2. Man verteidigte die Fahne tapfer. 3. Man verbot die Kommunistische Partei Deutschlands. 4. Man verfolgte die Kommunisten. 5. Man verhaftete viele Arbeiter. 6. Man verbrannte die Bücher der progressiven Schriftsteller. 7. Man versteckte die Fahne. 8. Man fand die Fahne nicht. 9. Man empfing die Sowjetarmee mit der roten Kampffahne.

ORTHOGRAPHISCHE ÜBUNGEN

I. VIERTEL

1. *e* **oder** *ä?*

1. Der H-rbst ist eine h-rrliche Jahreszeit. 2. Die Bl-tter der B-ume werden g-lb, rot und braun. 3. Die Kolchosbauern pflügen die Stoppelf-lder. 4. Die Kartoffel-rnte hat begonnen. 5. Wir tragen die S-cke in den K-ller. 6. Die K-lber sind schon in den St-llen. 7. Auf dem Hof sieht man nur noch G-nse und -nten.

2. *eu* **oder** *äu?*

1. Unser Kolchos hat viele n-e H-ser gebaut. 2. Im Garten wachsen Apfelb-me und Beerenstr-cher. 3. Viele L-te helfen bei der H-ernte. 4. H-te ist der n-nzehnte September. 5. Auf dem Markt sieht man Verk-fer und K-fer.

3. *s, ss* **oder** *ß?*

1. Diese gro-en Kürbi-e wuchsen in unserem Kolcho-garten. 2. I-t du gern sü-e Äpfel? 3. Wei-t du, da- eine Gan- sehr viel fre-en kann? 4. Ich la- gestern ein intere-antes Buch. 5. Wie hei-t der be-te Schüler eurer Kla-e? 6. Ihr mü-t be-er aufpa-en! 7. Drei-ig Schüler und Schülerinnen beschlo-en einen Au-flug zu machen.

4. *g, gg, k, ck, kk* **oder** *ch?*

1. Der Tra-torist pflü-t und e-t die Felder. 2. Der Mel-er le-te den Sa- auf den Handwagen. 3. Kannst du mir se-s Kope-en geben? 4. Sonnta- werde ich den Film entwi-ein.

5. Wie ist der A-usativ vom Wort «das Krie-sschiff»? 6. In unserer Stadt gibt es viele Fabri-en. 7. Die besten Raumschiffe sind Wer-e sowjetischer Ra-etentechni-.

II. VIERTEL

1. *b, d, g* **oder** *p, t, k*?

1. Mein Freun- ist Mitglie- der Freien Deutschen Jugen-. 2. Er trä-t ein blaues Hem-. 3. Am Jahresta- der Oktoberrevolution war unser Fes-saal mit Her-stlau- geschmück-. 4. Wir machen oft Wal-spaziergänge. 5. Sei- Sonnta- re-net es. 6. Der Nebel lie-t über Fel- und Wal-. 7. Bal- wir- die Sonne wieder scheinen. 8. Nun zei-t das Lau- die schönsten Far-töne.

2. *e, ee* **oder** *eh*?

1. Pf-rde fressen gern Kl-. 2. Der N-bel liegt schw-r über dem S-. 3. Wenn es r-gnet, sitzen wir vor dem Ferns-apparat. 4. Mein Bruder will Dr-er w-rden. 5. Ich g-e in die Biblioth-k. 6. Überall liegt Schn-. 7. Wo st-t die T-kanne? 8. Die Kaff-kanne ist l-r.

3. *-ig* **oder** *-lich*?

1. Wir haben bei der Ernte tücht- mitgeholfen. 2. Seid pünkt-! 3. Eigent- wollte ich diese Aufgabe selbständ- lösen. 4. Kannst du das Gedicht auswend-? 5. Du bist immer freund-. 6. Die Kinder spielten lust- bis zum Abend. 7. Der Junge grüßte höf-. 8. Erzähle uns ein wen- über die Tät-keit eurer Komsomolzen!

4. *o, oo* **oder** *oh*?

1. In unserem Kolch-s gibt es nur braune F-len. 2. Die Z-logen fingen einen V-gel. 3. Im Schulgarten wachsen gr-ße K-lköpfe. 4. Ich esse gern B-nen und M-rrüben. 5. Im Sommer bin ich oft B-t gefahren. 6. W. Bredel ist im Jahre 1901 geb-ren. 7. Er fl- aus dem faschistischen Konzentrati-nslager. 8. Die Sowjetuni-n wurde seine zweite Heimat.

1. *sch* **oder** *s?*

1. Welchen -port treibst du? 2. Es hat in der Nacht ge-neit. 3. Wann werden die -imeister-aften -tattfinden? 4. In den -traßen der -tadt herr-t reges Leben. 5. Aus den Laut-prechern tönt Musik. 6. Die -portler nehmen ihre -ier und gehen zur -anze. 7. Der -tarter -lägt die Fahne nach unten. 8. Der erste -prung war der beste.

2. *z, tz, ts* **oder** *ds?*

1. Ich höre gern Opernkon-erte. 2. Um zwan-ig Uhr abenhören wir die le-ten Nachrichten. 3. Mein Bruder siegte beim Schisprung von der Schan-e. 4. Ich habe Halsschmer-en. 5. Der Ar-t verschrieb mir eine Ar-nei. 6. Hier ist das Re-ept. 7. Nun se-en Sie sich und schreiben Sie einige Sä-e! 8. Je-t wollen wir Rä-el lösen. 9. Drehen Sie den Kopf nach rech- herum! 10. Wieviel Tage hat der De-ember? 11. Wann war die Große So-ialistische Oktoberrevolution?

3. *ä* **oder** *äh?*

1. In der Deutschstunde arbeiten wir oft mit dem Tonbandger-t. 2. Wir machen t-glich einen Waldspaziergang. 3. In diesem Betrieb werden Stromz-ler hergestellt. 4. Er erz-lt uns über die T-tigkeit der Komsomolzen w-rend des Krieges. 5. Sp-ter sprachen wir über den St-dtebau in der Sowjetunion. 6. Einige M-dchen unserer Klasse haben noch keinen M-drescher gesehen. 7. Wer kann dieses R-tsel lösen?

4. *i, ie, ih* **oder** *ieh?*

1. Im Sommer arbeiteten w-r in der V-zuchtbrigade. 2. Unser Brigad-r war v-rundv-rzig Jahre alt. 3. Ich interess-re mich für Phys-k, Chem- und Mathemat-k. 4. Wenn -r kein F-ber mehr habt, sollt ihr in die Polikl-nik gehen. 5. Der Arzt verschr-b m-r versch-dene Arzneien. 6. Die FDJ-ler erh-lten von der Reg-rung der Deutschen Demokratischen Republ-k

v-rzehn Aktivistenabzeichen. 7. Als Hitler zur Macht kam, mußten die progress-ven Schriftsteller aus Deutschland fl-en.

5. *u* **oder** *uh*?

1. Ich habe H-sten. 2. Der Arzt hat mich unters-cht und meine Temperat-r gemessen. 3. Im Sommer tr-gen wir helle Bl-sen und weiße Sch-e. 4. Um wieviel -r f-rt ihr zur Stadt? 5. Mir gefällt der Ber-f eines M-sikers. 6. Am -fer des Flusses sahen wir eine schwarze K-. 7. Die Z-kunft gehört der J-gend.

IV. VIERTEL

1. *a, aa* **oder** *ah*?

1. -bends schalten wir den Fernsehappar-t ein. 2. Ich höre lieber R-dio. 3. Der -rzt gab uns gute R-tschläge. 4. Stehen Sie ger-de und -tmen Sie tief! 5. Diese Z-len lassen sich in P-re gruppieren. 6. Unsere Brig-de schmückte den Fests-l. 7. Auf dem B-nsteig s-en wir viele Sold-ten. 8. Wir tr-ten n-cheinander in den L-den. 9. Als ich am internation-len Ferienl-ger teiln-m, konnte ich auch ein p-r M-l die Berliner St-tsoper besuchen.

2. *d, t, dt, tt* **oder** *th*?

1. In unserer Hauptsta- gibt es viele Mi-elschulen, Biblio--eken, -eater und eine Universitä-. 2. Ich muß mit meinem Ra- zur Reparaturwerksta- fahren. 3. Das sin- gute Ra-schläge. 4. Der Ma-ematiker sprach lange über dieses -ema. 5. Wo wir- das nächste Zel-lager sta-finden? 6. En-lich san-e er mir einen Brief. 7. Währen- des Sommers gewi-ert es oft. 8. En-schuldigen Sie, bi-e, daß ich die Eintri-skarten noch nicht gekauft habe. 9. Ihr sei- sei- gestern wieder gesun-.

3. *ü, üh* **oder** *y*?

1. In der Gefl-gelfarm gibt es H-ner, Gänse und Enten. 2. Im Fr-ling bl-en viele Bl-mchen. 3. Wenn es k-l wird, fliegen die Vögel nach dem S-den. 4. -bermorgen wird ein

Ph-siker -ber die Kosmonautik sprechen. 5. Ber-ren Sie mit den Fingern die F-ße!

4. *v, f, ff* **oder** *ph*?

1. Wir kämpfen für -rieden und -ölker-reundschaft. 2. Ich -ersprach am Pioniertre-en teilzunehmen. 3. Am Kai lagen -iele Schi-e. 4. Der -ysiker erklärte uns die -ormeln. 5. Er ö-nete seinen Ko-er und zeigte uns -erschiedene Landschafts--otos. 6. Habt ihr die Geogra-ie der DDR -ergessen? 7. Mein -ater wurde -erhaftet, weil er akti- am Kampf gegen den -aschismus teilnahm. 8. Mit der Wa-e in der Hand werden wir unsere -reiheit -erteidigen.

5. *v* **oder** *w*?

1. Wir müssen alle -okabeln aus-endig können. 2. Heute muß ich -ieder meinen Pullo-er anziehen. 3. Ich -undere mich, daß ihr glatt durch die Kur-e kamt. 4. Bei uns in der So-jetunion gibt es viele Akti-isten. 5. Unsere Jungen und Mädchen -ünschen, an der Uni-ersität zu studieren. 6. Die -ase steht auf dem Kla-ier.

ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

(Deutsch — Estnisch)

SÕNASTIKUS ESINEVAD LÜHENDID

m — Maskulinum
n — Neutrum
f — Femininum
Pl. — Plural
Sing. — Singular

A

Abend *m*; -s, -e — õhtu
am ~ — õhtul
Abendbrot *n*; -(e)s — õhtusöök
abends — õhtul, õhtuti
aber — aga
'abfahren (fuhr 'ab, ist 'abgefahren) — ära sõitma
Abfahrt *f*; -, -en — ärasõit, väljumine
'abholen — vastu minema; ära tooma; vangistama
'ablegen — (mantlit) seljast võtma
Abschied *m*; -(e)s — hüvastijätt
'abschreiben (schrieb 'ab, hat 'abgeschrieben) — ära kirjutama
'abtrocknen — kuivatama
sich ~ — ennast kuivatama
Abzeichen *n*; -s, - — märk
Achtung! — tähelepanu!
Adjektiv *n*; -s, -e — omadussõna
Affe *m*; -n, -n — ahv
Afrika *n*; -s — Aafrika
ähnlich — sarnane
Ahorn *m*; -(e)s, -e — vaher
Akkusativ *m*; -s, -e — osastav
ak'tiv — aktiivne
Akti'vist *m*; -en, -en — aktivist
aktu ell — aktuaalne
Album *n*; -s, Alben — album
alle (*Pl.*) — kõik
a'llein — üksi
allerlei — kõiksugu
alles (*Sing.*) — kõik
Alpha'bet *n*; -(e)s, -e — tähestik
als — kui
~ Junge — poisina
also — niisiis, järelikult
alt — vana
~ und jung — vanad ja noored
A'merika *n*; -s — Ameerika
am nächsten Morgen — järgmisel hommikul
an — juures; juurde
andere (der, die, das) — teine
ändern — muutma
ändern, sich — muutuma
anders — teisiti
andert'halb — poolteist
Anfang *m*; -s — algus
'anfangen (fing 'an, hat 'angefangen) — algama
'angenehm — meeldiv, mõnus

Angst *f*; - — hirm
~ **haben** — kartma
'anhalten (hielt 'an, hat 'angehalten) kinni pidama; peatuma
den Atem ~ — hinge pinni pidama
'ankleiden, sich — riietuma
'ankommen (kam 'an, ist 'angekommen) — saabuma
'annehmen (nahm 'an, hat 'angenommen) — vastu võtma
'anschauen — otsa vaatama, vaatlema
'anschließen, sich (schloß sich 'an, hat sich 'angeschlossen) — liituma, ühinema
ansehen (sah 'an, hat 'angesehen) — otsa vaatama, vaatlema
'anstellen, sich — järjekorda asuma
Antifa'schist *m*; -en, -en — antifašist
Anto'nym *n*; -s, -e — vastandsõna
Antwort *f*; -, -en — vastus
antworten — vastama
'anwachsen (wuchs' an, ist 'angewachsen) — kinni kasvama
Anzeige *f*; -, -n — kuulutus, teade
'anziehen (zog 'an, hat 'angezogen) — selga (kätte, jalga) panema
Anziehungskraft *f*; — külgetõmbejõud
Anzug *m*; -(e)s, Anzüge — ülikond
Apfel *m*; -s, -" — õun
Appa'rat *m*; -(e)s, -e — aparaat
Appe'tit *m*; -(e)s — isu
guten ~ ! — head isu!
A'pril *m*; -s — aprill
Arbeit *f*; -, -en — töö
arbeiten — töötama
Arbeiter *m*; -s, - — tööline
Arbeiterin *f*; -, -nen — (nais)tööline
Arbeitsgemeinschaft *f*; -, -en — (harrastus)ring
ärgern, sich — vihastuma
Arm *m*; -(e)s, -e — käsivars
arm — vaene
Ar'mee *f*; -, -n — sõjavägi, armee
Ar'tikel *m*; -s, - — artikkel
Arz'nei *f*; -, -en — arstim
Arzt *m*; -es, -"e — arst
Aster *f*; -, -n — aster
astro'nomisch — astronoomiline
Atem *m*; -s — hingeõhk, hingamine
den ~ **anhalten** — hinge kinni pidama
Äther *m*; -s — eeter
atmen — hingama
Atmo'sphäre *f*; -, -n — atmosfäär
auch — ka
auf — peal; peale; avatud, lahti
~ **Wiedersehen!** — nägemiseni!
Aufbau *m*; -(e)s — ülesehitus
'aufbauen — üles ehitama
Aufgabe *f*; -, -n — ülesanne
aufgeregt — ärritatud; ärritatult
'aufheben (hob 'auf, hat 'aufgehoben) — üles tõstma
aufmerksam — tähelepanelik
'aufpassen — tähele panema
'aufpumpen — täis pumpama
'aufräumen — korrastama, koristama
'aufrichten, sich — tõstma, end püsti ajama
'aufrufen (rief 'auf, hat 'aufgerufen) — vastama kutsuma
'aufsammeln — üles korjama
Aufsatz *m*; -es, Aufsätze — kirjand
Aufstand *m*; -(e)s — ülestõus
'aufstehen (stand 'auf, ist 'aufgestanden) — üles tõusma
'aufsuchen — üles otsima
'aufwaschen (wusch 'auf, hat 'aufgewaschen) — nõusid pesema
'aufziehen (zog 'auf, hat 'aufgezogen) — üles kasvatama
Auge *n*; -s, -n — silm
Au'gust *m*; -s — august
aus — (seest) välja; -st; -lt
'ausatmen — välja hingama
ausei'nander — lahku
ausei'nanderstellen — harkseisu võtma
Ausflug *m*; -(e)s, Ausflüge — matk, väljasõit
'ausfüllen — täitma
'auslachen — välja naerma
'auspacken — lahti pakkima
'ausrechnen — välja arvutama
'ausruhen — välja puhkama

'ausschlafen, sich (schlief sich 'aus, hat sich 'ausgeschlafen) — välja magama
'aussehen (sah 'aus, hat 'ausgesehen) — välja nägema
Außenhandel *m*; -s — väliskaubandus
außer — peale, välja arvatud
'aussteigen (stieg 'aus, ist 'ausgestiegen) — väljuma (sõidukist)
Au'stralien *n*; -s — Austraalia
auswendig — peast
~ **können** — peast teadma
Auto *n*; -s, -s — auto
Autobus *m*; -ses, -se — buss
Axt *f*; -, -"e — kirves

B

Bach *m*; -(e)s, -"e — oja
baden — suplema, kümblema
Badezimmer *n*; -s, - — vannituba
Bahn *f*; -, -en — tee, rada; raudtee
Bahnhof *m*; -(e)s, Bahnhöfe — raudteejaam
Bahnhofsvorsteher *m*; -s, - — jaamaülem
Bahnsteig *m*; -(e)s, -e — perroon, platvorm
bald — varsti
Ball *m*; -(e)s, -"e — pall
~ **spielen** — palli mängima
Bande *f*; -, -n — salk
Bank *f*; -, -"e — pink
Bär *m*; -en, -en — karu
basteln — meisterdama, käsitsi tegema
Bastler *m*; -s, - — meisterdaja, nokitseja
Bau *m*; -(e)s, Bauten — ehitus
Bauch *m*; -(e)s — kõht
bauen — ehitama
Bauer *m*; -n oder -s, -n — talupoeg
Bauernhof *m*; -(e)s, Bauernhöfe — talu
Baum *m*; -(e)s, -"e — puu
be'antworten — vastama
be'decken — katma
be'deuten — tähendama
be'deutend — tähtis
Be'deutung *f*; -, -en — tähendus
be'eilen, sich — kiirustama, ruttama
be'enden — lõpetama
Beet *n*; -(e)s, -e — peenar
Be'fehl *m*; -(e)s, -e — käsk, käsklus
be'finden, sich (befand sich, hat sich befunden) — asetsema; viibima
be'freien — vabastama
Be'gabung *f*; - — andekus
be'gegnen — kohtama
be'geistert — vaimustatud; vaimustatult
be'gießen (begoß, hat begossen) — kastma
Be'ginn *m*; -(e)s — algus
be'ginnen (begann, hat begonnen) — algama
be'grüßen — tervitama
Be'grüßung *f*; - — tervitus
bei — juures
beide — mõlemad
keines von ~ **n** — ei kumbki
Bein *n*; -(e)s, -e — jalg
Beispiel *n*; -(e)s, -e — näide; eeskuju
be'kannt — tuttav; tuntud
be'kommen (bekam, hat bekommen) — saama
be'legte Brote — (kattega) võileivad
be'liebt — armastatud, populaarne
be'merken — märkama
be'reit — valmis
immer ~ — alati valmis
Berg *m*; -(e)s, -e — mägi
Ber'liner *m*; -s, - — berliinlane; Berliini
Be'ruf *m*; -(e)s, -e — elukutse
be'rühmt — kuulus
be'rühren — puudutama
be'schließen (beschloß, hat beschlossen) — otsustama
be'schreiben (beschrieb, hat beschrieben) — kirjeldama
be'setzt — kinni, okupeeritud
be'sonders — eriti
be'sprechen (besprach, hat besprochen) — läbi rääkima

be'stehen (bestand, hat bestanden) — koosnema
be'stimmt — kindel; kindlasti
der ~e Artikel — määrav artikkel
Be'such *m*; -(e)s, -e — külaskäik; külaline
zu ~ — külla; külas
be'suchen — külastama
Be'tonung *f*; -, -en — rõhk
Be'trieb *m*; -(e)s, -e — vabrik, tehas
Bett *n*; -(e)s, -en — voodi
beugen — painutama
die Knie ~ — kükki laskuma
be'wegen, sich — liikuma
Be'wegung *f*; -, -en — liigutus; liikumine
sich in ~ setzen — liikuma hakkama
be'weisen (bewies, hat bewiesen) — tõestama
Be'wohner *m*; -s, - — elanik
be'zahlen — tasuma
be'zeichnen — tähistama
Biblio'thek *f*; -, -en — raamatukogu
Biene *f*; -, -n — mesilane
Bier *n*; -(e)s — õlu
Bild *n*; -es, -er — pilt
bilden — moodustama
binden (band, hat gebunden) — siduma
Biolo'gie *f*; - — bioloogia
Birne *f*; -, -n — pirn
Birke *f*; -, -n — kask
bis — kuni, -ni
~ zum nächsten Jahr — järgmise aastani
bitte! — palun!
bitten (bat, hat gebeten) — paluma
Blatt *n*; -(e)s, -"er — leht
Blau *n*; -s — sina
blau — sinine
bleiben (blieb, ist geblieben) — jääma
zu Hause ~ — koju jääma
Bleistift *m*; -(e)s, -e — pliiats
Blitz *m*; -es, -e — välk
blond — heledajuukseline, blond
bloß — ainult
blühen — õitsema
Blume *f*; -, -n — lill
von ~ zu ~ — lillelt lillele
Bluse *f*; -, -n — pluus
Bohne *f*; -, -n — uba
bohren — puurima
Bohrer *m*; -s, - — puur
Bohrturm *m*; -(e)s, Bohrtürme — puurtorn
Boot *n*; -(e)s, -e — paat
~ fahren — paadiga sõitma
böse — kuri
Bra'silien *n*; -s — Brasiilia
Braten *m*; -s, - — praad
brauchen — vajama; tarvitsema
braun — pruun
brav — tubli
brechen (brach, hat gebrochen) — murdma
breit — lai
lang und ~ pikalt ja laialt
bremsen — pidurdama
brennen (brannte, hat gebrannt) — põlema
Brett *n*; -(e)s, -er — laud
Brief *m*; -(e)s, -e — kiri
Briefkasten *m*; -s, - — kirjakast
Briefwechsel *m*; -s — kirjavahetus
in ~ treten — kirjavahetust alustama
Bri'gade *f*; -, -n — brigaad
Briga'dier *m*; -s, -e — brigadir
bringen (brachte, hat gebracht) — viima; tooma
Bro'schüre *f*; -, -n — brošüür
Brot *n*; -(e)s, -e — leib
be'legte ~e — (kattega) võileivad
Brötchen *n*; -s, - — saiake
Brücke *f*; -, -n — sild
Bruder *m*; -s, -" — vend
Brust *f*; - — rind
Buch *n*; -(e)s, -"er — raamat
Buchstabe *m*; -ns oder -n, -n — (kirja)täht
bunt — kirju
Bü'ro *n*; -s, -s — büroo

Bursche *m*; -n, -n — poiss, nooruk
Butter *f*; - — või
Butterbrot *n*; -(e)s, -e — võileib

C

Ca'fé [ka:'fe:] *n*; -s, -s — kohvik
Che'mie [çe·'mi:] *f*; - — keemia
Chemiker [çe:mikər] *m*; -s, - — keemik
chemisch ['çe:miʃ] — keemiline

D

da — seal; kohal, saabunud; kuna
da'bei — sealjuures
da'beisein (war da'bei, ist da'beigewesen) — juures olema
Dach *n*; -(e)s, -"er — katus
Dachboden *m*; -s — pööning
da'für — selle eest
ich interessiere mich ~ — ma tunnen selle vastu huvi
da'her — sealt
da'herkommen (kam da'her, ist da'hergekommen) lähenema
'damals — tookord
da'mit — sellega; selleks et
Damm *m*; -(e)s, -"e — sõidutee
dampfen — aurama
Dänemark *n*; -s — Taani
Dank *m*; -(e)s — tänu
vielen ~! — palju tänu!
dankbar — tänulik; tänulikult
danken — tänama
danke schön! — tänan!
dann — siis
da'ran — sellele; sellest
da'rauf — selle peal; selle peale; pärast seda
'darstellen — kujutama
da'rüber — selle üle; sellest
da'rum — selle pärast
da'unter — selle all, sealhulgas
das (der, die); die (*Pl.*) — kes, mis
daß — et
Dativ *m*; -s — alaleütlev
Datum *n*; -s, Daten — kuupäev
dauern — kestma
da'von — sellest; ära
da'vonlaufen (lief da'von, ist davongelaufen) — ära jooksma
da'vonrennen (rannte da'von, ist da'vongerannt) — ära jooksma, plehku panema
da'zu — selle juurde; selleks
DDR *f*; = Deutsche Demo'kratische Repu'blik *f*; — Saksa Demokraatlik Vabariik
Decke *f*; -, -n — ṿaip; lagi
decken — katma
dein — sinu
Deklina'tion *f*; -, -en — käänamine; käändkond
dekli'nieren — käänama
Dekora'tion *f*; -, -en — dekoratsioon
De'kret *n*; -(e)s, -e — dekreet
Delega'tion *f*; -, -en — delegatsioon
demo'kratisch — demokraatlik
Demonstra'tion *f*; -, -en — demonstratsioon
Demonstra'tivpronomen *n*; -s, - — näitav asesõna
denken (dachte, hat gedacht) — mõtlema
Denkmal *n*; -s, -"er — mälestussammas
denn — sest; siis
der (die, das); die (*Pl.*) — kes, mis
der'selbe (die'selbe, das'selbe); die'selben (*Pl.*) — seesama
deutsch — saksa
Deutsch *n*; — saksa keel
auf ~ — saksa keeles
Deutsche *m* und *f*; -n, -n — sakslane; sakslanna
Deutsche Demo'kratische Repu'blik *f*; = DDR *f*; — Saksa Demokraatlik Vabariik = SDV
Deutschland *n*; -s — Saksamaa
De'zember *m*; -s — detsember
Dichter *m*; -s, - — luuletaja
dick — paks
die (der, das); die (*Pl.*) — kes, mis

Dienstag *m*; -s — teisipäev
dies — see
diesmal — seekord
Dik'tat *n*; -(e)s, -e — etteütlus
Di'rektor *m*; -s, Direk'toren — direktor
doch — ju; ometi
Donnerstag *m*; -s — neljapäev
Dorf *n*; -(e)s, -"er — küla
dort — seal
Dra'matiker *m*; -s, - — näitekirjanik
draußen — väljas
Dreher *m*; -s, - — treial
Drehbank *f*; -, -"e — treipink
drehen — pöörama; treima
Drei *f*; -, -en — kolm
dreieinhalb — kolm ja pool
dreißig — kolmkümmend
dröhnen — mürisema
drücken — pigistama, suruma
dumm — rumal; rumalasti
Dummkopf *m*; -(e)s, Dummköpfe — lollpea
dunkel — pime
dünn — õhuke
durch — läbi
'durchlesen (las 'durch, hat 'durchgelesen) — läbi lugema
'durchsehen (sah 'durch, hat 'durchgesehen) — läbi vaatama
durch'suchen — läbi otsima
dürfen (durfte, hat gedurft) — tohtima
Düsenflugzeug *n*; -(e)s, -e — reaktiivlennuk

E

Ecke *f*; -, -n — nurk
Egge *f*; -, -n — äke
eggen — äestama
Ei *n*; -(e)s, -er — muna
Eichhörnchen *n*; -s, - — orav
eigentlich — õieti
eilen — ruttama
Eimer *m*; -s, - — ämber
'einatmen — sisse hingama
eines Morgens — ühel hommikul
einfach — lihtne; lihtsalt
einig — üksmeelne; üksmeelselt
einige — mõned, mõningad
Einkauf *m*; -s, -"e — sisseost
'einkaufen — sisse ostma
'einrichten — sisustama
'einschalten — sisse lülitama
'einschlafen (schlief 'ein, ist 'eingeschlafen) — uinuma
'einsteigen (stieg 'ein, ist 'eingestiegen) — sisenema (sõidukisse)
'eintragen (trug 'ein, hat 'eingetragen) sisse kandma
Eintrittskarte *f*; -, -n — pääse
'einverstanden — nõus
Einwohner *m*; -s, - — elanik
'einziehen (zog 'ein, ist 'eingezogen) sisse kolima; sisse tungima
Eis *n*; -es — jää
Eisbahn *f*; -, -en — liuväli
Eisenbahn *f*; -, -en — raudtee
Eishockey *n*; -s — jäähoki
Ele'fant *m*; -en, -en — elevant
e'lektrisch — elektri-
Elektrizi'tät *f*; - — elekter
Eltern (*Pl.*) — vanemad
Emi'grant *m*; -en, -en — pagulane, emigrant
emi'grieren — emigreerima
emp'fangen (empfing, hat empfangen) — vastu võtma
Ende *n*; -s — lõpp
am ~ — lõpul
zu ~ — lõppenud
zu ~ gehen — lõpule jõudma
von einem ~ zum anderen — ühest otsast teise
enden — lõppema
endlich — lõpuks, viimaks
Endung *f*; -, -en — lõpp
Ener'gie *f*; -, -n — energia
e'nergisch — energiline; energiliselt
England *n*; -s — Inglismaa
Engländer *m*; -s, - — inglane
Engländerin *f*; -, -nen — inglanna
Englisch *n*; — inglise keel

Ente *f*; -, -n —part
ent'falten, sich — lahti laotuma
ent'gegen — vastu
ent'gegenstrecken, sich — vastu sirutuma
ent'lang — piki, mööda
ent'schuldigen — vabandust paluma
~ **Sie!** — vabandust!
ent'wickeln — ilmutama (fotot)
Erbse *f*; -, -n — hernes
Erde *f*; - — maa, maakera
zur ~ — maha
Erdgeschoß *n*; Erdgeschosses — esimene korrus
Er'eignis *n*; -ses, -se — sündmus
er'fahren (erfuhr, hat erfahren) — teada saama
er'finden (erfand, hat erfunden) — leiutama
Er'folg *m*; -(e)s, -e — edu, saavutus
er'forschen — uurima
Er'forschung *f*; - — uurimine
er'gänzen — täiendama
er'halten (erhielt, hat erhalten) — saama
er'innern — meenutama
er'innern, sich — mäletama
Er'innerung *f*; -, -en — mälestus
er'kälten, sich külmetuma
er'kennen (erkannte, hat erkannt) — ära tundma
er'klären — selgitama
Er'klärung *f*; -, -en — seletus
er'klingen (erklang, ist erklungen) — kõlama (hakkama)
er'leben — läbi elama, kogema
Er'lebnis *n*; -ses, -se — elamus
er'ledigen — valmis tegema, lõpetama
er'mutigen — julgustama
Ernte *f*; -, -n — lõikus, saak
ernten — lõikama, koristama (vilja)
er'richten — püstitama; kehtestama
er'ringen (errang, hat errungen) — saavutama
er'schrecken (erschrak, ist erschrocken) — ehmuma
erst — enne; alles
er'staunt — imestunud
er'trinken (ertrank, ist ertrunken) — uppuma
er'warten — ootama
er'weitern — laiendama
er'widern — vastama
er'zählen — jutustama
Esel *m*; -s, - — eesel
es gibt — on olemas, leidub
es ist acht Uhr — kell on kaheksa
es ist warm — on soe
es klingelt — helìseb
es lebe! — elagu!
es regnet — sajab vihma
es schneit — sajab lund
essen (aß, hat gegessen) — sööma
Essen *n*; -s — söök
ESSR *f*; = Estnische Sozia'listische So″wjetrepu'blik *f*; — Eesti NSV
Este *m*; -n, -n — eestlane
Estin *f*; -, -nen — eestlanna
Estnisch *n*; — eesti keel
etwas — midagi; vähe
~ **Neues** — midagi uut
euer, eure — teie (oma)
Eu'ropa *n*; -s — Euroopa
Expo'nat *n*; -(e)s, -e — väljapanek, eksponaat
expor'tieren — välja vedama, eksportima

F

Fa'brik *f*; -, en — vabrik
Fach *n*; -(e)s, -″er — õppeaine
Fahne *f*; -, -n — lipp
Fahrdamm *m*; -(e)s — sõidutee
fahren (fuhr, ist gefahren) — sõitma
Fahrkarte *f*; -, -n — sõidupilet
Fahrrad *n*; -(e)s, Fahrräder — jalgratas
Fahrt *f*; -, -en — sõit
Fahrzeug *n*; -(e)s, -e — sõiduk
fallen (fiel, ist gefallen) — kukkuma; langema
Fa'milie *f*; -, -n — perekond

Fa″milien'ausflug *m*; -(e)s, Fa″milien'ausflüge — perekondlik matk
Fan'fare *f*; -, -n — fanfaar
fangen (fing, hat gefangen) — püüdma
Farbe *f*; -, -n — värv
Farbton *m*; -(e)s, -töne — värvitoon, varjund
Farm *f*; -, -en — farm
Fa'schismus *m*; - — fašism
Fa'schist *m*; -en, -en — fašist
fa'schistisch — fašistlik
fast — peaaegu
faul — laisk
Faulheit *f*; - — laiskus
FDJ [ɛfde·'jɔt] = Freie Deutsche Jugend *f*; - — noorsooühing Saksa Demokraatlikus Vabariigis
FDJ-ler [ɛfde·'jɔtlər] *m*; -s, - — Saksa Demokraatliku Vabariigi noorsooühingu liige
Februar *m*; -s — veebruar
Federhalter *m*; -s, - — sulepea
fegen — pühkima
fehlen — puuduma
Was fehlt ihm? — Mis tal viga on?
Fehler *m*; -s, - — viga
feiern — pühitsema
feig(e) — arg
Feile *f*; -, -n — viil
feilen — viilima
fein — tore; toredasti
Feind *m*; -es, -e — vaenlane
feindlich — vaenulik; vaenulikult
Feld *n*, -es, -er — põld
Feldbau *m*; -s — maaharimine, põllundus
Feldbaubri'gade *f*; -, -n — põllundusbrigaad
Femininum *n*; -s, Feminina — naissugu nimisõna
Fenster *n*; -s, - — aken
Fensterscheibe *f*; -, -n — aknaruut
Ferien (*Pl.*) — koolivaheaeg
″Ferien'gast m; -(e)s, -″e — koolivaheajaks küllasõitnu
Ferkel *n*; -s, - — põrsas
fern — kauge; kaugel
Ferne *f*; -, -n — kaugus
″Fernsehappa'rat *m*, -(e)s, -e — televiisor
Fernsehen *n*; -s — televisioon
″Fernsehpro'gramm *n*; -s, -e — televisioonisaatekava
fertig — valmis
fest — kindel; kindlalt
Fest *n*; -(e)s, -e — pidu
'festhalten (hielt 'fest, hat 'festgehalten) — kinni hoidma
'Festival *n*; -s, -s — festival
Festsaal *m*; -(e)s, Festsäle — pidusaal, aula
Feuer *n*; -s — tuli
'feuerrot — tulipunane
feurig — tuline
Fieber *n*; -s — palavik
Film *m*; -(e)s, -e — film
filmen — filmima
finden (fand, hat gefunden) — leidma
Finger *m*; -s, - — sõrm
Fisch *m*; -es, -e — kala
Fischer *m*; -s, - — kalur
Flasche *f*; -, -n — pudel
flattern — lehvima
Fleisch *n*; -es — liha
fleißig — hoolas; hoolsasti
Fliege *f*; -, -n — kärbes
fliegen (flog, ist geflogen) — lendama
Flieger *m*; -s, - — lendur
fliehen (floh, ist geflohen) põgenema
fließen (floß, ist geflossen) — voolama
flink — nobe; kähku, nobedasti
Flug *m*; -(e)s, -″e — lend
wie im ~e — nagu lennates
Flugzeug *n*; -(e)s, -e — lennuk
Fluß *m*; Flusses, Flüsse — jõgi
Fohlen *n*; -s, - — varss
folgen — järgnema
Formel *f*; -, -n — valem
'fortsetzen — jätkama
Foto *n*; -s, -s — foto

"Fotoappa'rat *m*; -(e)s, -e — fotoaparaat
fotogra'fieren — pildistama
Frage *f*; -, -n — küsimus
Frageform *f*; - — küsivorm
fragen — küsima
Fragewort *n*; -(e)s, Fragewörter — küsisõna
Frankreich *n*; -s — Prantsusmaa
Fran'zose *m*; -n, -n — prantslane
Fran'zösin *f*; - ,-nen — prantslanna
Fran'zösisch *n*; — prantsuse keel
Frau *f*; -, -en — naine
frech — julgunud, ülbe
frei — vaba; vabalt
Freiheit *f*; - — vabadus
Freiheitskämpfer *m*; -s, - — vabadusvõitleja
Freitag *m*; -(e)s — reede
Freizeit *f*; - — vaba aeg, jõudeaeg
fremd — võõras
fressen (fraß, hat gefressen) — sööma (loomade kohta)
Freude *f*; -, -n — rõõm
vor ~ — rõõmust
zur ~ — rõõmuks
freuen, sich — rõõmustama
Freund *m*; -es, -e — sõber
freundlich — sõbralik; sõbralikult, lahkelt
Freundschaft *f*; -, -en — sõprus
~ schließen — sõpradeks saama
Freundschaft! — saksa pioneeride tervitus
Freundschaftstreffen *n*; -s, - — sõpruskohtumine
Friede *m*; -ns = Frieden — rahu
Frieden *m*; -s — rahu
frisch — värske; värskelt
Frische *f*; - — värskus; kargus
froh — rõõmus; rõõmsalt
fröhlich — rõõmus; rõõmsalt
früh — vara; varakult
früher — varem
Frühkartoffel *f*; -, -n — varajane kartul
Frühling *m*; -s — kevad
Frühlingsrausch *m*; -es — kevadjoovastus
Frühstück *n*; -(e)s — eine
frühstücken — einestama
Fuchs *m*; -es, -"e — rebane
fühlen — tundma
führen — viima; juhtima
Funk *m*; -(e)s — raadio
für — jaoks; eest
fürchten, sich — kartma
Fuß *m*; -es, -"e — jalg
Fußball *m*; -(e)s, Fußbälle — jalgpall
~spielen — jalgpalli mängima
Fußboden *m*; -s, Fußböden — põrand
Fußwanderung *f*; -, -en — jalamatk
füttern — söötma
Fu'turum *n*; -s — tulevik (ajavorm)

G

Gabel *f*; -, -n — kahvel
gähnen — haigutama
Gans *f*; -, -"e — hani
ganz — üsna; kogu, terve
die ~e Woche — terve nädal
Ga'rage [ga·'ra:ʒə] *f*; -, -n — garaaž
Garde'robe *f*; -, -n — riidehoid
Gar'dine *f*; -, -n — kardin
gar nicht — mitte sugugi
Garten *m*; -s, -" — aed
Gärtner *m*; -s, - — aednik
Gast *m*; -es, -"e — külaline
Gasthaus *n*; -es, Gasthäuser — võõrastemaja
geben (gab, hat gegeben) — andma
geboren — sündinud
ist ~ — on sündinud
Ge'brauch *m*; -(e)s — tarvitamine
ge'brauchen — tarvitama
Ge'brüder (*Pl.*) — vennad
Ge'burtstag *m*; -(e)s, -e — sünnipäev
zum ~ — sünnipäevaks
Ge'danke *m*; -ns, -n — mõte
Ge'dicht *n*; -(e)s, -e — luuletus

ge'fallen (gefiel, hat gefallen) — meeldima
Ge'flügel *n*; -s — kodulinnud
Ge'flügelfarm *f*; -, -en — linnufarm
gegen — vastu
gege'nüber — vastas
gehen (ging, ist gegangen) — minema, käima
ge'hören — kuuluma
Ge'ländespiel *n*; -(e)s, -e — maastikumäng
gelb — kollane
Geld *n*; -es — raha
ge'lingen (gelang, ist gelungen) — õnnestuma
ge'mischt — segadie ~e **Deklina'tion** — segakäändkond
Ge'müse *n*; -s — aedvili
ge'mütlich — mugav; mugavalt
ge'nau — täpne; täpselt
ge'nauso — täpselt nii
Genitiv *m*; -s — omastav
Ge'nosse *m*; -n, -n — seltsimees
ge'nug — küllalt
Geogra'phie *f*; - — geograafia
ge'rade — just; sirgelt, otse
Ge'rät *n*; -(e)s, -e — riist, vahend
gern — meelsasti
Gerste *f*; - — oder
Ge'sang *m*; -(e)s — laulmine
ge'schehen (geschah, ist geschehen) juhtuma
Ge'schenk *n*; -(e)s, -e — kink
Ge'schichte *f*; - — ajalugu
Ge'schichte *f*; -, -n — jutustus, lugu
ge'schichtlich — ajalooline
Geschütz *n*; -es, -e — kahur
Ge'sicht *n*; -(e)s, -er — nägu
Ge'spräch *n*; -(e)s, -e — vestlus
gestern — eile
ge'sund — terve
Ge'sundheit *f*; - — tervis
Ge'treide *n*; -s — teravili
ge'winnen (gewann, hat gewonnen) — võitma
Ge'witter *n*; -s — äike
ge'wittern — müristama
ge'wöhnlich — tavaline; tavaliselt
Gießkanne *f*; -, -n — kastekann
Glas *n*; -es, -"er — klaas
glatt — libe, sile; takistusteta
glauben — uskuma
gleich — kohe; sama, ühesugune
gleichfalls — samuti
gleichzeitig — samaaegselt
Glück *n*; -(e)s — õnn
glücklich — õnnelik; õnnelikult
glühen — hõõguma
graben (grub, hat gegraben) — kaevama
Gra'mmatik *f*; - — grammatika
Gras *n*; -es, -"er — rohi
gratu'lieren — õnnitlema
grau — hall
Grippe *f*; - — gripp
groß — suur
Großmutter *f*; -, Großmütter — vanaema
Großvater *m*; -s, Großväter — vanaisa
Grund *m*; -(e)s, -"e — põhjus
gründen — asutama
wurde **gegründet** — asutati
Grundform *f*; -, -en — põhivorm
gründlich — põhjalik; põhjalikult
Grundzahl *f*; -, -en — põhiarv
grünen — haljendama
Gruppe *f*; -, -n — salk, rühm
gru'ppieren — rühmitama
Gruß *m*; -es, -"e — tervitus
grüßen — tervitama
Gurke *f*; -, -n — kurk
Gürtel *m*; -s, - — vöö
gut — hea; hästi
~en **Appe'tit!** — head isu!
~en **Tag!** — tere!
Gymnas'iast *m*; -en, -en — gümnaasiumiõpilane
Gym'nasium *n*; -s, Gym'nasien — gümnaasium
Gym'nastik *f*; - — võimlemine

H

Haar *n*; -(e)s, -e — juus
haben (hatte, hat gehabt) — omama
Hafer *m*; -s — kaer
Hahn *m*; -(e)s, -″e — kukk
Hakenkreuz *n*; -es, -e — haakrist
halb — pool
Hälfte *f*; -, -n — pool
Halle *f*; -, -n — hall
Hals *m*; -es, -″e — kael
Halsschmerzen (*Pl.*) — kurguvalu
halt! — pea!
halten (hielt, hat gehalten) — pidama; hoidma, peatama
  Schritt ~ — (õiget) jalga käima
Hammer *m*; -s, -″ — haamer, vasar
hämmern — vasardama
Hand *f*; -, -″e — käsi
  ~ **in** ~ — käsikäes
Handel *m*; -s — kaubandus
Händler *m*; -s, - — kaupmees
Handwagen *m*; -s, - — käru
hängen — riputama
hängen (hing, hat gehangen) — rippuma
hart — kõva
Hase *m*; -n, -n — jänes
Hauptfilm *m*; -(e)s, -e — peafilm
″Hauptge′danke *m*; -ns, -n — peamõte
Hauptrolle *f*; -, -n — peaosa
Hauptsatz *m*; -es, Hauptsätze — pealause
Hauptstadt *f*; -, Hauptstädte — pealinn
Hauptstraße *f*; -, -n — peatänav
Haus *n*; -es, -″er — maja
  zu ~ **e** — kodus
  nach ~ **e** — koju
Haushalt *m*; -(e)s — majapidamine
Hausmeister *m*; -s, - — majahoidja
Haustier *n*; -(e)s, -e — koduloom
heben (hob, hat gehoben) — tõstma
Heft *n*; -(e)s, -e — vihik
heil — terve; tervelt
  ~ **und gesund** — elus ja terve
heim — koju
Heimat *f*; - — kodumaa
Heimatland *n*; -es — kodumaa
′heimkommen (kam ′heim, ist ′heimgekommen) — koju tulema
heiß — palav
heißen (hieß, hat geheißen) — nimetama; tähendama
  wie ~ **Sie?** — kuidas on teie nimi?
Heldentat *f*; -, -en — kangelastegu
helfen (half, hat geholfen) — aitama
hell — valge; hele
Hemd *n*; -(e)s, -en — särk
her — siia
he′raus — välja
he′rausfließen (floß he′raus, ist he′rausgeflossen) — välja jooksma, välja voolama
he′rauskommen (kam he′raus, ist he′rausgekommen) — välja tulema; välja pääsema
he′raustropfen — välja tilkuma
her′bei — juurde, kohale
her′beieilen — kohale ruttama
Herbst *m*; -(e)s — sügis
  im ~ — sügisel
herbstlich — sügisene
Herr *m*; -n, -en — härra
herrlich — tore; toredasti
herrschen — valitsema
′herstellen — tootma
he′rum — ümber, ringi
he′rumfliegen (flog he′rum, ist he′rumgeflogen) — ringi lendama
he′runter — alla
Herz *n*; -ens, -en — süda
herzlich — südamlik; südamlikult
Heu *n*; -(e)s — hein
Heuernte *f*; - — heinategu
heute — täna
heutig — tänane
hier — siin
Hilfe *f*; - — abi
  mit ~ — abil
Himmel *m*; -s — taevas
Himmelsschein *m*; -(e)s — taevasära
hin — sinna

hi'nab — alla
hi'nabschauen — alla vaatama
hi'nauf — üles
hi'naufsteigen (stieg hi'nauf, ist hi'naufgestiegen) — üles minema
hi'naus — välja
hi'nausziehen (zog hi'naus, ist hi'nausgezogen) — matkama, rändama (loodusesse)
'hinfallen (fiel 'hin, ist 'hingefallen) — maha kukkuma
'hingehen (ging 'hin, ist 'hingegangen) — sinna minema
'hinsetzen, sich — istet võtma
hinter — taga; taha
Hintergrund *m*; -es — tagaplaan
Hinterhaus *n*; -es, -häuser — hoovimaja
hin und her — edasi-tagasi
hi'nunter — alla
hi'nunterklettern — maha ronima
Hobel *m*; -s, - — höövel
hobeln — hööveldama
hoch — kõrge
'hochheben (hob 'hoch, hat 'hochgehoben) — üles tõstma
Hochschule *f*; -, -n — ülikool
Hof *m*; -(e)s, -"e — õu, hoov
höflich — viisakas; viisakalt
Höflichkeitsform *f*; - — viisakusvorm
Höhe *f*; -, -n — kõrgus; mägi
Höhle *f*; -, -n — koobas
holen — tooma
Honig *m*; -s — mesi
hören — kuulma
Hose *f*; -, -n — püksid
Huhn *n*; -(e)s, -"er — kana
Hülle *f*;
in ~ und Fülle — külluses, rohkesti
Hund *m*; -es, -e — koer
hundert — sada
Hunger *m*; -s — nälg
vor ~ sterben — nälga surema
Hungersnot *f*; - — näljahäda
hungrig — näljane
hupen — tuututama
Husten *m*; -s — köha

I

I'dee *f*; -, -n — idee, mõte
Igel *m*; -s, - — siil
ihr — tema (oma); nende (oma)
Ihr — Teie (oma) (viisakusvorm)
immer — alati
Imperativ *m*; -s — käskiv kõneviis
Imperfekt *n*; -s — lihtminevik
in — sees; sisse
Indefi'nitpronomen *n*; -s, - — umbmäärane asesõna
Indus'trie *f*; -, -n — tööstus
Indus'triestadt *f*; -, Indus'triestädte — tööstuslinn
Infinitiv *m*; -s — tegevusnimi
Inge'nieur [inʒɛ·'niø:r] *m*; -s, -e — insener
Instru'ment *n*; -(e)s, -e — riist
intere'ssant — huvitav
Intere'ssantes
viel ~ — palju huvitavat
intere'ssieren, sich — huvituma
internatio'nal — rahvusvaheline
Internationa'lismus *m*; — internatsionalism
Interroga'tivpronomen *n*; -s, - — küsiv asesõna
irgendwo — kusagil
I'talien *n*; -s — Itaalia
Ita'liener *m*; -s, - — itaallane
Ita'lienerin *f*; -, -nen — itaallanna
Ita'lienisch *n*; — itaalia keel

J

ja — jah; ju
Jahr *n*; -(e)s, -e — aasta
~ für ~ — aastast aastasse
von 27 ~en — kahekümne seitsme aastane
Jahreszeit *f*; -, -en — aastaaeg
Jahr'hundert *n*; -s, -e — sajand
Januar *m*; -s — jaanuar
ja'wohl — jah, tõsi küll
"Jazzmu'sik [dʒæzmu·'zi:k] *f*; — džässmuusika
jeder — iga

jetzt — nüüd
Jugend *f*; - — noorus, noorsugu
Jugendlager *n*; -s, - — noortelaager
Jugendverband *m*; -(e)s, -verbände — noorsooühing
Juli *m*; -s — juuli
jung — noor
alt und ~ vanad ja noored
Junge *m*; -n, -n — poiss
Junge Techniker — noorte tehnikute (harrastus)ring
Junge Zoologen — noorte zooloogide (harrastus)ring
Juni *m*; -s — juuni

K

Kaffee *m*; -s — kohv
Kaffeekanne *f*; -, -n — kohvikann
Käfig *m*; -(e)s, -e — puur
Kai *m*; -s, -e oder -s — kai
Kalb *n*; -(e)s, -"er — vasikas
Ka'lender *m*; -s, - — kalender
kalt — külm, külmalt
Ka'mel *n*; -s, -e — kaamel
Kamera *f*; -, -s — kaamera
Kame'rad *m*; -en, -en — kaaslane, sõber
Kameraleute (*Pl.*) — kaameramehed, kinooperaatorid
kämmen, sich — end kammima
Kampf *m*; -(e)s, -"e — võitlus
kämpfen — võitlema
Kanne *f*; -, -n — kann
Kapita'lismus *m*; - — kapitalism
Kapita'list *m*; -en, -en — kapitalist
Kar'toffel *f*; -, -n — kartul
Käse *m*; -s — juust
Kasten *m*; -s, - — kast
Kasus *m*; - — kääne
Kata'log *m*; -s, -e — kataloog, nimistu
Katze *f*; -, -n — kass
kaufen — ostma
Käufer *m*; -s, - — ostja
Kaufhaus *n*; -es, -"er — kaubamaja
kaum — vaevalt
Keller *m*; -s, - — kelder
kennen (kannte, hat gekannt) — tundma
'kennenlernen — tundma õppima
Kilo *n*; -s, - — kilo
Kilo'meter *n*; -s, - — kilomeeter
Kind *n*; -es, -er — laps
Kinderfunk *m*; -(e)s — lasteraadio, lastesaated raadios
Kindheit *f*; - — lapsepõlv
Kino *n*; -s, -s — kino
Kinn *n*; -(e)s , -e — lõug
klar — selge; selgelt
Klasse *f*; -, -n — klass
Klassenarbeit *f*; -, -en — klassitöö
Klassendienst haben — korrapidaja olema
Klassenleiter *m*; -s, - — klassijuhataja
Klassiker *m*; -s, - — klassik
Kla'vier *n*; -s, -e — klaver
~ **spielen** — klaverit mängima
kleben — kleepima
Klee *m*; -s — ristik
Kleid *n*; -es, -er — kleit
Kleider (*Pl.*) — rõivad
klein — väike
klettern (kletterte, ist geklettert) ronima
klingeln — helisema
klingen (klang, hat geklungen) kõlama
klopfen — kloppima; koputama
klug — tark
Knie *n*; -s, - — põlv
kochen — keetma; keema
Koffer *m*; -s, - — kohver
Kohl *m*; -(e)s — kapsas
Kohle *f*; -, -n — süsi
Kol'chos *m* oder *n*; -, -e — kolhoos
Kollek'tiv *n*; -s, -e — kollektiiv
Kollek'tivwirtschaft *f*; -, -en — kolhoos
komisch — naljakas
Komma *n*; -s, -s — koma
kommen (kam, ist gekommen) — tulema

Kommu'nismus *m*; - — kommunism
Kommu'nist *m*; -en, -en — kommunist
Kommu'nistische Par'tei *f*; -, -en — kommunistlik partei
Kompara'tion *f*; — võrdlemine
Komparativ *m*; -s — keskvõrre
kompo'nieren — komponeerima
Kompo'nist *m*; -en, -en — helilooja
Komso'mol *m*; - — komsomol
Komso"molver'sammlung *f*; -, -en — komsomolikoosolek
Komso'molze *m*; -n, -n — kommunistlik noor
Kon'greß *m*; -esses, -esse — kongress
Konjuga'tion *f*; -, -en — pööramine; pöördkond
konju'gieren — pöörama
Konjunk'tion *f*; -, -en — sidesõna
koordinierende ~ — rinnastav sidesõna
subordinierende ~ — alistav sidesõna
können (konnte, hat gekonnt) — võima, saama; oskama
du könntest — sa võiksid
konser'vieren — konserveerima
konstru'ieren — konstrueerima
Konti'nent *m*; -(e)s, -e — manner
Konzentra'tionslager *n*; -s, - — koonduslaager
Kon'zert *n*; -(e)s, -e — kontsert
Ko'peke *f*; -, -n — kopikas
Kopf *m*; -(e)s, -"e — pea
Korb *m*; -(e)s, -"e — korv
Kore'aner *m*; -s, - — korealane
Korn *n*; -(e)s — vili
kosmisch — kosmiline
Kosmo'drom *m* oder *n*; -s, -e — kosmodroom
Kosmo'naut *m*; -en, -en — kosmonaut
Kosmo'nautik *f*; - — kosmonautika
Kosmos *m*; - — kosmos
kosten — maksma
Kraft *f*; -, -"e — jõud
krampfhaft — kramplikult
krank — haige
Kreide *f*; - — kriit
kreisen — tiirlema, ringlema
Kreuzer *m*; -s, - — ristleja
kriechen (kroch, ist gekrochen) — roomama
Krieg *m*; -(e)s, -e — sõda
Kriegsschiff *n*; -(e)s, -e — sõjalaev
Küche *f*; -, -n — köök
Kuchen *m*; -s, - — kook
Kuh *f*; -, -"e — lehm
kühl — jahe
kühn — julge, uljas; julgelt, uljalt
Kul'tur *f*; -, -en — kultuur
Kumpel *m*; -s, - — kaevur
Kürbis *m*; -isses, -isse — kõrvits
Kurve *f*; -, -n — kurv
kurz — lühike; lühidalt
~ **vor 8** — veidi enne 8

L

Labora'torium *n*; -s, -ien — laboratoorium
lachen — naerma
Laden *m*; -s, - oder -" — kauplus
Lager *n*; -s, - — laager
Lampe *f*; -, -n — lamp
Land *n*; -(e)s, -"er — maa
aufs ~ — maale
auf dem ~e — maal
vom ~e — maalt
von ~ **zu** ~ — maalt maale
landen — maanduma
Landkarte *f*; -, -n — maakaart
Landschaft *f*; -, -en — maastik
Landstraße *f*; -, -n — maantee
Landwirtschaft *f*; - — põllumajandus
landwirtschaftlich — põllumajanduslik
lang — pikk
~ **und breit** — pikalt ja laialt
lange — kaua
langsam — aeglane; aeglaselt
langweilen, sich — igavust tundma
langweilig — igav
Lappen *m*; -s, - — lapp

Lärm *m*; -(e)s — lärm, kära
lassen (ließ, hat gelassen) — laskma
La'tein *n*; -s — ladina keel
Laub *n*; -(e)s — lehestik, lehed
laufen (lief, ist gelaufen) — jooksma
Laune *f*; -, -n — tuju
schlechter ~ sein — halvas tujus olema
lauschen — kuulama, kuulatama
laut — vali; valjusti
lauten — kõlama
läuten — helisema
Lautsprecher *m*; -s, - — valjuhäälda-ja
leben — elama
Leben *n*; -s — elu
sein ~ lang — kogu oma elu (jooksul)
Lebensfreude *f*; - — elurõõm
Lebensjahr *n*; -(e)s, -e — eluaasta
Lebenslauf *m*; -(e)s — elulugu, elu-käik
Lebensmittel (*Pl.*) — toiduained
leer — tühi
legen — panema, asetama
sich ins Bett ~ voodi heitma
lehren — õpetama
Lehrer *m*; -s, - — õpetaja
Lehrerin *f*; -, -nen — naisõpetaja
leicht — kerge; kergelt
leider — kahjuks
leid tun — kahju olema
es tut mir ~ — mul on kahju
Leipziger (Universität) — Leipzigi (ülikool)
leise — tasa
Leiter *m*; -s, - — juht, juhataja
lernen — õppima
Lesebuch *n*; -(e)s, -"er — lugemik
lesen (las, hat gelesen) — lugema
letzte (der, die, das) — viimane
Leute (*Pl.*) — inimesed
Licht *n*; -(e)s — valgus
lieben — armastama
lieber — meelsamini
liebevoll — täis armastust, hellalt
Lied *n*; -(e)s, -er — laul
liegen (lag, hat gelegen) — asetse-ma; lebama, lamama
Linde *f*; -, -n — pärn
links — vasakul
nach ~ — vasakule
Lippe *f*; -, -n — huul
Liter *n*; -s, - — liiter
Litera'tur *f*; - — kirjandus
LKW *m*; -(s), -s = Lastkraftwagen — veoauto
loben — kiitma
Loch *n*; -(e)s, -"er — a͡uk
locken — meelitama
Löffel *m*; -s, - — lusikas
los — lahti
los! — läheb lahti!
lösen — lahendama
'losfahren (fuhr 'los, ist 'losgefahren) — sõitu alustama
'losgehen (ging 'los, ist 'losgegan-gen) — lahti minema, algama
Lösung *f*; -, -en — lahendus
Löwe *m*; -n, -n — lõvi
Löwenzahn *m*; -(e)s — võilill
LPG *f*; -, - = Landwirtschaftliche Produk"tionsge'nossenschaft — kol-hoosi nimetus Saksa Demokraatli-kus Vabariigis
Luft *f*; — õhk
Lump *m*; -en, -en — närukael
Lust *f*; - — lõbu; soov, himu
~ haben — tahtma; soovima
lustig — lõbus; lõbusalt

M

machen — tegema
sich an die Arbeit ~ — tööle hak-kama
sich auf den Weg ~ teele asuma
Macht *f*; - — võim
mächtig — võimas, tugev
Mädchen *n*; -s, - — tüdruk
Mähdrescher *m*; -s, - — kombain
Mahlzeit *f*; -, -en — söögiaeg
Mai *m*; -s — mai

Maientag *m*; -(e)s, -e — maipäev
mal — kord
Maler *m*; -s, - — maalikunstnik
mancher, manche, manches — mõni
manchmal — mõnikord, vahetevahel
Mann *m*; -(e)s, -"er — mees
Mannschaft *f*; -, -en — meeskond
Mantel *m*; -s, -" — mantel
Mappe *f*; -, -n — portfell
Märchen *n*; -s, - — muinasjutt
Marke *f*; -, -n — mark
Markt *m*; -(e)s, -"e — turg
Markttasche *f*; -, -n — turukott
Marme'lade *f*; -, -n — marmelaad
Marsch *m*; -es, -"e — marss; marssimine
mar'schieren — marssima
März *m*; -es — märts
Ma'schine *f*; -, -n — masin
Ma"schinenfa'brik *f*; -, -en — masinaehitustehas
Maskulinum *n*; -s, Maskulina — meessugu nimisõna
Mathema'tik *f*; - — matemaatika
Mathe'matiker *m*; -s, - — matemaatik
Ma'trose *m*; -n, -n — madrus
Mauer *f*; -, -n — müür
Maurer *m*; -s, - — müürissepp
Maus *f*; -, -"e — hiir
Meer *n*; -(e)s, -e — meri
Mehl *n*; -(e)s — jahu
mehr — enam, rohkem
mehrere — mitmed, paljud
mein — minu (oma)
meinen — arvama
Meißel *m*; -s, - — meisel
Meisterschaft *f*; -, -en — meistrivõistlus
Meisterwerk *n*; -(e)s, -e — meistriteos
melden, sich — endast teatama; kätt tõstma
Melkerin *f*; -, -nen — lüpsja
Melo'die *f*; -, -n — (laulu)viis, meloodia
Mensch *m*; -en, -en — inimene
Menschheit *f*; - — inimsugu, inimkond
Menschlichkeit *f*; - — inimlikkus
merken — märkima
Messe *f*; -, -n — mess
Messehalle *f*; -, -n — messihall
messen (maß, hat gemessen) — mõõtma
Messer *n*; -s, - — nuga
Meter *n*; -s, - — meeter
Me'tro *f*; -, -s — metroo
Mikro'skop *n*; -s, -e — mikroskoop
Milch *f*; - — piim
Milchfarm *f*; -, -en — piimafarm
Mil'lion *f*; -, -en — miljon
Mine *f*; -, -n — kaevandus
Mi'nute *f*; -, -n — minut
mit — koos, ühes, kaasa; -ga
Mitglied *n*; -(e)s, -er — liige
'mithelfen (half 'mit, hat 'mitgeholfen) — kaasa aitama
'mitkommen (kam 'mit, ist 'mitgekommen) — kaasa tulema
Mitschüler *m*; -s, - — kaasõpilane
Mittag *m*; -s, -e — lõuna
zu ~ — lõunaks
Mittagessen *n*; -s — lõunasöök
Mitte *f*; - — keskpaik
in der ~ — keskel
Mittelschule *f*; -, -n — keskkool
mitten — keskel
Mitternacht *f*; - — kesköö
Mittwoch *m*; -s — kesknädal
(ich) **möchte** — (ma) tahaksin
Mo'dell *n*; -s, -e — mudel
Mo'dellbauer *m*; -s, - — mudeliehitaja
Mo'dellflugzeug *n*; -(e)s, -e — mudellennuk
mo'dern — moodne
möglich — võimalik
Mohrrübe *f*; -, -n — porgand
Monat *m*; -s, -e — kuu
Mond *m*; -(e)s — kuu (taevas)
Montag *m*; -s — esmaspäev
morgen — homme
Morgen *m*; -s — hommik

am nächsten ~ — järgmisel hommikul
eines ~s — ühel hommikul
"Morgengym'nastik *f*; - — hommikuvõimlemine
'Motor *m*; -s, Mo'toren — mootor
Motorroller *m*; -s, - — motoroller
müde — väsinud; väsinult
Müllkasten *m*; -s, - — prügikast
Mund *m*; -es, -"er — suu
munter — rõõmus, reibas
Mu'seum *n*; -s, Mu'seen — muuseum
Mu'sik *f*; - — muusika
musi'kalisch — musikaalne
Musi'kant *m*; -en, -en — muusikant
'Musiker *m*; -s, - — muusik
Mu"sikinstru'ment *n*; -(e)s, -e — muusikariist
Mu"sikka'pelle *f*; -, -n — orkester
müssen (mußte, hat gemußt) — pidama, sunnitud olema
Mut *m*; -(e)s — julgus
mutig — julge; julgelt
Mutter *f*; -, -" — ema
Muttersprache *f*; - — emakeel
Mütze *f*; -, -n — müts

N

nach — pärast; järel(e); järgi; -sse
~ **Hause** — koju
~ **hinten** — taha
~ **vorn** — ette
Nachbar *m*; -s oder -n, -n — naaber
Nachbarland *n*; -(e)s, Nachbarländer — naabermaa
nach'dem — kui, pärast seda kui
'nachdenken (dachte 'nach, hat 'nachgedacht) — järele mõtlema
nacheinander — üksteise järel
"Nacher'zählung *f*; -, -en — ümberjutustus
'nachmachen — järele tegema
'Nachmittag *m*; -s, -e — pärastlõuna
am ~ — pärastlõunal
'Nachricht *f*; -, -en — teade, sõnum
'nachschauen — järele vaatama
'nachschlagen (schlug 'nach, hat 'nachgeschlagen) — järele vaatama, otsima (raamatust)
'nachsehen (sah 'nach, hat 'nachgesehen) — järele vaatama
nächste (der, die, das) — järgmine
Nacht *f*; -, -"e — öö
in der ~ — öösel
'Nachtisch *m*, -es — magustoit, järelroog
nah — lähedane; lähedal
nähen — õmblema
näher — lähemalt; lähemale; lähemal
nähern, sich — lähenema
Name *m*; -ns, -n — nimi
Nase *f*; -, -n — nina
naß — märg
Na'tion *f*; -, -en — rahvus
Natio"nalthe'ater *n*; -s, - — rahvusteater
Na'tur *f*; - — loodus
na'türlich — loomulik; loomulikult; muidugi
Nazi *m*; -s, -s — natsionaalsotsialist, nats
Nebel *m*; -s, - — udu
neben — kõrval; kõrvale
nebeneinander — teineteisega kõrvuti
Nebensatz *m*; -es, -"e — kõrvallause
Nebentisch *m*; -es, -e — kõrvallaud
nehmen (nahm, hat genommen) võtma
in Empfang ~ — vastu võtma
nein, so etwas! — vaat, kus lugu!
Nelke *f*; -, -n — nelk
nennen (nannte, hat genannt) — nimetama
neu — uus
Neujahr *n*; -(e)s — uusaasta
Neutrum *n*; -s, Neutra — kesksugu nimisõna
'nicht einmal — isegi mitte
nichts — mitte midagi
~ **anderes** — mitte midagi muud
~ **davon!** — ei tule kõne alla!
~ **Neues** — mitte midagi uut
nicht wahr? — eks ole?

nie — ei iialgi
niemand — ei keegi
noch — veel
Nominativ *m*; -s — nimetav kääne
Norden *m*; -s — põhi (ilmakaar)
Not *f*; -, -″e — häda
Note *f*; -, -n — hinne; noot
nötig — vajalik
No'vember *m*; -s — november
Nume'rale *n*; -(s) -- arvsõna
nume'rieren — nummerdama
Nummer *f*; -, -n — number
nun — nüüd
  von ~an — nüüdsest peale
nur — ainult

O

ob — kas
oben — üleval
  nach ~ — üles
Obst *n*; -es — puuvili
Obstgarten *m*; -s, -gärten — puuviljaaed
Observa'torium *n*; -s, -ien — observatoorium
oder — või
Ofen *m*; -s, -″ — ahi
offen — avatud, lahti
öffnen — avama
oft — sageli
ohne — ilma
Ohr *n*; -(e)s, -en — kõrv
Ok'tober *m*; -s — oktoober
Ok″toberrevolu'tion *f*; - — Oktoobrirevolutsioon
  Große Sozia'listische ~ *f*; — Suur Sotsialistlik Oktoobrirevolutsioon
Onkel *m*; -s, - — onu
Oper *f*; -, -n — ooper
″Opernkon'zert *n*; -(e)s, -e — ooperikontsert
ordnen — korrastama; korraldama
Ordnung *f*; — kord
  in ~ halten — korras hoidma
Ordnungszahl *f*; -, -en — järgarv
Ort *m*; -(e)s, -e — koht, paik
  an ~ und Stelle — kohal
Orthogra'phie *f*; - — õigekiri, ortograafia
Osten *m*; -s — ida
Ostsee *f*; - — Läänemeri
'Ozean *m*; -s, -e — ookean

P

paar — mõned
Paar *n*; -(e)s, -e — paar
packen — pakkima; haarama
Pa'last *m*; -es, Pa'läste — palee
Pa'pier *n*; -(e)s, -e — paber
Park *m*; -(e)s, -s oder -e — park
Par'kett *n*; -(e)s — põrand, (teatris), parter
Par'tei *f*; -, -en — partei
Parti'zip I *n*; — oleviku kesksõna
Parti'zip II *n*; — mineviku kesksõna
passend — sobiv
Pa'tient [pa·'tsjɛnt] *m*; -en, -en — patsient, haige
Pause *f*; -, -n — vaheaeg; paus
Per'fekt *n*; -s — täisminevik
Per'son *f*; -, -en — pööre, isik
Perso″nalpro'nomen *n*; -s, - — isikuline asesõna
pfeifen (pfiff, hat gepfiffen) — vilistama
Pfennig *m*; -s, -e — penn
Pferd *n*; -es, -e — hobune
Pferderechen *m*; -s, - — looreha
Pflanze *f*; -, -n — taim
pflanzen — istutama
Pflicht *f*; -, -en — kohustus
pflücken — noppima
Pflug *m*; -(e)s, -″e — sahk
pflügen — kündma
Phy'sik *f*; - — füüsika
'Physiker *m*; -s, - — füüsik
Pio'nier *m*; -s, -e — pioneer
Pio'niergruppe *f*; -, -n — pioneerisalk
Pio'nierlager *n*; -s, - — pioneerilaager
Pio'nierleiter *m*; -s, - — pioneerijuht
Plan *m*; -(e)s, -″e — plaan
planen — plaanima

Pla'net *m*; -en, -en — planeet
Platz *m*; -es, -"e — koht
~ **machen** — ruumi tegema
plötzlich — äkki
Plural *m*; -s — mitmus
Pluralbildung *f*; - — mitmuse moodustamine
Plusquamperfekt *n*; -s — enneminevik
Pole *m*; -n, -n — poolakas
Poli'klinik *f*; -, -en — polikliinik
Polin *f*; -, -nen — poolatar
Polnisch *n*; — poola keel
popu'lärwissenschaftlich — populaarteaduslik
Por'trät [pɔr'trɛ:] *n*; -s, -s — portree
Positiv *m*; -s — algvõrre
Posse"ssivpro'nomen *n*; -s, - — omastav asesõna
Postamt *n*; -(e)s, Postämter — postkontor
Postkarte *f*; -, -n — postkaart
Pracht *f*; - — toredus
Prädi'kat *n*; -s — öeldis
Prä'fix *n*; -es, -e — eesliide
Präposi'tion *f*; -, -en — eessõna
Präsens *n*; - — olevik (ajavorm)
Preis *m*; -es, -e — auhind; hind
Produk'tion *f*; - — tootmine; toodang
Produk'tionstag *m*; -(e)s, -e — (tootmis)praktikapäev
Pro'gramm *n*; -s, -e — programm
progre'ssiv — progressiivne
Proleta'riat *n*; -(e)s — proletariaat
prole'tarisch — proletaarne
Pro'nomen *n*; -s, - — asesõna
Pronomi"nalad'verb *n*; -(e)s, -adverbien — asesõnaline määrsõna
prüfen — proovima
Pull'over *m*; -s, - — pullover
pünktlich — täpne; täpselt

Q

Qual [kva:l] *f*; -, -en — piin

R

Rabe *m*; -n, -n — ronk
Rad *n*; -es, -"er — ratas
Radfahrer *m*; -s, - — jalgrattur
Ra'dieschen *n*; -s, - — redis
Radio *n*; -s, -s — raadio
radioak'tiv — radioaktiivne
Ratschlag *m*; -(e)s, Ratschläge — nõuanne
Radsportler *m*; -s, - — jalgrattasportlane
Ra'kete *f*; -, -n — rakett
Ra'ketentechnik *f*; - — raketitehnika
rasch — ruttu
Rätsel *n*; -s, - — mõistatus
Raum *m*; -(e)s, -"e — ruum
Raumschiff *n*; -(e)s, -e — kosmoselaev
rechen — rehitsema
Rechen *m*; -s, - — reha
rechnen — arvutama
Rechnung *f*; -, -en — arvutus; arve
recht — üsna, päris; õige
das ist ~ — see on õige
rechts — paremal
nach ~ — paremale
refle'xiv — enesekohane
das ~**e Verb** — enesekohane tegusõna
rege — vilgas
Regel *f*; -, -n — reegel
Regen *m*; -s — vihm
Regenbogen *m*; -s, - — vikerkaar
Re'gierung *f*; -, -en — valitsus
regnen — vihma sadama
reich — rikas
reif — küps
Reifen *m*; -s, - — rehv, rattakumm
Reihe *f*; -, -n — rida
Reim *m*; -(e)s, -e — riim
rein — puhas
Reise *f*; -, -n — reis
Reisebeschreibung *f*; -, -en — reisikirjeldus
reisen — reisima
Re'klame *f*; - — reklaam

Re'kord *m*; -(e)s, -e — rekord
Rek'tion *f*; - — käändeline sõltumine
Rela"tivpro'nomen *n*; -s, - — siduv asesõna
rennen (rannte, ist gerannt) — jooksma, tormama
Repara'turwerkstatt *f*; -, -stätten parandustöökoda
Re'porter *m*; -s, - — reporter
Revolu'tion *f*; -, -en — revolutsioon
revolutio'när — revolutsiooniline
Re'zept *n*; -(e)s, -e — retsept
richtig — õige; õigesti
riechen (roch, hat gerochen) — lõhnama; haistma
Riese *m*; -n, -n — hiiglane
Rodelbahn *f*; -, -en — kelgumägi
rodeln — kelgutama
Roggen *m*; -s — rukis
Rolle *f*; -, -n — osa
Roller *m*; -s, - — motoroller
rosa — roosa
rot — punane
RSFSR *f*; - = Russische Sozia'listische Föderа'tive So"wjetrepu'blik *f*; — Vene NFSV
Rübe *f*; -, -n — naeris
die rote ~ — peet
Rubel *m*; -s, - — rubla
Rücken *m*; -s, - — selg
Ruf *m*; -(e)s, -e — hüüe
rufen (rief, hat gerufen) — hüüdma
Ruhe *f*; - — rahu
ruhen — puhkama
ruhig — rahulik; rahulikult
rühren — puudutama
"Rundfunkappa'rat *m*; -(e)s, -e — raadioaparaat
Russe *m*; -n, -n — venelane
Russin *f*; -, -nen — venelanna
Russisch *n*; — vene keel

S

Saal *m*; -(e)s, Säle — saal
Sache *f*; -, -n — asi
Sack *m*; -(e)s, -"e — kott
säen — külvama
Saft *m*; -(e)s, -"e — mahl
Säge *f*; -, -n — saag
sägen — saagima
sagen — ütlema
Sahne *f*; - — koor
Sa'lat *m*; -(e)s — salat
sammeln — korjama; koguma
satt — söönud
ich bin ~ — mul on kõht täis
Satz *m*; -es, -"e — lause
Satzgefüge *n*; -s, - — põimlause
Satzglied *n*; -(e)s, -er — lauseliige
Satzverbindung *f*; -, -en — rindlause
sauber — puhas; puhtalt
Schach *n*; -(e)s — male
~ spielen — malet mängima
schade! — kahju!
Schaf *n*; -(e)s, -e — lammas
schaffen — töötama; toimetama
Schaffner *m*; -s, - — konduktor
Schalter *m*; -s, - — kassa, piletikassa
Schanze *f*; -, -n — suusahüppetrampliin
scharf — terav; teravasti
Schatten *m*; -s, - — vari
schauen — vaatama
Schaufenster *n*; -s, - — vaateaken
Schein *m*; -(e)s — paiste, sära
scheinen (schien, hat geschienen) — paistma
schenken — kinkima
Scherbe *f*; -, -n — kild
in ~n — kildudeks
Scherz *m*; -es, -e — nali
Schi *m*; -s, -er — suusk
~ laufen — suusatama
schicken — saatma
Schiene *f*; -, -n — rööbas
schießen (schoß, hat geschossen) — tulistama, laskma
Schilauf *m*; -(e)s — suusatamine
Schimeisterschaft *f*; -, -en — meistrivõistlus suusatamises
Schinken *m*; -s — sink
Schisportler *m*; -s, - — suusasportlane
Schisprung *m*; -(e)s, -"e — suusahüpe

Schlaf *m*; -(e)s — uni
schlafen (schlief, hat geschlafen) — magama
schlagen (schlug, hat geschlagen) — lööma
schlecht — halb; halvasti
schließen (schloß, hat geschlossen) — sulgema
Schlitten *m*; -s, - — saan, kelk
Schlittschuh *m*; -(e)s, -e — uisk
~ **laufen** — uisutama
Schloß *n*; Schlosses, Schlösser — loss
Schlosser *m*; -s, - — lukussepp
Schlüssel *m*; -s, - — võti
Schlüsselloch *n*; -(e)s, -"er — lukuauk
Schmalz *n*; -es — sulatatud rasv
schmecken — maitsma
Schmerz *m*; -es, -en — valu
schmerzen — valutama
schmücken — kaunistama
Schnee *m*; -s — lumi
Schneeflocke *f*; -, -n — lumehelves
Schneeglöckchen *n*; -s, - — lumikelluke
Schneeschuh *m*; -(e)s, -e — suusk
schneiden (schnitt, hat geschnitten) — lõikama
Schneider *m*; -s, - — rätsep
schneien — lund sadama
schnell — kiire; kiiresti
Schnupfen *m*; -s — nohu
schon — juba
schön — ilus; ilusasti
Schönheit *f*; - — ilu
Schrank *m*; -(e)s, -"e — kapp
Schraubenzieher *m*; -s, - — kruvikeeraja
schreiben (schrieb, hat geschrieben) — kirjutama
schreien (schrie, hat geschrien) — karjuma
Schrift *f*; -, -en — kiri
Schriftsteller *m*; -s, - — kirjanik
Schritt *m*; -(e)s, -e — samm
~ **halten** — jalga käima
Schuh *m*; -(e)s, -e — king
schuld sein — süüdi olema
Schule *f*; -, -n — kool
Schülerin *f*; -, -nen — naisõpilane
schulfrei — koolist vaba
wir haben ~ — meil pole tunde
Schulleben *n*; -s — koolielu
Schulmeisterschaft *f*; -, -en — kooli esivõistlus
Schultasche *f*; -, -n — koolimapp
Schulter *f*; -, -n — õlg
Schürze *f*; -, -n — põll
Schuß *m*; Schusses, Schüsse — lask
Schüssel *f*; -, -n — vaagen, kauss
schütteln — raputama
schützen — kaitsma
schwach — nõrk
schwarz — must
schweben — hõljuma
Schwede *m*; -n, -n — rootslane
Schweden *n*; -s — Rootsi
Schwedin *f*; -, -nen — rootslanna
Schwedisch *n*; — rootsi keel
schweigen (schwieg, hat geschwiegen) — vaikima
Schwein *n*; -(e)s, -e — siga
Schweinestall *m*; -(e)s, -"e — sigala
Schweinezucht *f*; - — seakasvatus
Schweiz *f*; - — Šveits
Schweizer *m*; -s, - — šveitslane
Schweizerin *f*; -, -nen — šveitslanna
schwer — raske
Schwester *f*; -, -n — õde
sechs — kuus
sechzehn — kuusteist
sechzig — kuuskümmend
See *m*; -s, -n — järv
sehen (sah, hat gesehen) — nägema
sehr — väga
sein (war, ist gewesen) — olema
sein — tema (oma)
seit — (mingisugusest ajast) peale; saadik
Seite *f*; -, -n — külg; lehekülg; pool
auf der ~ — poolel
selbst — ise, isegi
selbständig — iseseisev
selten — harva

senden (sendete oder sandte, hat gesendet oder gesandt) — saatma
Sendung *f*; -, -en — saade
Senf *m*; -(e)s — sinep
Sep'tember *m*; -s — september
Sessel *m*; -s, - — tugitool
setzen, sich — istet võtma, istuma
sicher — kindlasti; kindel
Sicherung *f*; -, -en — kaitsekork
Sie — Teie (viisakusvorm)
Siebenjahrplan *m*; -(e)s, -pläne — seitsme aasta plaan
siebzehn — seitseteist
siebzig — seitsekümmend
Sieg *m*; -(e)s, -e — võit
siegen — võitma
Sieger *m*; -s, - — võitja
siegreich — võidukas; võidukalt
Si'gnal *n*; -s, -e — signaal
Silbe *f*; -, -n — silp
singen (sang, hat gesungen) — laulma
Singular *m*; -s — ainsus
sinken (sank, ist gesunken) — vajuma
Sinn *m*; -(e)s, -e — meel; meelsus
sitzen (saß, hat gesessen) — istuma
Sitzung *f*; -, -en — istung
so — nii
so etwas — midagi sellist
so'fort — jalamaid, kohe
so'gar — isegi
Sohn *m*; -(e)s, -″e — poeg
solch ein (eine, ein); solche (*Pl.*) — niisugune
Sol'dat *m*; -en, -en — sõdur
sollen (sollte, hat gesollt) — pidama
Sommer *m*; -s — suvi
Sommerferien (*Pl.*) — suvevaheaeg
sonderbar — veider, imelik
sondern — vaid
Sonnabend *m*; -s — laupäev
Sonne *f*; - — päike
Sonnenstrahl *m*; -(e)s, -en — päikesekiir
Sonntag *m*; -(e)s — pühapäev
Sorge *f*; -, -n — mure
sorglos — muretu; muretult
Soße *f*; -, -n — kaste
so'wjetisch — nõukogude, nõukogulik
So'wjetmacht *f*; - — nõukogude võim
So″wjetu'nion *f*; - — Nõukogude Liit
So″zialdemo'krat *m*; -en, -en — sotsiaaldemokraat
Sozia'lismus *m*; - — sotsialism
sozia'listisch — sotsialistlik
spanisch — hispaania
spät — hilja
  zu ~ — liiga hilja
Spaten *m*; -s, - — labidas
Spa'ziergang *m*; -s, -″e — jalutuskäik
  einen ~ **machen** — jalutama
Speck *m*; -(e)s — pekk
Spiegel *m*; -s, - — peegel
Spiel *n*; -(e)s, -e — mäng
spielen — mängima
  Ball ~ — palli mängima
  Klavier ~ — klaverit mängima
  Schach ~ — malet mängima
Sport *m*; -(e)s — sport
  ~ **treiben** — sporti harrastama, sportima
Sportler *m*; -s, - — sportlane
Sportwettkampf *m*; -es, -″e — spordivõistlus
Sprache *f*; -, -n — keel
sprechen (sprach, hat gesprochen) — rääkima, kõnelema
Sprichwort *n*; -(e)s, ″-er — vanasõna
springen (sprang, ist gesprungen) — hüppama
Spruchband *n*; -(e)s, Spruchbänder — loosung
Sprung *m*; -(e)s, ″-e — hüpe
Spur *f*; -, -en — jälg
Sputnik *m*; -s, -s — sputnik
Staat *m*; -(e)s, -en — riik
Staatszirkus *m*; - — riiklik tsirkus
Stadt *f*; -, -″e — linn
Städter *m*; -s, - — linlane
Stall *m*; -(e)s, -″e — tall
stark — tugev; tugevasti
Stärke *f*; - — tugevus, jõud
Start *m*; -(e)s, -e oder -s — start

Starter *m*; -s, - — lähetaja
Sta'tion *f*; -, -en — jaam
statt — asemel
Stätte *f*; -, -n — paik
'stattfinden (fand 'statt, hat 'stattgefunden) — aset leidma
Staub *m*; -(e)s — tolm
stecken — pistma
Steckenpferd *n*; -(e)s, -e — lemmikharrastus
stehen (stand, hat gestanden) — seisma
steigen (stieg, ist gestiegen) — tõusma
Stein *m*; -(e)s, -e — kivi
Steinkohle *f*; - — kivisüsi
Stelle *f*; -, -n — koht, paik
an zweiter ~ — teisel kohal
an vorletzter ~ — eelviimasel kohal
an Ort und ~ — kohal
Stellung *f*; -, -en — koht; asend
stellen — asetama
sterben (starb, ist gestorben) — surema
vor Hunger ~ — nälga surema
Stern *m*; -(e)s, -e — (taeva)täht
Stiefel *m*; -s, - — saabas
Stiefmütterchen *n*; -s, - — võõrasema (lill)
still — vaikne; vaikselt
Stille *f*; - — vaikus
'stillstehen (stand 'still, hat 'stillgestanden) — paigal seisma
Stimme *f*; -, -n — hääl
stimmen — õige olema
Stirn *f*; -, -en — laup
Stock *m*; -(e)s, -"e — kepp
Stockwerk *n*; -(e)s, -e — korrus
stolz — uhke; uhkesti
Stolz *m*; -es — uhkus
Stoppelfeld *n*; -(e)s, -er — kõrrepõld
stören — segama
stottern — kogelema
Strahl *m*; -(e)s, -en — kiir
strahlen — kiirgama, särama
strahlend — särav
Strahlungsgürtel *m*; -s, - — kiirgusvöönd
Strand *m*; -es — rand
Straße *f*; -, -n — tänav
Straßenbahn *f*; -, -en — tramm
Strauch *m*; -(e)s, -"er — põõsas
strecken — sirutama
Streich *m*; -(e)s, -e — hoop
auf einen ~ — ühe hoobiga
streichen (strich, hat gestrichen) — määrima
Streik *m*; -(e)s, -s — streik
streiken — streikima
Streit *m*; -es — tüli
~ **haben** — tülitsema
Strom *m*; -(e)s, -"e — vool; suur jõgi
es regnet in Strömen — valab vihma
strömen — voolama
Stromzähler *m*; -s, - — voolumõõtja
Strumpf *m*; -(e)s, -"e — sukk
Stück *n*; -(e)s, -e — tükk
Stu'dent *m*; -en, -en — üliõpilane
stu'dieren — õppima (ülikoolis); uurima
Stuhl *m*; -(e)s, -"e — tool
stumm — tumm
Stunde *f*; -, -n — tund
stundenlang — tundide viisi
Stundenplan *m*; -(e)s, Stundenpläne — tunniplaan
Sturm *m*; -(e)s, "-e — torm; tormijooks, rünnak
stürmen — tormama; ründama
Su'bjekt *n*; -s, -e — alus
Substantiv *n*; -s, -e — nimisõna
das zusammengesetzte ~ — liitnimisõna
suchen — otsima
Süden *m*; -s — lõuna (ilmakaar)
Su'ffix *n*; -es, -e — tuletusliide, lõppliide
Summe *f*; -, -n — summa
Superlativ *m*; -s — ülivõrre
Suppe *f*; -, -n — supp

süß — magus
Süßspeise *f*; -, -n — magusroog
Sym'bol *n*; -s, -e — sümbol

T

Ta'belle *f*; -, -n — tabel
Tafel *f*; **-, -n — tahvel**
Tag *m*; -(e)s, -e — päev
am ~e — päeval
eines ~es — ühel päeval
jeden ~ — iga päev
täglich — iga päev
Takt *m*; -(e)s, -e — takt
Tal *n*; -(e)s, -"er — org
Tante *f*; -, -n — tädi
tanzen — tantsima
tapfer — vapper; vapralt
Tapferkeit *f*; - — vaprus
Tasche *f*; -, -n — tasku; kott
Taschentuch *n*; -(e)s, Taschentücher — taskurätt
Tasse *f*; -, -n — tass
Tätigkeit *f*; -, -en — tegevus
Taube *f*; -, -n — tuvi
tausend — tuhat
tausendmal — tuhat korda
Technik *f*; - — tehnika
Techniker *m*; -s, - — tehnik
technisch — tehniline
Tee *m*; -s — tee (jook)
Teelöffel *m*; -s, - — teelusikas
Teil *m*; -(e)s, -e — osa
'teilnehmen (nahm 'teil, hat 'teilgenommen) — osa võtma
Teilnehmer *m*; -s, - — osavõtja
Tele'fon *n*; -s, -e — telefon
telefo'nieren — telefoneerima
Tele'fonzelle *f*; -, -n — (telefoni) kabiin
telegra'fieren — telegrafeerima
Teller *m*; -s, - — taldrik
Tempera'tur *f*; -, -en — temperatuur
Thermo'meter *n*; -s, - — termomeeter
Text *m*; -es, -e — tekst
Tex"tilfa'brik *f*; -, -en — riidevabrik
The'ater *n*; -s, - — teater
Thema *n*; -s, Themen — teema
tief — sügav; sügavasti
Tier *n*; -(e)s, -e — loom
Tinte *f*; - — tint
Tisch *m*; -es, -e — laud
Tischtuch *n*; -(e)s, -"er — laudlina
Titel *m*; -s, - — tiitel, pealkiri
Tochter *f*; -, -" — tütar
Tod *m*; -(e)s — surm
To'mate *f*; -, -n — tomat
Ton *m*; -(e)s, -"e — hääl, heli
Tonband *n*; -(e)s, -"er — helilint
auf ~ sprechen — helilindile rääkima
"Tonbandge'rät *n*; -(e)s, -e — magnetofon
Tor *n*; -(e)s, -e — värav
Torwart *m*; -s, -e — väravavaht
tot — surnud
Tote *m* oder *f*; -n, -n — surnu
töten — surmama
Totenstille *f*; - — surmavaikus
tragen (trug, hat getragen) — kandma
trai'nieren [trɛ·'niːrən] — treenima
Training ['trɛːnɪŋ] *n*; -s — treening
Trainingsanzug *m*; -s, -"e — treeningdress
Traktor *m*; -s, Trak'toren — traktor
Trakto'rist *m*; -en, -en — traktorist
Trans'port *m*; -(e)s, -e — transport
Traum *m*; -(e)s, -"e — unelm; unenägu
träumen — unistama; und nägema
traurig — kurb; kurvalt
Treffen *n*; -s — kohtumine
treffen (traf, hat getroffen) — kohtama
treiben (trieb, hat getrieben) — harrastama; ajama
Wintersport ~ — talisporti harrastama
Treibstoff *m*; -(e)s — kütus
trennbar — lahutatav
trennen — lahutama; poolitama
Treppe *f*; -, -n — trepp
treten (trat, ist getreten) — astuma

treu — truu, ustav
Tri'büne *f*; -, -n — tribüün
Trick *m*; -s, -s oder -e — trikk
trinken (trank, hat getrunken) — jooma
trocken — kuiv
Tropfen *m*; -s, - — piisk, tilk
tropfen — tilkuma
Tscheche *m*; -n, -n — tšehh
Tschechin *f*; -, -nen — tšehhitar
Tschechisch *n*; — tšehhi keel
Tschechoslo'wakische Sozia'listische Repu'blik *f*; - — Tšehhoslovakkia Sotsialistlik Vabariik
Tuch *n*; -(e)s, -"er — rätik
Tuch *n*; -(e)s, -e — kalev
tüchtig — tubli
tun (tat, hat getan) — tegema
Tür *f*; -, -en — uks
Türke *m*; -n, -n — türklane
Tür'kei *f*; - — Türgimaa
Türkin *f*; -, -nen — türklanna
Türkisch *n*; — türgi keel
Turm *m*; -(e)s, -"e — torn
turnen — võimlema
Turnsaal *m*; -(e)s, Turnsäle — võimla

U

üben — harjutama
über — üle; kohal; kohale
über'all — igal pool
über'bringen (über'brachte, hat über'bracht) — üle andma
über'haupt — üldse
Über'legenheit *f*; - — üleolek
übermorgen — ülehomme
über'nachten (über'nachtete, hat über'nachtet) — ööbima
Über'schwemmung *f*; -, -en — uputus; üleujutus
über'setzen — tõlkima
über'zeugt — veendunud
übrigens — muide
Übung *f*; -, -en — harjutus
UdSSR *f*; - = U'nion der Sozia'listischen So'wjetrepu'bliken — NSVL
Ufer *n*; -s, - — kallas
Uhr *f*; -, -en — kell
um — ümber
~ **8 Uhr** — kell 8
~ **diese Zeit** — sel ajal
~ **wieviel Uhr?** — mis kellaajal?
~ **zu** — selleks et
um'kreisen (um'kreiste, hat um'kreist) — (millegi ümber) tiirlema
'umschauen, sich — ringi vaatama
Umschlag *m*; -(e)s, -"e — ümbrik
unauslöschbar — kustutamatu
unbestimmt — ebamäärane
der ~e Artikel — umbmäärane artikkel
und — ja
unentschieden — viik
ungarisch — ungari
unge'fähr — umbes
Universi'tät *f*; -, -en — ülikool
unregelmäßig — ebakorrapärane
unser — meie (oma)
unten — all
nach ~ — alla
unter — all; alla
unter'halten, sich (unter'hielt sich, hat sich unter'halten) — vestlema
Unterricht *m*; -(e)s — õpetus; õppetund
unter'richten — õpetama
unter'scheiden (unter'schied, hat unter'schieden) — vahet tegema
Unterschied *m*; -(e)s, -e — vahe, erinevus
unter'suchen — läbi vaatama
'Untertasse *f*; -, -n — alustass
untrennbar — lahutamatu
usw. — und so weiter — jne.

V

Vase *f*; -, -n — vaas
Vater *m*; -s, -" — isa
VEB *m*; -(s), -s = Volkseigener Betrieb — rahvaettevõtete nimetus SDV-s

ver'abschieden, sich — hüvasti jätma
ver'ändern — muutma
Ver'änderung *f*; -, -en — muutus
Verb *n*; -s, -en — tegusõna
ver'bieten (verbot, hat verboten) — keelama
ver'binden (verband, hat verbunden) — ühendama, siduma
Ver'bindung *f*; -, -en — liitumine, ühendamine, seos
ver'bringen (verbrachte, hat verbracht) — veetma
Ver'dienst *n*; -es, -e — teene
ver'einen — ühendama
ver'folgen — jälgima
Ver'gangenheit *f*; - — minevik
ver'gehen (verging, ist vergangen) — mööduma
ver'gessen (vergaß, hat vergessen) — unustama
Ver'gißmeinnicht n; -s — meelespea (lill)
ver'gleichen (verglich, hat verglichen) — võrdlema; kõrvutama
Ver'gnügen *n*; -s — lõbu
viel ~ ! — palju lõbu!
ver'haften — arreteerima
ver'kaufen — müüma
Ver'käufer *m*; -s, - — müüja
Ver'kehr *m*; -s — liiklus
Ver'kehrsmittel *n*; -s, - — liiklusvahend
Ver'kehrsregel *f*; -, -n — liikluseeskiri
Ver'kehrszentrum *n*; -s, -zentren — liikluskeskus
Ver'lag *m*; -(e)s, -e — kirjastus
ver'lassen (verließ, hat verlassen) — lahkuma; maha jätma
ver'mischen — segama
ver'neinen — eitama
ver'sammeln, sich — kogunema
Ver'sammlung *f*; -, -en — koosolek
ver'schieden — mitmesugune
ver'schreiben (verschrieb, hat verschrieben)
eine Arznei ~ — ravimit kirjutama
ver'schwinden (verschwand, ist verschwunden) — kaduma
ver'späten, sich — hilinema
ver'sprechen (versprach, hat versprochen) — lubama, tõotama
ver'steckt — peidus
ver'stehen (verstand, hat verstanden) — aru saama; oskama
ver'suchen — katsuma, proovima
ver'teidigen — kaitsma
Viehzucht *f*; - — karjakasvatus
viel (*Sing.*) — palju
viele (*Pl.*) — palju
vielen Dank! — palju tänu!
vieles andere — palju muud
viel'leicht — võib-olla
Viertel *n*; -s — veerand
Vogel *m*; -s, -" — lind
Vo'kabel *f*; -, -n — sõna
Volk *n*; -(e)s, -"er — rahvas
Völkerfreundschaft *f*; - — rahvaste sõprus
volkseigen — rahvale kuuluv
"Volksrepu'blik Polen *f*; - — Poola Rahvavabariik
voll — täis
von — -lt, -st; poolt
~ morgen 'an — homsest peale
vor — enne; ees; ette
vo'ran — ees
vo'ranwehen — ees lehvima
vor'bei — mööda
vor'beifahren (fuhr vor'bei, ist vor'beigefahren) — mööda sõitma
'vorbereiten — ette valmistama
Vordergrund *m*; -es — esiplaan
Vorderhaus *n*; -es, -häuser — tänavapoolne maja
'vordringen (drang 'vor, ist 'vorgedrungen) — edasi tungima
Vorgeschichte *f*; -, -n — eellugu
vorgestern — üleeile
'vorhaben (hatte 'vor, hat 'vorgehabt) — ees olema; kavatsema
vor'her — enne
vorig — eelmine, möödunud
Vorsicht *f*; - — ettevaatus

vorsichtig — ettevaatlik; ettevaatlikult
'vorspielen — ette mängima
Vorstellung *f*; -, -en — etendus, seanss

W

wachsen (wuchs, ist gewachsen) — kasvama
Waffe *f*; -, -n — relv
Wagen *m*; -s, - — vanker, vagun, auto
während — ajal, kestel, jooksul
Wald *m*; -es, -"er — mets
Wand *f*; -, -"e — sein
Wanderlied *n*; -(e)s, -er — matkalaul
wandern — matkama, rändama
Wanderung *f*; -, -en — matk, rännak
Wange *f*; -, -n — põsk
wann? — millal?
warm — soe; soojalt
warten — ootama
wa'rum? — miks?
was? — mis? mida?
~ **fehlt dir?** — mis sul viga on?
Wäsche *f*; - — pesu
waschen (wusch, hat gewaschen) — pesema
waschen, sich (wusch sich, hat sich gewaschen) — end pesema
was für ein? — missugune, milline
Wasser *n*; -s — vesi
Wassertropfen *m*; -s, - — veepiisk
wecken — äratama
Wecker *m*; -s, - — äratuskell
weg — ära, kadunud
Weg *m*; -(e)s, -e — tee
'wegfegen — ära pühkima
'weggehen (ging 'weg, ist 'weggegangen) — ära minema
wehen — lehvima; puhuma
weiblich
~e **Deklination** *f*; — naissugu nimisõnade käändkond
weich — pehme; pehmelt
weil — sest et
Wein *m*; -(e)s, -e — vein
weinen — nutma
weiß — valge
weit — kauge; avar
Weite *f*; -, -n — kaugus; avarus
weiter — edasi; edaspidi
Weizen *m*; -s — nisu
Weizenmehl *n*; -(e)s — nisujahu
welch — missugune, milline
Welt *f*; -, -en — maailm
aus aller ~ — kogu maailmast
Weltfestspiele der Jugend (*Pl.*) — ülemaailmne noorsoofestival
Weltjugendtag *m*; -(e)s — ülemaailmne noorsoopäev
Weltkrieg *m*; -(e)s, -e — maailmasõda
Weltraum *m*; -(e)s — maailmaruum, kosmos
wem? — kellele?
wen? — keda?
wenig — vähe
ein ~ — natuke
wenn — kui
wer? — kes?
werden (wurde, ist geworden) — muutuma; saama
daraus wurde nichts — sellest ei tulnud midagi välja
werfen (warf, hat geworfen) — viskama
Werk *n*; -(e)s, -e — töö; teos; tehas
Werken *n*; -s — tööõpetus
Werkstatt *f*; -, -"en — töökoda
Werkstattraum *m*; -(e)s, Werkstatträume — töökoda
Werktätige *m*; -n, -n — töötaja
Werkunterricht *m*; -(e)s — tööõpetus
Werkzeug *n*; -(e)s, -e — tööriist
wessen? — kelle?
Westdeutschland *n*; -s — Lääne-Saksamaa
Westen *m*; -s — lääs
Wetter *n*; -s — ilm
Wettkampf *m*; -(e)s, -"e — võistlus
Wettlauf *m*; -(e)s, -"e — võidujooks
wichtig — tähtis

wie — missugune; kuidas; kui; nagu
~ **alt?** — kui vana?
~ **geht es?** — kuidas käsi käib?
~ **spät ist es?** — mis kell on?
wieder — jälle
wieder'holen — kordama
Wieder'holung *f*; - — kordamine
'wiederkehren — tagasi pöörduma
'wiederkommen (kam 'wieder, ist 'wiedergekommen) — tagasi tulema
Wiedersehen *n*; -s — jällenägemine
auf ~! — nägemiseni!
wiegen (wog, hat gewogen) — kaaluma
wie lange? — kui kaua?
Wiese *f*; -, -n — aas
wieviel? — kui palju?
wievielte (der, die, das)? — mitmes?
will'kommen! — tere tulemast!
Wind *m*; -es, -e — tuul
windig — tuuline
Winter *m*; -s — talv
der ~ ist da — talv on saabunud
winterlich — talvine
"Winterpa'last *m*; -es — Talvepalee
Wintersport *m*; -s — talisport
~treiben — talisporti harrastama
Wintersportmeisterschaften (*Pl.*) — meistrivõistlused talispordis
wirklich — tõesti; tõepoolest
Wirklichkeit *f*; - — tõelisus; tegelikkus
wischen — pühkima
wissen (wußte, hat gewußt) — teadma
Wissenschaft *f*; -, -en — teadus
Wissenschaftler *m*; -s, - — teadlane
Witz *m*; -es, -e — nali
wo? — kus?
wo'bei? — mille juures?
Woche *f*; -, -n — nädal
eine ~ lang — nädala jooksul
Wochenschau *f*; - — nädalaringvaade
Wochentag *m*; -(e)s, -e — nädalapäev
wo'für? — mille eest?
wo'her? — kust?
wo'hin? — kuhu?
wohl — küll; hästi; arvatavasti
Wohlstand *m*; -(e)s — jõukus
wohnen — elama
Wohnung *f*; -, -en — korter
Wohnzimmer *n*; -s, - — elutuba
Wolf *m*; -(e)s, -"e — hunt
Wolke *f*; -, -n — pilv
wollen (wollte, hat gewollt) — tahtma
wo'mit? — millega?
wo'ran? — millest? mille kallal?
wo'rauf? — mille peale?
wo'raus? — millest?
Wort *n*; -(e)s, -"er — sõna
Wortbildung *f*; - — sõnade tuletamine
Wörterbuch *n*; -(e)s, -"er — sõnaraamat
im ~ nachschlagen — sõnaraamatust otsima
"Wörterver'zeichnis *n*; -ses, -se — sõnastik
Wortfolge *f*; - — sõnade järjestus
gerade ~ — otsene sõnade järjestus
versetzte ~ — pöördne sõnade järjestus
Wortstellung *f*; - — sõnade järjestus
wo'rüber? — mille üle? millest?
wo'von? — millest?
wo'vor? — mille ees? mille eest?
wo'zu — milleks?
Wunder *n*; -s, - — ime
wundern, sich — imestama
wunderschön — imeilus
Wunsch *m*; -es, -"e — soov
wünschen — soovima
Wurst *f*; -, -"e — vorst
Wurzel *f*; -, -n — juur

Z

Zahl *f*; -, -en — arv
zählen — loendama
Zahn *m*; -(e)s, -"e — hammas
Zange *f*; -, -n — tangid
Zehe *f*; -, -n — varvas
Zeichen *n*; -s, - — märk; märguanne

Zeichenlehrer *m*; -s, - — joonistusõpetaja
Zeichenunterricht *m*; -s — joonistamise õpetus; joonistamise tund
zeichnen — joonistama
Zeichnung *f*; -, -en — joonis
zeigen — näitama
Zeit *f*; -, -en — aeg
Zeitalter *n*; -s — ajastu
Zeitform *f*; -, -en — ajavorm
Zeitschrift *f*; -, -en — ajakiri
Zeitung *f*; -, -en — ajaleht
Zelt *n*; -(e)s, -e — telk
Zeltlager *n*; -s, - — telklaager
Zentrum *n*; -s, Zentren — keskus
zer'brechen (zer'brach, hat zer'brochen) — purustama
zer'schneiden (zer'schnitt, hat zer'schnitten) — katki lõikama
zer'springen (zer'sprang, ist zer'sprungen) — purunema
zer'stören — purustama, hävitama
ziehen (zog, hat gezogen) — tõmbama
ziehen (zog, ist gezogen) — rändama, marssima
Ziel *n*; -(e)s, -e — siht, eesmärk; finiš
Zimmer *n*; -s, - — tuba
Zirkel *m*; -s, - — (harrastus)ring
Zirkus *m*; - — tsirkus
Zoo'loge *m*; -n, -n — zooloog
Junge ~n — noorte zooloogide (harrastus)ring
zoo'logisch — zooloogiline
zu — juurde; poole; liiga
~ **Ende** — lõppenud
~ **Fuß** — jalgsi
~ **spät** — liiga hilja
Zucht *f*; - — kasvatus
zucken — sähvima
Zucker *m*; -s — suhkur
Zuckerdose *f*; -, -n — suhkrutoos
zu'erst — enne; esiteks
zu'frieden — rahul
'zufrieren (fror 'zu, ist 'zugefroren) — kinni külmuma
Zug *m*; -(e)s, -"e — rong; rongkäik
'zuhören — kuulama; pealt kuulama
Zukunft *f*; - — tulevik
Zukunftstraum *m*; -(e)s, Zukunftsträume — tulevikuunelm
zu'letzt — lõpuks
Zunge *f*; -, -n — keel
zu'rück — tagasi
zu'rückbleiben (blieb zu'rück, ist zu'rückgeblieben) — maha jääma
zu'rückkehren (kehrte zu'rück, ist zu'rückgekehrt) — tagasi tulema
zu'sammen — koos
zu'sammendrücken — kokku pigistama
zu'sammensetzen — liitma, kokku panema
zu'sammenstellen — koostama
'zusehen (sah 'zu, hat 'zugesehen) — pealt vaatama
Zustand *m*; -(e)s, Zustände — olukord
Zwei *f*; -, -en — kaks
Zweig *m*; -(e)s, -e — oks
zweistöckig — kahekorruseline
Zwiebel *f*; -, -n — sibul
zwischen — vahel; vahele

INHALTSVERZEICHNIS

Nr. 1. Auf dem Lande 3
Nr. 2. Gespräch 5
Nr. 3. Im Garten 7
Nr. 4. Auf dem Markt 8
Nr. 5. Bunte Blätter 11
Nr. 6. Am 26. Oktober 1917 16
Nr. 7. Ein Brief aus der DDR an unsere Klasse 19
Nr. 8. Das Lied der blauen Fahnen (*Johannes R. Becher*) 21
Nr. 9. Die Jugend hilft mit (*Nach Willi Bredel*) 23
Nr. 10. Apparate und Geräte 25
Nr. 11. Aus meiner Kindheit (*Nach Ludwig Renn*) 29
Nr. 12. Wintersportmeisterschaften in Oberhof 31
Nr. 13. Oberhof hat frohe Gäste (*Erika Engel*) 32
Nr. 14. Morgengymnastik im Rundfunk 35
Nr. 15. Beim Schularzt 38
Nr. 16. Uno ist krank 39
Nr. 17. Ein Brief aus der DDR 41
Nr. 18. Leipzig, Schaufenster der Welt 43
Nr. 19. Zwei Welten (*Nach Peter Nell*) 47
Nr. 20. Carl Friedrich Gauß 49
Nr. 21. Lenin und Modraček (*Nach Egon Erwin Kisch*) 51
Nr. 22. Die Freundschaftsfahne 53
Nr. 23. Der Weg in den Kosmos (*Nach Juri Gagarin*) 57
Nr. 24. Bertolt Brecht 59

Anhang

Erzählungen 61
Witze 65
Gedichte 68
Lieder 71
Rätsel 78
Scherzfragen 82
Sprichwörter 82
Spiele 83

1. Wortbildung 87
2. Der Plural des Substantivs 90
3. Die Deklination des Substantivs 91
4. Die Deklination des Personalpronomens 92
5. Die Deklination des Possessivpronomens 93
6. Die Deklination des Demonstrativpronomens 95
7. Die Deklination des Interrogativpronomens 96
8. Die Deklination des Indefinitpronomens 97
9. Die Deklination des Relativpronomens 98
10. Die Deklination des Adjektivs 99
11. Die Komparation 101
12. Die Rektion der Präpositionen 102
13. Die Verbindung des bestimmten Artikels mit einer Präposition . . 102
14. Pronominaladverbien 103
15. Grundformen der Verben 103
16. Zusammengesetzte Zeitformen des Verbs 104
17. Der Infinitiv 105
18. Das Passiv 105
19. Einige Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist 106
20. Die Stellung des Prädikats im Satz 108
21. Die gerade und die versetzte Wortfolge 109
22. Der zusammengesetzte Satz 109
23. Die Wortfolge im Nebensatz 110
24. Die Konjunktion 111
25. Tabellen 112

Übungen 125
Orthographische Übungen 158
Alphabetisches Wörterverzeichnis (Deutsch-Estnisch) . . . 163

Харриет Георгиевна Тоом.
Эрика Яковна Вихман

УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА
ДЛЯ IX КЛАССА

На немецком и эстонском языках

Оформление обложки К. Нийнепуу
Иллюстрации Н. Альяк

Издательство «Валгус»
Таллин, Пярнуское шоссе, 10

*

Toimetaja H. Abo
Kunstiline toimetaja H. Keigo
Tehniline toimetaja L. Maidla
Korrektorid M. Leede, M. Saks ja
A. Haljamaa

Ladumisele antud 3. IX 1966. Trükkimisele antud 10. XI 1966. Paber 60×90, 1/16. Trükipoognaid 12,25. Arvestuspoognaid 9,77. Trükiarv 7000. Tellimise nr. 6607. Trükikoda «Kommunist», Tallinn, Pikk tänav 2.

Trükipaber nr. 2 — Kohila Paberivabrik

Hind 20 kop.

6—6

20 kop.

II
1A-4523

TÜ RAAMATUKOGU
1 0300 00534297 9